

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

2. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 5. November 1881.

257. Abul-Câsim Muḥammed ben Ibrâhîm ben Cheira *Ibn el-Mawd'ini* aus Cordova hatte sich in den schönen Wissenschaften zum Secretär und Dichter ausgebildet und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Er wurde von Abu Sa'îd, Statthalter von Granada, eingeladen zu ihm zu kommen und blieb bei ihm zwei Jahre im Privatdienst, dann kam er als Secretär zu Abu Ḥafṣ Omar b. el-Mûmin, Fürsten von Sevilla, welcher ihn sehr auszeichnete; zuletzt trat er in die Dienste des Muwahhiden Abu Ja'cûb Jûsuf, welcher im J. 558 zur Regierung kam, und starb im J. 564 zu Marokko. **Casiri II. 73.** *Dozy, Script de Abbad. Vol. II. 1.*

Ocimum cordium et prima juventus de ordinibus morum, ein schönwissenschaftliches Werk mit eingestreuten historischen Nachrichten, im J. 559 beendet und dem genannten Fürsten Abu Ja'cûb und dessen Bruder Abu Ḥafṣ dedicirt. **Lugd. 408. Gayangos.**

258. *Muḥammed* ben Abd el-salâm ben Jahja *el-Murâdi*, aus guter Familie in Gumala bei Murcia im J. 511 geboren, starb im J. 564.

Historia Murciae. **Casiri II. 122.**

259. Abul-Ḥasan 'Alî ben Zeid ben Muḥammed *el-Beihakî* starb im J. 565. **Ḥâgi 5769***).

*) Die Jahreszahl stimmt nicht zu der Angabe Ḥâgi 8585, dass Meidânî († 518) zu seinen Sprichwörtern eine Sammlung des Beihakî benutzt habe, den er auch nicht unter seinen Quellen nennt.

1) *Balteus*, Fortsetzung der Dichterbiographien des Bâcharzî (211) bis auf seine Zeit. **Ḥâgi 14242. 14452. Chall. 486.** Andere nennen den Verfasser Scharaf *Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.* M

ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alî b. el-Ḥasan el-Beihakî. — 2) *Historia urbis Beihak*. Ḥāġi 2186. — Vergl. *Index Nr. 3307*.

260. *Muḥammed* ben Abd el-malik ben Mas'ûd ben Mûsâ *Ibn Baschkuâl*, ein Vetter des Chalaf Ibn Baschkuâl (270), Rechtsgelehrter zu Cordova, starb am 15. Ġumâdá II 567. **Casiri II. 123.**

Historia virorum doctorum Cordubensium.

261. *Abul-Ma'âlî* Sa'd ben 'Alî ben el-Câsim el-Ançârî el-Chazragî *el-Warrâk* el-Ḥadhîrî d. i. der Papierhändler aus Hadhîra, einem grossen Dorfe oberhalb Bagdad, war Buchhändler zu Bagdad und ein guter Dichter; er starb am 25. Çafar 568 und wurde am Thore Ḥarb begraben. **Chall. 258.**

1) *Ornamentum aevi et refugium virorum seculi*, Biographien der Dichter seiner Zeit, als Fortsetzung des Werkes des Bâcharzî (211). Ḥāġi 4690. 6981. — 2) *Splendor narrationum lepidarum*, Sammlung sinnreicher Sprüche und Gedanken, im J. 549 verfasst. Ḥāġi 11164. 12869. Bodl. 300. 319. Escur. 463. — 3) *Mira dictionis elegantia in logis et aenigmatibus*. Ḥāġi 105. 919. Er schrieb das Werk im Auftrag des Emir Muġâhid ed-dîn Câimâz, brachte es ihm nach Arbela, wo der Emir sich aufhielt, und blieb einige Zeit bei ihm, bis er aus Sehnsucht nach seiner Familie nach el-Ḥadhîra zurückkehrte. **Chall. Fasc. VI. p. 48.**

262. Abu Muḥammed *Mahmûd* ben Muḥammed ben Arslân el-Abbâsî *el-Chuârezmî*, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 492, gest. im J. 568. **Schuhba.**

Historia Chuarezmiac 80 Bände, von el-Dsahabî (409) in einen Auszug gebracht. Ḥāġi 2216. Jâcût III. 341.

263. Abu Muḥammed 'Omâra ben Abul-Ḥasan 'Alî ben Zeidân Naġm ed-dîn el-Madshîġî el-Ḥakamî *el-Jemenî* aus der Tribus Ḥakam b. Sa'd el-'aschîra vom Stamme Madshîġ, geboren und erzogen in dem Dorfe Wasâ' in Tihâma elf Tagereisen südlich von Mekka, trat im J. 529 in das mannbare Alter, begab sich im J. 531 nach Zabîd der Hauptstadt von Jemen, um sich der Rechtswissenschaft zu widmen, und studirte auf einer der dortigen Hochschulen vier Jahre. Als er im J. 549 die Pilgerreise machte, schickte ihn Câsim b. Hâschim b. Fuleita, Emir von Mekka, als Gesandten nach Ägypten, wo damals el-Fâiz b. el-Dhâfir Chalif und Ṭalâî' el-Malik el-çâliḥ b. Ruzzîk Wezir war.

'Omâra, der sich bereits als Dichter hervorgethan hatte, kam im Rabî I 550 nach Cáhira und besang beide in einer schönen Caçide, wodurch er ihre Gunst erlangte und mit Geschenken überhäuft wurde; er führte hier ein sehr angenehmes Leben, bis er im Schawwâl nach Mekka und von da im Çafar 551 nach Zabîd zurückkehrte. In demselben Jahre kam er wieder als Pilger nach Mekka und der Emir Cásim schickte ihm zum zweiten Mal im Scha'bân 552 als Gesandten nach Ägypten, welches er dann nicht wieder verliess. Den Freuden, die er hier am Hofe genoss, wurde durch Çalâh ed-dîn ein Ende gemacht; zwar suchte 'Omâra auch diesen durch mehrere Gedichte für sich zu gewinnen, allein er trat nachher an die Spitze der Verschwornen, welche die Kreuzfahrer zu Hülfe rufen und einen Sohn des letzten Fatimiden-Chalifen el-'Âdhid auf den Thron setzen wollten. Der Anschlag wurde verrathen und 'Omâra mit den übrigen am 26. Scha'bân verhaftet und fünf Tage darauf am 2. Ramadhân 569 erdrosselt*). **Chall. 500. 284. 310.**

*) s. Geschichte der Fațim.-Chalifen, S. 344; der Abschnitt gehört an das Ende der Abhandlung und ist S. 352 die Jahrszahl 659 statt 569 verdruckt.

1) *Historia Jemanae*, ein mässiger Band, von Abulfidâ benutzt. **Hâgi 2344.** — 2) *Acuta adnotata contemporanea de historia Wezirorum Aegyptiorum.* **Hâgi 13985. Bodl. 835.** — 3) *Quaestus injuria affecti et noxa afflicti* ist die Aufschrift seiner ersten an Çalâh ed-dîn gerichteten Caçide. s. *Calcaschandi*, die Geogr. u. Verwalt. Ägypt. S. 222. *Makrizi*, Gesch. von Ägypten. I. 495. — 4) *De poëtis contemporaneis.* **Hâgi 7901. Tom. IV. p. 146.** — 5) Gedicht auf die Pyramiden, in d. Fundgr. d. Or. Bd. 4. S. 238.

264. Abu Bekr Jahjá ben Muḥammed *Ibn el-Çeirafi* el-Garnați, ein guter Dichter und Historiker, starb im J. 570 zu Granada. **Casiri II. 118.**

1) *Lumina splendida de historia dynastiae Lamtunicae s. Murabitarum.* **Hâgi 2099. Makk. II. 122.** — 2) *Historia regum Hispaniae.* — 3) *Poëma in Abu Muhammed Tâschifini Granatae regis victoriam de Ranimiro reportatum.*

265. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Hischâm* ben Ibrâhîm *el-Lachmi* el-'Arfini el-Sabti el-Çûfi starb ums J. 570.

1) *Margaritae insertae*, Lebensbeschreibung des Propheten in 50 Capiteln. **Escur. 1736.** — 2) *Commentarius in Ibn Doreidi carmen.* **Bodl. 1257. Escur. 474.**

Paris 490. Lugd. 545. Einiges daraus in *Poëmation Ibn Doreidi cum scholiis Chalwiae et Lachumaei ed. Agg. Haitsma. Franeq. 1773.*

266. *Abdallah ben Muhammed el-Bâgi.*

Donum de Imamatu infirmis oblatum, eine Geschichte von Spanien, deren zweiter Theil **Bodl. 758** die Jahre 554 bis 569 umfasst.

267. Abul-Câsim 'Alî ben el-Ḥasan ben Hibatallah Thicat ed-dîn *Ibn 'Asâkir*, geb. in Muḥarram 499 zu Damascus, lernte schon im J. 505 bei seinem Vater, einem Schâfi'tischen Gelehrten, die Traditionen, hörte im J. 507 mit seinem um 12 Jahre älteren Bruder Hibatallah bei dem Prediger Abul-Câsim 'Alî b. Ibrâhîm die Vorträge über des Abu Bekr el-Chatîb Gelehrten-geschichte von Bagdad (**Br. Mus. pag. 588**) und begab sich im J. 520 mit dem genannten Bruder zum Studiren nach Bagdad, wo sie die Hochschule Nidhâmia besuchten. 'Alî richtete seine Studien vorzüglich auf die Geschichte und die Traditionen, sowohl was deren Inhalt, als auch die richtige Reihenfolge und Glaubwürdigkeit der Überlieferer betraf, und nach beendigtem Cursus unternahm er noch für gleiche Zwecke eine Reise durch Chorâsân und Gabal und hörte besonders in Merw, Nîsâbûr, Herât, Içpahân und Kufa die berühmtesten Gelehrten. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er Professor an der Traditionsschule Nûria und einer der gefeiertsten Gelehrten; er starb Montags den 11. Rağab 571, Cuṭb ed-dîn Mas'ûd el-Nîsâburî, Professor der Hochschule Gazzâlia, hielt ihm die Leichenrede, wobei der Sultan Çalâh ed-dîn zugegen war, und er wurde auf dem Begräbnissplatze am Thore el-Çagîr neben seinem Vater und seinen Verwandten beigesetzt. **Chall. 452. Huff. XVI. 16.** Stammtafel der Familie 'Asâkir, **Orientalia II. 161. Bistânî I. 603.**

1) *Chronicon Damasci*, meistens Gelehrten-geschichte alphabetisch wie die genannte Chronik von Bagdad; sein Sohn Bahâ ed-dîn el-Câsim schrieb das Ganze in 800 Heften oder 80 Bänden ins Reine und trug es in der Moschee und in der Nûrischen Schule vor, auch gab er eine Fortsetzung heraus. **Ḥâgi 2101. 2218.** Vollständige Exemplare zu Constantinopel. **Ḥâgi VII. pag. 181. Nr. 518. pag. 219. Nr. 687;** einzelne Theile **Br. Mus. 368. 1287—89. Wetz. I. 16. Gotha 1775. v. Krenmer.** Auszüge **Gotha 1776—77.** — 2) *Expositio mendaciorum inficiantis dogmata Imami Abul-Ḥasan el-Asch'arî*, Leben des Asch'arî und seiner Anhänger und Ver-

theidigung seiner Lehre. **Ḥāgi 2410.** Lugd. 901. Bodl. 181. **Escur. 1796;** von **Chall. Fasc. V. p. 15** betitelt *Virtutes Abul-Ḥasaní.* **Ḥāgi 13009.** — 3) *Historia el-Murrae* nach **Ḥuff.**, vermuthlich *el-Mizzeae* zu lesen, ein grosses, reiches Dorf und Vergnügungsort $\frac{1}{2}$ Parasange von Damascus. — 5) *Lexicon praeceptorum sex Imamorum*, Verzeichniss der Lehrer der sechs grossen Traditions-Sammler. **Chall. III. 16.** Das Werk von vier Bänden wurde noch in neuerer Zeit beim Unterrichte gebraucht. — 6) *Lexicon Scheichorum*, 12 Hefte; die Zahl seiner Lehrer soll sich auf 1300 Männer und über 80 Frauen belaufen haben. **Ḥāgi 12390.** — Vergl. *Index Nr. 4570.*

268. *Abu Ṭāhir Aḥmed ben Muḥammed ben Aḥmed ben Ibrāhīm* führte nach einem Beinamen seines Gross- oder Urgrossvaters Silafa*) den Namen *el-Silafí*; er wurde im J. 472 oder 478 zu Iḥpahān geboren oder wahrscheinlicher 475, indem er selbst einmal äusserte, dass er sich der im J. 485 erfolgten Ermordung des Wezir Nidhām el-mulk erinnere, ein andermal sagte er, im J. 492, als er etwa 17 Jahre alt gewesen sei, hätte man in Iḥpahān schon Traditionen von ihm nachgeschrieben. Diese waren sein Hauptstudium und er bildete sich darin weiter aus, als er nach Bagdad kam; von hier reiste er über Tyrus zu Schiffe nach Alexandria, wo er im Dsul-Ca'da 511 eintraf. Er zeichnete sich hier durch seine Gelehrsamkeit und seinen belehrenden Unterricht aus und el-Malik el-'Ādil Abul-Ḥasan 'Alí b. el-Sallār, Wezir des Faṭimiden-Chalifen el-Dhâfir, liess für ihn im J. 546 die nach ihm benannte Hochschule Abu Ṭāhir erbauen, an welcher er bis zu seinem Tode am 5. Rabí' II 576 (oder 578) lehrte. Seine Bibliothek muss sehr bedeutend gewesen sein, da ein Buchhändler aus Fustât Namens Abul-Fatūḥ Nāḥir el-Anḥārí Ibn Ḥūra bloss desshalb nach Alexandria reiste, um sie anzukaufen. **Chall. 43. 83. 496. Ḥuff. XVI. 4.**

*) Das Wort soll im Persischen bedeuten »mit einer dicken Lippe« oder »dreilippig«, sodass eine Lippe gespalten ist.

1) *Lexicon Scheichorum Bagdadensium*, im J. 574 geschlossen, über 100 Hefte. **Ḥāgi 12112. Escur. 1778.** — 2) *Lexicon Scheichorum Iḥpahanensium.* — 3) *Lexicon Scheichorum itinerum.* — 4) *Historia poëtae Abul-'Alá el-Ma'arrí.* — Vergl. **Ḥāgi Index Nr. 8670.**

269. *Abul-Barakāt Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Obeidallah Kamāl ed-dîn el-Anbārí*, geb. im Rabí' II 513, kam nach Bagdad um Philologie zu studiren und besuchte die Hochschule Nidhāmia, welche

damals unter der Leitung des Professor Abu Mançûr Ibn Razzâz († 539) stand; seine Lehrer in der Grammatik waren Abu-Mançûr el-Gawâlikî († 539) und Abul-Sa'âdât el-Schagari († 542), und er wurde dann selbst Lehrer der Grammatik an dieser Hochschule. In den letzten Jahren lebte er ganz zurückgezogen nur den Wissenschaften und der Gottesverehrung und starb am 9. Scha'bân 577. **Chall. 377. Bistâni II. 4.**

Er soll über 100 Werke und Abhandlungen geschrieben haben. 1) *Historia Anbârae*. **Ĥâgî 2163.** — 2) *Gemma de genealogia prophetae et decem ejus asseclis*. **4346.** — 3) *Oblectamentum cordatorum de classibus philologorum*. **7880. 13669;** lithographisch gedruckt *Câhira 1294 (1877)*, 181 Philologen in chronologischer Folge, der letzte ist der genannte Abul-Sa'âdât. — 4) *Institutio sectatoris de cognitione sectarum*. **Ĥâgî 14350.** — Vergl. *Index Nr. 4732.*

270. Abul-Câsim *Chalaf* ben Abd el-malik ben Mas'ûd ben Mûsá *Ibn Baschkuâl* el Chazragî el-Ançârî el-Corçubî, geb. am 3. Dsul-Ĥigga 494, einer der besten Geschichtschreiber Spaniens, vicarirte eine Zeit lang als Cadhi von Sevilla für Abu Bekr Muḥammed Ibn el-'Arabî und starb zu Cordova am 8. Ramadhân 578. **Chall. 216. Abulfed. IV. 54. Huff. XVII. 1.**

1) *Donum de historia Imamorum Hispaniae*, Fortsetzung der Gelehrten-geschichte des Ibn el-Faradhî (165), am 3. Gumâdâ I 534 beendet. **Ĥâgî 2165.** Codex zu Tunis. **Escur. 1672**, wo Auszüge gegeben sind; Abschrift Bibl. der *Soc. As.* zu Paris. — 2) *Historia Andalusiae* ein davon verschiedenes kleines Werk. — 3) *Historia Iudicum Cordubensium*. **Ĥâgî 221.** — Vergl. *Index Nr. 4619.*

271. Abu Marwân Abd el-malik ben Abdallah *Ibn Badrûn* el-Schilbî, aus einer alt-Arabischen Familie von Ḥadhramaut geboren zu Schilb (Silves an der schmalen Südseite von Portugal) hatte sich in seiner Vaterstadt den philologischen und schönwissenschaftlichen Studien gewidmet. Er lebte später wahrscheinlich in Sevilla, zeichnete sich, wie die meisten seiner Landsleute, durch besondere poëtische Begabung aus und wurde durch Freunde veranlasst, über die Menge von historischen Andeutungen in der berühmt gewordenen Caçîde des Ibn Abdûn (239) auf den Untergang der Aftasiden einen Commentar zu schreiben, dessen Abfassungszeit in die Regierung des Abu Ja'cûb Jûsuf b. Abd el-Mûmin el-Muwahḥidî (reg. 558—580) fällt.

Involucrum florum et concha margaritarum (oder *et unio aevi* **Hāgi 9444**) ist der Titel des *Commentaire histor. sur le poème d'Ibn-Abdoun par Ibn-Badrūn, publié par R. P. A. Dozy. Leyde 1846.*

272. Abul-Cāsim und Abu Zeid Abd el-raḥman ben Abdallah ben Aḥmed el-Chath'amí *el-Suheilí*, geb. im J. 508 in Suheil, einem Dorfe bei Malaga, studirte Philologie in Granada, hielt sich einige Zeit in Sevilla auf und lehrte dann in Malaga. Er lebte, weil augenleidend, in sehr beschränkten Verhältnissen, bis der Fürst von Marokko von seiner Gelehrsamkeit, seinen Schriften und Gedichten hörte, ihn zu sich kommen liess und mit grossem Wohlwollen aufnahm, doch starb er schon nach drei Jahren am 26. Scha'bân 581. **Chall. 379. Huff. XVII. 3. Makk. II. 272. Casiri II. 104.**

Hortus novus, ein Commentar zu *Ibn Hischam's* (48) Leben Muḥammeds, worin theils über Personen ergänzende Nachrichten, theils über schwierige Ausdrücke sprachliche Erklärungen gegeben werden; vom Muḥarram bis Gumádá I 569 verfasst. **Hāgi 6572. 7308.** s. meine Ausg. des *Ibn Hischâm*. Einl. S. XLVII. — Vergl. **Hāgi Index Nr. 4551.**

273. Abu Bekr Muḥammed ben Abd el-malik *Ibn Tufeil* el-Keisí el-Ischbilí, geb. zu Cadix, besass in den meisten Wissenschaften ausgezeichnete Kenntnisse, besonders in der Philosophie und Medicin, worin Abu Bekr Muḥammed Ibn Baġġa sein Lehrer gewesen sein soll, welcher schon im J. 512 von Sevilla nach Fess übersiedelte; Ibn Tufeil lehrte dann zu Granada und Ibn Roschd wird als sein Schüler genannt. Er kam zuletzt nach Marokko an den Hof des Júsuf ben Abd el-múmin, welcher mit ihm gemeinschaftlich philosophische und medicinische Studien trieb, und starb dort im J. 581. **Chall. 855. Casiri II. 76.**

1) *De expugnata urbe Cafça.* — 2) *Tractatus de Heij Ibn Jakdhân.* **Hāgi 6115.** *Philosophus autodidactus s. epistola Abi Jaafar Ebn Tophail de Hai Ebn Jokdhan ed. Ed. Pocock. Oxonii 1671.* s. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 194.

274. Abu Muḥammed *Abd el-ḥakk* ben Abd el-raḥman ben Abdallah el-Azdí *el-Ischbilí*, auch Ibn el-Charrât genannt, ein Malikitischer Traditionarier und Philolog, geb. im Rabí I 510, siedelte von Spanien nach Bigája in Mauritanien über, wo ihn die aus Spanien nach dem Orient und umgekehrt durchreisenden Gelehrten besuchten, und starb

dort im Rabî II. 581. **Huff. XVII. 4.** *Nawawi p. 375* und Varianten S. 67*). **Makk. I. 807. II. 47.**

*) In den Mauritanischen Namen S. 68 sind zu verbessern: Z. 16 المقري من مقرة und التوزري — Z. 17 النقطة — Z. 18 توزر

Auszug aus dem genealogischen Werke des Ruschâfi (244). — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 6287.**

275. *Abu Mûsâ* Muḥammed ben Abu Bekr Omar ben Aḥmed el-Madîni *el-Iḥpahânî*, geb. im Dsul-Ca'da 501 in der Stadt Iḥpahân, soll schon im dritten Jahre Unterricht genossen haben und noch ein Schüler des im J. 507 gestorbenen Muḥammed b. Ṭâhir gewesen sein; er unternahm für das Studium der Traditionen weite Reisen, kehrte dann nach Iḥpahân zurück, wo er der erste Lehrer seiner Zeit wurde und am 9. Gumâdâ I 581 gestorben ist. **Chall. 629. Huff. XVI. 17. Schuhba.**

1) *Additamenta ad librum nominum gentilitium a Muhammede ben Ṭâhir (224) conscriptum. Ḥaġi 1352. Appendix ad Homonyma Ibn'o'l-Kâisarûni ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1865.* — 2) *Complementum cognitionis sociorum prophetae*, Ergänzungen zu dem Werke des Ibn Manda (159). **Ḥaġi 703. 2422. 7903. 12411**; oder des Abu Nu'eim (187) nach Ibn Schuhba. — 3) *Liber locorum, aquarum, montium et monumentorum*, Auszug aus Abul-Fatḥ Naḥr el-Iskanderî, s. **Jâcût V.** Einleit. S. 32. — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 6698.**

276. Nachdem Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alî *el-Damagânî* aus Damagân, einer grossen Stadt zwischen el-Reij und Nîsâbûr, geb. im J. 400, zum Cadhi der Ḥanefiten von Bagdad ernannt war, blieb diese Stelle durch mehrere Generationen in dieser Familie. **Jâcût II. 539.** Der Obercadhi Abul-Ḥasan *Ibn el-Damagânî*, ein heftiger Gegner des Schâfiitischen Professor 'Alî el-Kijâ el-Harrâsî († 504), **Chall. Fasc. V. p. 17**, nahm bei der Thronbesteigung des Chalifen el-Mustanġid im J. 512 dem Volke den Huldigungseid ab. **Abulfed. III. 392.** Ein anderer *Damagânî*, welcher von el-Muktafi (reg. 530—555) zum Obercadhi ernannt war, starb im J. 583. **Abulfed. IV. 86.** — Ein Cadhi Aḥmed *el-Damagânî* ist Verfasser eines

Liber historiarum memorialis. Ḥaġi 609.

277. Abul-Câsim Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Abdallah ben Jûsuf *Ibn Ḥubeisch* (Ibn Ḥabîsch) el-Anḥârî el-Marî, geb. im J. 504

zu el-Maria (Almeria), war ein sehr guter Philolog und Jurist, einer der besten Traditionslehrer, auch in der Geschichte bewandert, und seine Kenntnisse bewahrten ihn vor der Gefangenschaft. Als nämlich die Christen am 20. Gumâdá 542 Almeria mit Sturm eroberten, wurde Ibn Hubeisch gefangen vor den kleinen Sultan d. i. König Alfons VII geführt, welchen er anredete: Ich kenne deine Abkunft und deinen Stammbaum bis Heraclius hinauf; und nachdem er ihn auf Verlangen vorgetragen hatte, sagte der König: Du bist mit deiner Familie und deiner Begleitung ohne weiteres frei entlassen. Ibn Hubeisch begab sich nach Murcia, wurde hier Cadhi und starb am 14. Çafar 584.
Huff. XVII. 5. Makk. II. 761. Casiri II. 138.

Liber expeditionum bellicarum seit dem Tode Muhammeds, dem Fürsten Abu Ja'eûb Jûsuf el-Muwahhidî gewidmet. **Lugd 779.** Vergl. *M. J. de Goeje, Mémoires Nr. 2.*

278. *Abu Bekr* Muhammed ben Mûsá ben Othmân Ibn Hâzim Zein ed-dîn *el-Hâzimi* el-Hamadsânî el-Schâfi'î, geb. im J. 548 auf einer Reise seiner Eltern nach Hamadsân, wohin er gebracht wurde und wo er seine Jugend verlebte und den ersten Unterricht erhielt, studierte dann zu Bagdad vorzüglich die Traditionen und Genealogien, bereiste hierauf 'Irâk, Syrien, Persien und Adserbeigân und hörte in den grossen Städten wie Mosul, Içpahân, Hamadhsân die vorzüglichsten Lehrer und liess sich endlich bleibend in Bagdad nieder, wo er in dem östlichen Stadttheile wohnte und unablässig seine Studien fortsetzte, denen er leider! in der Blüthe der Jahre am 22. Gumâdá I 584 entrissen wurde.
Chall. 636. Huff. XVII. 10. Schuhba.

1) *Prompta institutio tironis de genealogiis.* **Hâgi 8052.** — 2) *Liber locorum et urbium, quorum nomen congruum, nominatum diversum et scriptura ambigua est,* in den Namen der Überlieferer. **10445. 11255.** — Vergl. *Index Nr. 9429.*

279. Omar ben 'Alí el-'Ga'dí el-Jemení gen. *Ibn Samura* starb im J. 586.

Classes Jurisconsultorum Jemenensium et temporis principum. **Hâgi 7914.**

280. *Abul-Muwâhib* el-Hasan ben Abul-Ganáim Hibatallah ben Maḥfûdh *Ibn Çaçrá* (Çiçrá, Çaçarrá) el-Rabe'í el-Tha'labí geb. im J. 537,
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3. N

ein vielgereister, berühmter Traditionslehrer, Repetent an einer der Hochschulen zu Damascus, starb im J. 586. **Huff. XVII. 9.**

1) *Praestantiae Hierosolymorum.* — 2) *Praestantiae Comitum prophetarum.* — 3) *Merita procerum Asseclorum.*

280a. *Muḥammed ben As'ad el-Ḥuseiní el-Chawâfi* aus Chawâf, einem grossen Orte im Gebiete von Nisábúr, Genealog, starb im J. 588.

1) *Classes genealogistarum.* **Hagi 7930.** — 2) *Defensor pretiosus de genealogia Idrisitarum.* **13176.**

281. *Abu Schugá' Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed ben Schu'eib Ibn el-Dahhán Fachr ed-dîn el-Bagdadí,* Philolog, Mathematiker und Astronom zu Bagdad, begab sich nach Mosul, wo er sich an den Wezir Gamál ed-dîn el-Iḥpahání anschloss; dann trat er in die Dienste des Sultans Čaláh ed-dîn, welcher ihn als Regierungsrath nach Majjáfárikín schickte. Hier konnte er sich aber mit dem Präfecten nicht vertragen und reiste nach Damascus, und als ihm das Einkommen, welches er hier bezog, nicht genügte, begab er sich im J. 586 nach Ägypten, kam jedoch bald nach Damascus zurück und nahm hier seinen festen Wohnsitz. Er machte von hier im J. 589 die Pilgerfahrt, auf der Rückkehr durch 'Irák stürzte sein Camel, er fiel mit dem Gesicht auf das Holz am Sattel und starb auf der Stelle bei der Stadt Hilla im Čafar 590. **Chall. 694.**

Chronicon. **Hagi 2090.**

282. *Abu Gá'far Aḥmed ben Jahjá ben Aḥmed ben 'Omeira el-Dhabbí el-Cortubí,* besuchte auf der Pilgerfahrt den Abd el-Ḥakk el-Ischbilí (274) in Bigája, den Abu Táhír Ibn 'Auf in Alexandria und traf auf der Reise mit anderen Gelehrten zusammen. **Makk. I. 714.**

Desiderium quaerentis historiam virorum populi Andalusiae, Lebensbeschreibungen berühmter Männer und Frauen in Spanien, mit vorangehender Geschichte der Eroberung und der Omeijaden-Chalifen, bis zum J. 592. **Escur. 1671,** wo Auszüge gegeben sind; Abschrift des Codex in der Bibliothek der *Soc. Asiat.* zu Paris.

283. *Abu 'Alí Abd el-raḥím ben 'Alí ben Muḥammed el-Lachmí el-'Ascalání* wurde am 15. Gumádá II 529 zu 'Ascalon geboren, da aber sein Vater el-Cádhi el-aschraf 'Alí nach Beisán am Jordan versetzt wurde und mit seiner Familie dahin übersiedelte, wird er und der Sohn *el-*

Beisâni genannt. el-Aschraf kam dort mit dem Gouverneur in Streit wegen eines grossen Grundbesitzes von bedeutendem Werthe; der Gouverneur setzte sich in Besitz und gab ihm seine Entlassung, wurde aber desshalb nach Câhira zur Rechenschaft gefordert und zu einer hohen Strafe verurtheilt. Indess wusste er durch einige Emire die Sache so zu wenden, dass nun gegen el-Aschraf eine Untersuchung eingeleitet und er nach Câhira citirt und zu einer so hohen Geldbusse verurtheilt wurde, dass ihm nichts übrig blieb, und er starb in Câhira aus Gram am 11. Rabî' I 546. Sein Sohn Abd el-raḥîm, der ihn begleitet hatte, begab sich nach Alexandria und trat als Secretär in die Dienste des Cadhi Ibn Ḥadîd und liess auch seine Brüder dahin kommen, als die Kreuzfahrer im Gumâdâ II 548 'Ascalon eingenommen hatten. Die Berichte, welche seitdem von Ibn Ḥadîd nach Câhira kamen, erregten Aufsehen durch ihre vollendete Form, und die Ministerial-Secretäre, welche besorgten, dass Abd el-raḥîm, den sie als den Verfasser kannten, ihnen den Rang würde streitig machen, stellten dem Chalifen el-Dhâfir vor, dass er seine Sache schlecht verstünde und der Stelle nicht gewachsen sei und brachten den Chalifen so gegen ihn auf, dass er Befehl gab ihm die Hand abzuheben. Der Ministerial-Vorstand el-Cadhi el-athîr Ibn Bajân legte sich indess ins Mittel, nahm Abd el-raḥîm in Schutz und lobte ihn, so dass der Chalif ihn zu sich kommen liess und, nachdem er sich von seinen hervorragenden Eigenschaften überzeugt hatte, ihn in seine Dienste nahm. Er stieg bald mit dem Titel *el-Câdhi el-fâdhil* Mugîr ed-dîn zum Staatssecretär empor, blieb auf diesem Posten unter den beiden letzten Faṭimiden el-Fâiz und el-'Âdhid und ging dann als solcher auch zu Çalâḥ ed-dîn über, welcher ihm sein ganzes Vertrauen schenkte und bei seinem Abmarsche nach Syrien ihn als Statthalter in Ägypten zurückliess. Er kam dann nur selten zu einer persönlichen Besprechung nach Damascus, wo er 'Imâd ed-dîn (284) kennen lernte, mit welchem er einen lebhaften Briefwechsel unterhielt. el-Câdhi el-afdhal starb plötzlich am 7. Rabî' II 596 in Câhira. **Chall. 384. 857.**

1) Die amtlichen Berichte und seine Privat-Correspondenz mit 'Imâd ed-dîn,

welche sich in seinem Nachlasse auf losen Bogen vorfanden, hätten wohl 100 Bände (Hefte) füllen können; aus beiden ist eine Auswahl getroffen, welche **Br. Mus. 778. 779. Münch. 402** erhalten ist. — 2) **Hāgi 7342** werden ihm Biographien der Sultane el-Malik el-mançūr Kilāwūn und seines Sohnes el-Malik el-aschraf zugeschrieben, welche erst genau 100 Jahre nach ihm regierten. **Bodl. 766.**

284. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Hāmid 'Imād *ed-dīn el-Kātib el-Içpahāni* geb. im J. 519 zu Içpahān, erhielt hier den ersten Unterricht und begab sich noch ziemlich jung nach Bagdad um das Schāfi'itische Recht zu studiren; er besuchte die Hochschule Nidhāmia, an welcher Abu Mançūr Sa'id Ibn el-Razzāk († 539) lehrte, und hörte die Vorlesungen über Poësie und schöne Wissenschaften bei Abu Bekr Aḥmed Nāçih ed-dīn el-Arragāni, welcher in jüngeren Jahren an der Nidhāmia in Içpahān angestellt gewesen war; die Traditionen hörte er bei verschiedenen Lehrern. Als er ausstudirt hatte, erhielt er durch die Begünstigung des Wezir 'Aun ed-dīn Jahjā Ibn Hubeira die Stelle eines Verwaltungsinspectors in Baçra, dann in Wāsiṭ, und er hatte sein reichliches Auskommen. Als aber der Wezir am 13. Gumādā I 560, wie man sagt an Gift, starb, wurde 'Imād ed-dīn mit anderen Günstlingen desselben nicht nur abgesetzt, sondern auch eingekerkert; durch die Fürsprache des Haushofmeisters Ibn Raīs el-Ruasā bei dem Chalifen el-Mustangid, dem er einen Brief in Versen schrieb, erhielt er zwar im Scha'bān seine Freiheit wieder, jedoch ging es ihm sehr kümmerlich, bis er sich im Scha'bān 562 nach Damascus begab und sich an den Cadhi Kamāl ed-dīn Ibn el-Schahruzūri, damals Stadtcommandant und Reichsminister, wandte. Dieser empfahl ihn dem Gross-Emir Nagm ed-dīn Ajjūb, welcher seinen Oheim el-'Aziz in der Festung Takrit gekannt hatte, er empfing ihn sehr ehrenvoll, zeichnete ihn bald vor anderen aus und nun lernte ihn auch dessen Sohn Çalāḥ ed-dīn kennen, mit dem er in ein intimes Freundschaftsverhältniss trat. Kamāl ed-dīn hob auch bei dem Sultan Nūr ed-dīn Maḥmūd seine Kenntnisse und Verdienste hervor, so dass dieser ihn zum Staatssecretär ernannte, wobei er wohl erst den Tital *'Imād ed-dīn el-Kātib* erhielt, und obgleich er selbst besorgte, dass er einer solchen Stelle nicht gewachsen sein möchte,

versah er sie doch zur allgemeinen Zufriedenheit und wusste die Correspondenzen in Arabischer und Persischer Sprache zu führen. Nûr ed-dîn schätzte ihn sehr, weihte ihn in seine geheimen Pläne ein und betraute ihn mit einer Mission nach Bagdad an el-Mustangid. Nach seiner Rückkehr benannte er im Ragab 567 die von ihm am Thore el-Farag einige Jahre vorher errichtete Hochschule ihm zu Ehren 'Imâdia und übertrug ihm den Unterricht darin und im folgenden Jahre ernannte er ihn zum Vorsitzenden im Staatsrath. Als Nûr ed-dîn am 11. Schawwâl 569 starb und sein erst 11 Jahre alter Sohn el-Malik el-çâliḥ Ismâ'îl zur Regierung kam, wurde bei ihm 'Imâd ed-dîn durch seine Neider und Feinde verdächtig gemacht und vom Hofe entfernt; er gab alle seine Ämter auf und verliess Damascus um sich nach Bagdad zu begeben. Auf dem Umwege, den er nehmen musste, erkrankte er in Mosul, erfuhr hier aber, dass Çalâḥ ed-dîn sich der Regierung in Ägypten bemächtigt habe und gegen Syrien heranrücke, und er beschloss deshalb nach Damascus zurückzukehren. Am 4. Gumâdá I 570 brach er von Mosul auf und erreichte Damascus am 8. Gumâdá II, während Çalâḥ ed-dîn schon vor Haleb stand, wohin el-Malik el-çâliḥ sich zurückgezogen hatte. Dahin begab sich auch 'Imâd ed-dîn sogleich, knüpfte das alte Freundschaftsband mit Çalâḥ ed-dîn wieder an und begleitete ihn als sein Vertrauter auf allen Zügen, indem er seinen Platz unter den Weziren und Grossen des Reiches einnahm. Als aber der Sultan am 27. Çafar 589 starb, verlor 'Imâd ed-dîn allen Einfluss, er zog sich ins Privatleben zurück, widmete den Rest seiner Jahre der Schrifstellerei, deren Gegenstand besonders die Schilderung der Thaten seiner beiden hohen Gönner war, und starb zu Damascus am 15. Ramadhân 597.

Chall. 715.

- 1) *Fulmen Syriacum*, Geschichte seiner eigenen Erlebnisse und der stürmischen Zeiten in Syrien, welche ihm schnell wie der Blitz verflossen zu sein schienen, **Hagi 1778**, in 7 Bänden, von denen der fünfte **Bodl. 761** die Jahre 578 bis 580 enthält. Eine Auswahl von Gedichten und schönen Prosastellen daraus **Lugd. 824**. —
- 2) *Victoria Cossica de expugnatione Codsica i. e. Hierosolymitana*; der Verf. hatte wegen des höheren Stils den Titel *Sagitta Cossica* gewählt mit Hindeutung auf Coss, einen durch seine Wohlredenheit berühmten Zeitgenossen Muḥammeds; auf

Veranlassung des Wezir el-Câdhi el-fâdhil, dem er das Werk dedicirte, änderte er den Titel. **Hâgi 8870. 9376.** Es enthält in 2 Bänden die Geschichte der Kriege des Çalâh ed-dîn gegen die Kreuzfahrer von 583 bis 587. **Lugd. 821—823. Br. Mus. 312. Bodl. 775. 824. Paris 714. 715. 839. 840. Fl. 48. Petersb. As. Mus. 203;** der zweite Band **Gotha 1654.** Auszüge in *Schultens, vita Salad.* — 3) *Auxilium languoris et refugium creaturarum*, eine Geschichte der Selguken, ihrer Wezire und der Grossen des Reiches, nach dem weitläufigen Persisch geschriebenen Werke des Scharaf ed-dîn Anûschirwân († 532) Arabisch zweckmässig abgekürzt, berichtet und vermehrt, jedoch in etwas schwülstigem Stile. **Hâgi 8933. 13817. Bodl. 662. Paris Suppl. 772.** — 4) *Cremor operis „Auxilium languoris“*, ein Auszug aus dem vorigen. **Hâgi 6839.** — 5) *Margarita palatii et palma virorum seculi*, **Hâgi 4690. 14452**, eine weitere Fortsetzung der Dichterbiographien des Tha'âlibî (185) Bâcharzî (211) und Hâdhîrî (261) nach dem J. 500 bis 572, wie **Chall.** und nach ihm **Hâgi** angeben, oder bis 592 **Münch. 505**, es sind indess noch mehrere vor 500 verstorbene erwähnt; eine vollständige Übersicht nach den in Paris, Leiden, London und Oxford erhaltenen Handschriften, wonach für das ganze Werk noch einige Lücken bleiben, giebt *Dozy, Catal. Lugd. T. II. p. 208—288*; die ursprüngliche Abtheilung in 10 Bände ist von den Abschreibern verändert. — 6) *Eluxus ad appendicem* wird gewöhnlich für einen Anhang zu el-Sam'ânî's (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad von Abu Bekr el-Chafîb (208) ausgegeben, **Hâgi 2179. 7368**, Ibn Challikân sah aber ein Exemplar und erkannte darin eine Fortsetzung zu der *Margarita Nr. 5.* — 7) *Collectio epistolarum* und 8) *Collectio carminum* 4 Bände. **Hâgi 5578.**

285. Abul-Câsim Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn el-Burâk* el-Hamdânî aus Cadix starb hier am 25. Ramadhân 596. **Casiri II. 77.**

1) *Unionum series*, Chronik von Spanien. — 2) *In memoriam Muḥammedis.*
— 3) *Historia Mu'âwijâe.*

286. Muḥammed ben Sa'îd ben Gahûr *el-Cudhâ'i* aus Beirân, einem kleinen Orte im Gebiete von Dânia, starb im J. 597. **Casiri II. 123.**
Annales Valenciae.

287. *Abul-Farâg* Abd el-raḥman ben 'Alî ben Muḥammed Gamâl ed-dîn el-'Teimî *Ibn el-'Gauzî* el-Bekrî leitete sein Geschlecht im 20. Gliede von dem Chalifen Abu Bekr ab und einer seiner Vorfahren Ga'far hiess el-'Gauzî, weil er aus el-'Gauz, einem fruchtbaren Districte zwischen Haleb und el-Bîra am oberen Euphrat stammte, oder wahrscheinlicher weil er neben einem 'gauz d. i. Tränkorte am Westufer des

Tigris von Bagdad wohnte, wo auch die Schiffe ankerten. Jedenfalls wurde Abd el-Raḥman zu Bagdad im J. 508 oder 510 geboren, lernte schon seit dem J. 519 die Traditionen und besuchte die Vorlesungen seines Erziehers, des im Muḥarram 527 verstorbenen Historikers Abul-Ḥasan 'Alí ben Obeidallah ben Naḥr el-Zâgûnî*), Verf. einer Chronik. **Jâcût II. 908.** Neben seiner umfassenden Gelehrsamkeit hatte er schon mit 20 Jahren sein Rednertalent vollkommen ausgebildet und er wurde ein so beliebter und berühmter Prediger, dass Chalifen, Fürsten und Wezire seine Vorträge besuchten und oft 100000 Personen sich um ihn einfanden. Die bei einem längeren Aufenthalte in Mekka gehaltenen Predigten hat er herausgegeben. Dabei wusste er als Ḥanbalit in den Streitigkeiten zwischen den Sunniten und Schi'iten sich auf geschickte Weise bei beiden Parteien in gleichem Ansehen zu erhalten. Über seine Thätigkeit äusserte er einmal: Ich habe 1000 Bände eigenhändig geschrieben, 100000 Personen haben mir reumüthig ihre Sünden bekannt und 20000 in meine Hand das Bekenntniss des Islam abgelegt. Er starb am 13. Ramadhân 597. **Chall. 378. Huff. XVII. 2. Bistâni II. 302.**

*) Aus Zâgûna einem Dorfe bei Bagdad, nicht Râ'ûnî oder Râgûnî, wie **Ḥâgî II. p. 123. VI. p. 425.**

Von seinen Schriften benutzte Ibn Challikân die 8 zuerst genannten: 1) *Annales Ibn el-Gauzî* mit dem besonderen Titel *Liber bene ordinatus de historia populorum*, allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf den Chalifen el-Mustadhi († 575) nach den Jahren geordnet in 12 Bänden, davon je einer **Bodl. 779. Gotha 1553. Berl. Wetz. I. 8. Ḥâgî 2080. 13111.** — 2) *Margaritae monilium colli de historia seculorum*, ein Compendium des vorigen. **Ḥâgî 7435. Amst. 102. Lugd. 755.** — 3) *Vitae illustrium virorum*, ein Compendium nach der Lebensdauer von solchen, die 10 Jahre, bis zu solchen, die 1000 Jahre lebten. **Ḥâgî 971.** — 4) *Descriptio rerum selectarum* Auszug aus dem Leben der Heiligen von Abu Nu'eim el-Iḥṣâhânî (187). **Ḥâgî 4624. 7765. Berl. Wetz. I. 24. 25. Br. Mus. 962. 963. Vergl. Zeitschr. d. D. M. G. Bd. VII. 576.** — 5) *Liber cognominum.* **Ḥâgî 3959. 9895.** — 6) *Fructificatio mentium virorum traditionis gnarorum*, ein historisches und biographisches Compendium in der Weise wie das Handbuch des Ibn Coteiba (73) bis zum J. 560. **Ḥâgî 3562. Paris 631.** — 7) *Illuminatio diluculi de praestantia Nigritarum et Aethiopum.* **Ḥâgî 3698. 1757. 1836. Gotha 1692.** — 8) *Historia Bischri el-Hâfi.* **Chall. Fasc. I. p. 30.** — 9) *Historia Barmakidarum.* **Ḥâgî 184.** — 10) *Liber de inge-*

niosis, Grundsätze und Handlungen geistig besonders begabter Regenten, Wezire, Dichter u. s. w. in 33 Capiteln. **Ḥāgi 9803. Bodl. 370. 385. 395.** — 11) *Locus aquationis dulcis de admonitionibus et concionibus*, siebzig im Tempel zu Mekka gehaltene Reden. **Escur. 714. Br. Mus. 145.** — 12) *Natales prophetae*. **Wetz. Tüb. 105.** — 13) *Aurum liquefactum de biographiis regum*. **Ḥāgi 5832. Auszug Petersb. D. 114².** — 14) *Narrationes exquisitissimae de vita domini creaturarum*, Geschichte Muhammeds. **Ḥāgi 8467. Ref. 227.** — 15) *Institutio completa de virtutibus prophetae electi praestantibus*, Personal- und Lebensbeschreibung Muhammeds. **Ḥāgi 7556. 14296. Lugd. 776.** — 16) *Refutatio adversarii, qui vero repugnans vituperationem Jazīdi repellit*, Geschichte des Chalifen Jazīd und Beweis, dass er wegen der Ermordung des Husein b. 'Alī den Fluch verdiene. **Ḥāgi 5717. Lugd. 792.** — 17) *Directio tironum in historia proborum*. **Ḥāgi 492.** — 18) *Biographia Abu Bekri et Omari*. **7333. 13044.** — 19) *Biographia Mustagni*. **7337**; es ist sicher *el-Mustadhi* zu lesen. — 20) *Commentarius in caçīdam Ibn 'Abdāni*. **9444.** — 21) *Medulla de historiis prophetarum*. **182. 11063.** — 22) *Quisquiliae de historiis proborum*. **11158.** — 23) *Panegyricus Imami Ahmed Ibn Hanbal*. **13009.** — 24) *Panegyricus Omari b. Abd el-'azīz*. **13044.** — Vergl. *Index Nr. 4274.*

288. Abul-Faḥ Othmān ben 'Īsa ben Heigūn (Mançur) Tāg ed-dīn *el-Balaṭī* aus Balat̄ einer Stadt am Tigris oberhalb Mosul geb. am 27. Ramadhān 524 hatte sich bereits in Mosul als Philolog und Dichter bekannt gemacht und hielt sich dann eine Zeit lang in Damascus auf, wo er mit dem Lehrer el-Zabadānī aus dem gleichnamigen Orte zwischen Damascus und Balabekk häufig zusammenkam. Als Çalāḥ ed-dīn im J. 567 die Regierung in Ägypten angetreten hatte, begab sich el-Balaṭī dahin und wurde von dem Sultan zum Vorsteher an der alten Moschee in Fustaṭ und Lehrer der Grammatik und des Coranlesens ernannt. Er war ein grosser robuster Mann mit einem vollen Bart, trug einen hohen Turban und selbst in der Hitze mehrere Kleider, schlang aber das Ende der Kopfbinde nicht um den Hals, sondern liess es herabhängen. Im Winter verbarg er sich und kam nicht zum Vorschein, sodass man ihm sagte: Du verbirgst dich im Winter wie die Reptile in der Erde. Er hatte ein barsches, abstossendes, unanständiges Wesen und war dem Trunke und den Vergnügungen ergeben. Er starb im Çafar 599 am Ende des Hungerjahres und blieb in seiner Abgeschie-

denheit drei Tage unbeerdigt liegen, ohne dass Jemand Arg daraus hatte.

Bistâni II. 296. Jâcût II. 721. Lugd. II. 255.

Historia Mutanabbii. Hâgi 227. — Vergl. Index Nr. 2759.

289. Abu Marwân Abd el-malik *Ibn el-Kardabûs* el-Taazarî, aus Taazar in Africa, schrieb wahrscheinlich gegen das Ende des VI. Jahrh.

Institutio sufficiens de historia Chalifarum, bis Abu Ja'cûb Jûsuf b. Abd el-Mûmin, reg. 558 bis 580. **Hâgi 2213.** Handschrift im Besitz *de Gayangos*, Auszüge in dessen *History of the Moh. dynasties in Spain. Vol. I. App. D. Vol. II. App. C. — Dozy, Script. Ar. loci de Abbad. Vol. II. 11. — Dessen Recherches. 2. Édit. T. II. p. XXI. vergl. p. 45. 3. Édit. T. II. p. XVIII. vergl. p. 41.*

290. Abu 'Alî *Ismâ'il ben el-Câsim* el-Bagdadî lebte im VI. Jahrhundert zu Granada.

Appendix appendicis, Dichterbiographien. **Escur. 1662.**

291. *Ibn Abd el-malik* el-Marrâkoschî, ein Geschichtschreiber aus Valencia, soll im VI. Jahrh. gelebt haben; ein Citat aus ihm **Makk. I. 590** betrifft aber einen Gelehrten, welcher erst im J. 669 gestorben ist.

Complementum, ein sehr grosses biographisches Werk. **Hâgi 3525.** Ein Theil, den Buchstaben *Sin* enthaltend, **Escur. 1677.**

292. Abu Muḥammed el-Câsim ben 'Alî ben el-Ḥasan *Bahâ ed-dîn Ibn 'Asâkir*, geb. Mitte Gumâdâ I 527 zu Damascus, trat ganz in die Fusstapfen seines Vaters (267); er gab dessen Werke heraus und hielt darüber Vorlesungen in der grossen Moschee und in der Nûrischen Traditionsschule, an welcher er seinem Vater als Professor folgte. Von den ihm hier aus den Stiftungen zukommenden Einkünften nahm er nichts, sondern bestimmte sie zu Unterstützungen für auswärtige Studierende; auch stiftete er eine eigene Traditionsschule in seinem Hause am Thomasthore. Er hatte Câhira und Jerusalem besucht und dort Vorlesungen gehalten, und starb zu Damascus am 9. Çafar 600. **Chall. 452. Huff. XVII. 14. Schuhba.**

1) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, von ihm im J. 596 in der Moschee zu Jerusalem vorgetragen. **Hâgi 3964. —**

2) *Appendix* zu seines Vaters Geschichte von Damascus. **2218. —** 3) *Virtutes sacro septo Mekkano propriae.* **9122. —** 4) *Proprietates Medinae praestantes.* **2302. 9143.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

O

293. Badr ed-dîn *Bidl* ben Abul-Ma'mar Ismâ'îl *el-Tabrîzî* lehrte im J. 601. **Hâgi 396.**

Donum sanctis piis oblatum de describendo statu domini purorum et cognitione Chalifarum, kurze Geschichte Muḥammeds, seiner Gefährten und der Chalifen bis zum Regierungsantritt des Chalifen el-Mustadhi im J. 566. **Hâgi 2555. Gotha 45.**

294. Abu Abdallah Muḥammed ben Omar ben el-Ḥusein el-Bekrî el-Tamîmî el-Ṭabaristânî *Fachr ed-dîn el-Râzî*, geb. am 25. Ramadhân 543 zu Reij, wo sein Vater, Dhijâ ed-dîn Omar, Chaṭîb d. i. Prediger war, wesshalb jener *Ibn el-Chaṭîb* »Sohn des Predigers« genannt wird, starb am 1. Schawwâl 606. **Chall. 611. Schuhba*).**

*) Vergl. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 200, wo ausführlich über ihn und seine medicinischen und philosophischen Schriften gehandelt ist.

1) *Historia dynastiarum* in zwei Theilen a) über Staatswissenschaft, b) Geschichte der vier ersten Chalifen, der Buweihiden, Selguken und Faṭimiden. **Paris 895.** Auszüge von *A. Jourdain* in den Fundgr. d. Or. V. 23. — 2) *Mare genealogiarum*. **Hâgi 1653.** — 3) *Panegyricus Imami el-Schâfi'i*. **Hâgi 13014.** — 4) *Virtutes comitum Muhammedis*. — 5) *De religionibus et sectis*. — Vergl. **Hâgi Index Nr. 2654.**

295. Abul-Makârim *As'ad* ben el-Chaṭîr Abu Sa'îd Muhaddsib ben Mînâ ben Zakarijâ ben Abu Cudâma ben Abu Malîḥ Mammâti stammte aus einer vornehmen Christlichen Familie in Câhira, welche den Namen *Mammâti* führte, weil der genannte Ahnherr Abu Malîḥ bei einer Theurung unter die Kinder der Muslim Almosen und Brod vertheilte und von ihnen, wenn sie ihn sahen, *mammâti* (wahrscheinlich: liebe Mama!) angerufen wurde, und so ist auch *As'ad* unter dem Namen *Ibn Mammâti* bekannt geworden. Er hatte sich sehr tüchtige Kenntnisse erworben, auch in der Dichtkunst versucht, und erhielt bei der Verwaltung eine Anstellung. Im Anfange der Regierung del Sultans Çalâḥ ed-dîn trat er mit seiner ganzen Familie zum Islam über und wurde mit dem Titel el-Câdhi el-*As'ad* zum Staats- und Kriegsminister erhoben. Da er sich in der Folge mit dem Wezir Çâfi ed-dîn Abdallah Ibn Schukr nicht vertragen konnte und dessen Nachstellungen fürchtete, flüchtete er nach Ḥaleb unter den Schutz des Sultans el-Malik el-dhâhir Gâzî, des Sohnes des Çalâḥ ed-dîn, und starb dort 62 Jahre alt

am 30. Gumádá I. 606. **Chall. 90. Sujúti I. 259**, wo das Jahr 616 unrichtig ist.

1) *Canones tribunalium*, Anleitung für Staatscancellisten über die geographische Eintheilung, Bodenverhältnisse, Ertragsfähigkeit, Besteuerung Ägyptens, **Gotha 47¹. 1892**, vielleicht ein Werk seines Vaters Muhaddsib, vergl. *Calcaschandi*, Geogr. u. Verwaltung von Ägypten. S. 35. 148. — 2) *Vita Sultani Qaláh ed-din versibus conscripta*. — 3) *Libri Kalila et Dimna compositio metrica*. — 4) *Carminum collectio*. **Ĥági 5289**. — 5) *Ineptitudo de consiliis Carácúshi*. **Chall. 554. Ĥági 8655***).

*) Da Ibn Challikán das Buch erwähnt, so wird es **Paris 1548** mit Unrecht dem Sujúti zugeschrieben; übrigens wird die Darstellung der Missgriffe und Thorheiten in den Entscheidungen des Carácúsch von einigen für übertrieben oder erfunden gehalten. Vergl. *Abd-allatif par de Socy pag. 206*

296. *Muĥammed ben Ibráhím el-Ĥadhramí* aus el-Jusána (Lucena) 40 Arab. Meilen von Cordova, Rechtsgelehrter und Historiker, fiel in der Schlacht el-'Icáb (de las Navas) gegen die Franken am 15. Çafar 609. **Casiri II. 124**.

Classes Jurisconsultorum.

297. Abu Abdallah *Muĥammed ben Abd el-raĥman ben 'Alí el-Tuġíbí*, geb. ums J. 510 zu Klein-Alicante oder zu Alsch (Elche), machte, nachdem er seiner Studien wegen ganz Spanien durchzogen hatte, die Pilgerreise, auf welcher er sich längere Zeit besonders in Alexandria bei Abu Ṭáhir el-Silafí (268) aufhielt. Er hatte sich eine grosse Menge Bücher abgeschrieben und auf der Rückreise blieb er in Tilimsán, wo er im J. 610 starb. **Makk. I. 566. 713. Casiri II. 125***). **Bistáni II. 235**.

*) *Algibi* lies el-Tuġíbí.

1) *Lexicon praeceptorum*, seine 130 Lehrer im Orient mit vielen nützlichen historischen Nachrichten. — 2) *Panegyricus duorum nepotum sc. Muĥammedis* d. i. el-Hasan und el-Ĥusein. — 3) *Hispaniae Annales*. — 4) *Historia virorum, qui in Hispania doctrina claruerunt, fusior et minor*.

298. Abu Abdallah *Muĥammed ben Músá ben el-Nu'mán el-Muzáli el-Ischbilí* aus Sevilla starb im J. 611.

Fax in tenebris, Leben und Wunderthaten des Propheten. **Escur. 1680**.

299. Burhán ed-dín Ibráhím ben Muĥammed *Ibn el-Muráhĥil el-Scháfíí*.

Thesaurus, qui narrationem vitae prophetae breviorum continet, meist aus Ibn Ishâk genommen, im J. 611 verfasst. **Ḥāgi 5800. 7308.**

300. Abu Muḥammed Abdallah ben Suleimân ben Dâwûd ben Omar *Ibn Ḥauṭallah* el-Anṣarî el-Ḥârithî aus einer angesehenen Familie zu Onda (Honda) bei Valencia im Muḥarram 548 oder im Raġab 549 geboren, studirte unter Ibn Baschkuâl (270), el-Suheilî (272), Ibn Ḥu-beisch (277) und anderen und wurde Cadhi in Sevilla, Cordova, Murcia, Sebta, Salâ, Majorca, zuletzt in Granada, wo er am 4. Rabî I 612 starb; am 19. Scha'bân wurde die Leiche nach Malaga gebracht und dort begraben. **Makk. II. 68. 660. Casiri II. 129.**

1) *Annales Valenciae.* — 2) *Bibliotheca Hispana.*

301. Abu Omar Muḥammed ben Muḥammed *Ibn 'Aischûn* el-Lachmî geb. im J. 538 in Bakka nicht weit vom Cap Trafalgar, ein berühmter Rechtsgelehrter und Historiker, starb in Murcia im J. 614. **Casiri II. 125.**

Scriptorum Hispanorum vitae et obitus.

302. Abu 'Alî *Ibn Abu Scharaf* el-Corṭubî.

Historia Scheriforum bis zum J. 615. **Escur. 1727².**

303. Abul-Ma'âlî *el-Malik el-mançûr* Muḥammed ben Omar ben Schâhanschâh ben Ajjûb hatte nach dem Tode seines Vaters el-Malik el-mudhaffar Omar im J. 587 die Regierung von Ḥamât mit Ma'arra, Salamia und den anstossenden Gebieten übernommen; er lieferte am 3. und 21. Ramadhân 599 bei Bârîn den Franken zwei für ihn siegreiche Schlachten, wurde aber von ihnen im J. 601 so bedrängt, dass er sich veranlasst sah selbst nach Cähira zu reisen, um sich von dort Hülfe zu erbitten, und er kam nach einigen Monaten zurück. Er war ein grosser Freund der Gelehrten, besonders der Philologen und Rechtsgelehrten, deren er gegen 200 an seinem Hofe hatte; er starb auf seinem Schlosse zu Ḥamât im Dsul-Ca'da 617. **Abulfed. IV. 114. 288.**

1) *Classes Poëtarum*, **Ḥāgi 7901**, mit dem besonderen Titel *Historia regum et oblectamentum regis et subditi* in 10 Bänden, von denen der neunte **Lugd. 884**, im J. 602 verfasst. Vergl. *Weyers spec. crit. pag. 13. Orientalia Vol. I. 490.* —

2) *Hippodromus veritatum et arcanum rerum creatarum*, ein grosses Geschichtswerk;

der Zweifel über die Autorschaft **Ḥāgi 12212** wird dadurch gehoben, dass el-Malik el-Mançūr selbst in dem erstgenannten Werke auf dieses als sein eigenes verweist*).

*) Ein seinem Sohne Muḥammed b. Muḥammed b. Omar b. Schāhanschāh zugeschriebenes allgemeines Geschichtscompodium **Paris 615** muss einen wenigstens um 200 Jahre spätern Gelehrten zum Verfasser haben, weil darin Macrizi († 845) citirt wird.

304. Muḥammed ben Abd el-Wāḥid el-Gāfikí *el-Mallāḥi* aus einer angesehenen Familie in Mallāḥa (Salinen) 12 Meilen von Granada im Gebiete von Ilbīra (Illiberis, Elvira) im J. 549 geboren, lebte ohne öffentliche Anstellung den Wissenschaften und starb zu Granada am 5. Scha'bān 619. **Casiri II. 88. 125.**

1) *Historia virorum doctorum Ilbīrae.* — 2) *Arbor genealogiarum*, Stammtafeln der in Spanien eingewanderten Arabischen Familien. — 3) *Exemplar virorum doctorum Granadae.*

305. Abu Muḥammed *Muwaffak ed-dīn* Abdallah ben Aḥmed ben Muḥammed *Ibn Cudāma* el-Mucaddasí, ein Ḥanbalitischer Rechtsgelehrter, starb im J. 620.

1) *Explicatio de genealogiis Kureischidarum.* **Ḥāgi 1351. 2415. Münch. 453.**
2) *Institutio petentium de praestantia Chalifarum legitimorum.* **Ref. 239.** — 3) *Liber poenitentium.* **Ḥāgi 9993. Lugd. 853.**

306. Abu Muḥammed *Abd el-wāḥid* ben 'Alí Muḥji ed-dīn el-Tamīmí *el-Marrākoschi*, geb. am 8. Rabī' II 581 zu Marokko, kam als Knabe von 9 Jahren nach Fās (Fez), wo er den Unterricht in der Grammatik und im Coranlesen erhielt; er legte den Weg zwischen den beiden Städten in den nächsten Jahren mehrmals zurück und lernte im J. 595 den auch als Dichter nicht unbedeutenden Arzt Abu Bekr Ibn Zohr kennen, welcher am Ende dieses Jahres in Marokko starb; ihm verdankte Abd el-Wāḥid einige Nachrichten über den Dichter Ibn 'Abdūn. Im Anfange des J. 603 traf er ebenfalls in Marokko mit dem Sohn des Ibn Tuḥeil (273) zusammen, welcher ihm einige Gedichte seines Vaters mittheilte. Bald darauf ging er nach Spanien hinüber, um seine Studien fortzusetzen, er meint aber, dass er dort nicht viel mehr gelernt habe. Im J. 605 wurde er dem Prinzen Ibrāhīm, Gouverneur von Sevilla, vorgestellt, welcher grosses Gefallen an ihm fand. Im J. 606 kam er nach Cordova, wo ihn die Vorlesungen des Professor Aḥmed el-Ḥimjarí

zwei Jahre fesselten. Im J. 610 war er in Marokko zurück und bei der Huldigung des Sultans Jûsuf am 14. Scha'bân zugegen, mit welchem er auch 611 persönlich eine Unterredung hatte. In demselben Jahre begab er sich wieder nach Spanien und am letzten Tage des J. 613 schiffte er sich wahrscheinlich in Murcia ein und segelte nach Tunis, von wo er Sûs, Sigilmâsa und andere Gegenden besuchte, bis er nach Ägypten abreiste; hier hielt er sich 617—619 auf und machte 620 eine Reise nach Mekka, wo er im Ramadhân anwesend war. Wahrscheinlich kehrte er gleich nach der Wallfahrt nach Cähira zurück, verfasste hier im J. 621 sein Geschichtswerk und scheint Ägypten nicht wieder verlassen zu haben.

Liber admiratione afficiens de historia incolarum Occidentis. Ḥāgi 2316. 12364. Lugd. 838. *The history of the Almohades, preceded by a sketch of the history of Spain, from the times of the conquest till the reign of Yusof Ibn-Tâschifîn, and of the history of the Almoravides by Abdo-'l-wâhid el-Marrékoshi ed. by R. P. A. Dozy. Leyden 1847. — 2. Éd. 1881.*

307. Abul-Fadhl Ġafar ben Schams el-chilâfa Muḥammed ben Muchtâr, geb. im Muḥarram 543, nahm als Client des Wezirs von Ägypten Emir el-Gujusch el-Afdhal den Namen *el-Afdhalî* an und erhielt den Ehrennamen *Maġd el-mulk* »Ruhm des Reiches«. Er war ein sehr guter Dichter und seine Abschriften von Büchern, deren er sehr viele besorgte, waren wegen ihrer Schönheit und Correctheit sehr gesucht. Er starb am 12. Muḥarram 622 und wurde auf dem rothen Hügel hinter Fustât begraben. **Chall. 138.**

1) *Ornatus Margaritae*, ein Auszug aus der *Jatîma* des Tha'âlibî (191) nach veränderter Ordnung in 13 Capiteln. **Berl. 1168.** — 2) *Diwân s. Carminum collectio.* Ḥāgi 5258.

308. Abul-Câsim *Abd el-Karîm* ben Muḥammed *el-Râfi'i* el-Cazwîni, ein berühmter Schâfi'tischer Rechtsgelehrter und Coraninterpret, hielt seine Vorlesungen in der grossen Moschee zu Cazwîn und starb etwa 66 Jahre alt am Ende des J. 623. **Naw. 753. Schuhba. Sujûti Interpr. Nr. 63.** Râfi'î oder mit Persischer Endung Râfi'ân hiess er nach einem Vorfahren, entweder nach Râfi' b. Chadîġ, einem Begleiter des Propheten,

oder nach Abu Râfi', dessen Sklaven; einen Ort Rafi'an bei Cazwîn giebt es nicht. **Sujûti**, *lob el-lobâb*, *suppl. p. 101*.

Compositio systematica de historia urbis Cazwîn, **Ĥaġi 2773**, dem Haupttheile nach Personalgeschichte. **Br. Mus. 959**. — Vergl. *Index Nr. 4547*.

309. Abul-Ĥasan 'Alî ben Abul-Mançûr Dhâfir ben el-Ĥusein ben Gâzi '*Gamâl ed-dîn el-Ĥalebî* el-Azdî el-Miçrî scheint nach dem ihm beigelegten Titel Wezir in Ĥaleb gewesen zu sein und starb im J. 623.

Historia dynastiarum quae perierunt in 4 Bänden **Ĥaġi 5142**, von denen der letzte die Geschichte der Ĥamdaniden, Sâgiden, Tuluniden, Ichschiden, Faġimiden und 'Abbasiden bis zum J. 622 enthält. **Gotha 1555**. Die Gesch. der Ĥamdaniden hat *Freytag* zu der Abhandl. über diese Dynastie benutzt, s. *Zeitschr. d. DMG. X. 439*; die der Sâgiden ist von demselben mit *Lokmani fabulae* Bonn 1823 herausgegeben; die Gesch. der Tuluniden und Ichschiden in m. Abh. über die Statthalter von Ägypten abgedruckt und die Gesch. der Faġimiden von mir in der diese betreffenden Abh. 1881 ausgezogen. — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 4279**.

310. Abu Abdallah *Jâcût* ben Abdallah Schihâb ed-dîn el-Ĥamawî, gab im J. 574 oder 575, starb am 20. Ramadhân 626. **Chall 800**. Vergl. m. Aufsätze: Die Literatur der Erdbeschreibung bei d. Arab. In d. *Ztschr. für vergl. Erdkunde. 1842*. — *Jâcût's Reisen*. In der *Ztschr. d. DMG. 1864*. — Der Reisende *Jâcût* als Schriftsteller und Gelehrter. In den *Nachrichten von d. K. Gesellsch. d. Wiss. 1865*.

Als die von ihm selbst verfassten historischen und literar-historischen Werke nennt *Jâcût* selbst die nächsten sieben: 1) *Initium et finis*, eine allgemeine Geschichte. **Ĥaġi 11315. 10118**. — 2) *Historia Guridarum*. — 3) *Historia Wezirorum*. — 4) *Lexicon philologorum*, **Ĥaġi 12367**, bei **Chall. 800** und **Ĥaġi 472** mit vollerm Titel *Directio cordatorum* (oder **Ĥaġi 2547** *Donum cordatis oblatum*) *ad cognitionem philologorum*, Grammatiker, Lexicographen, Coranleser, Historiker, Genealogen, Secretäre in alphabetischer Ordnung mehrere Bände, von **Sujûti** *Interpr.* öfter citirt. — 5) *Historia Grammaticorum*, vielleicht ein Theil des vorigen. — 6) *Lexicon Poëtarum*. alphabetisch 42 Fascikel. **Ĥaġi 12374**. — 7) *Historiae sectarum et narrationes de fanaticis et religiosis*. — 8) *Extemporale de genealogiis Arabum*. **Ĥaġi 12740**. — 9) *Historia Mutanabbii*. — 10) *Prolegomena in librum eantilenarum*. — 11) *Jâcût's* geogr. Wörterbuch hgg. von *F. Wüstenfeld*. 6 Bände. Leipzig 1866—1870. — 12) *Jâcût's Moschtarik* hgg. von *F. Wüstenfeld*. *Gött. 1846*.

311. *Muĥammed* ben Aĥmed ben 'Alî el-Kutubî el-Câdisî, Sohn

eines Coranvorlesers zu Cádizia, einem grossen Dorfe in der Nähe von Sámarrá, Zeitgenosse des Jácút.

Appendix ad Annales Ibn el-'Gauzi (287). Jácút, Moscht. p. 337.

312. *el-Fath* ben 'Alí ben el-Fath Cawwám ed-dín *el-Bundári el-Içpahâni*.

1) *Compendium historiae Seljukidarum ab 'Imád ed-dín el-Içpahâni (284) conscriptae*, in einfacherem Stile als das Original im J. 623 verfasst. Paris 767A. — 2) Übersetzung des *Schâhnámeh* von *Firdúsi* ins Arabische, dem Sultan el-Malik el-mu'addhim 'Ísá b. el-'Adil überreicht; da dieser im J. 624 gestorben ist, so kann die Jahreszahl 675 **Hági 7407** nicht richtig sein.

313. Abu Bekr Muḥammed ben Abd el-Ganí ben Abu Bekr Mu'ín ed-dín el-Ḥanbalí el-Bagdadí mit dem Familien-Namen *Ibn Nuçta* nach seiner Urgrossmutter Nuçta benannt, war bald nach dem J. 550 geboren, hatte sich auf seinen Reisen durch Chorásán, Gabal, Mesopotamien, Syrien und Ägypten durch den Unterricht der berühmtesten Lehrer zu einem der ausgezeichnetsten Traditionskenner ausgebildet und lehrte mit grossem Beifall in Bagdad, wo er am 22. Çafar 629 gestorben ist. **Chall. 671. Huff. XVIII. 13. Bistâni I. 723.**

1) *Appendix* zu dem Lexicon der Überlieferer *Perfectio* des Ibn Mâkúlâ (215) in einem Bande. **Hági 11633. Gotha 1759.** — 2) *Appendix* zu den genealog. Werken des Muḥammed b. Tâhir (224) und Abu Músá el-Içpahâni (275). **Hági 1352.** — 3) In dieselbe Classe gehört *Confirmatio cognitionis relatorum traditionum et auctoritatum*. **Hági 3509. 11633.**

314. Abu Muḥammed *Abd el-laṭíf* ben Júsuf ben Muḥammed Muwâffak ed-dín el-Mauçilí geb. im I. od. II. Rabí 557 war als Philolog, Philosoph und Arzt berühmt und hat sich auch als Historiker bekannt gemacht; er starb zu Bagdad am 12. Muḥarram 629. s. *Abdollahíphi Bagdadensis vita auct. Ibn Abi Oseiba ed. Joh. Mousley. Oxonii 1808. Kutubí II. 9.* — Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 220.

Von seinen 166 Schriften kommen hier in Betracht: 1) *Liber historiarum Aegypti major*. **Hági 231.** — 2) Ein Auszug daraus *Liber h. Ae. minor*, über das, was er selbst gesehen oder erlebt hatte, mit dem besonderen Titel *Liber utilitatis et monitionum de rebus, quibus praesens adfui, et de accidentibus, quae coram spectavi in terra Aegypti*; gedruckt Cahira 1282 (1865). — *Abdollahíphi compendium me-*

morabilium Aegypti, arabice ed. Jos. White (1782) praefatus est H. E. G. Paulus. Tubingae 1789. — Abdallatifs Denkwürdigkeiten Egyptens übers. von S. F. G. Wahl. Halle 1790. — *Abdollatiphi hist. Aeg. compendium, arab. et lat. partim ipse vertit, partim a Pocockio versum edendum curavit J. White. Oxonii 1800.* — *Rélation de l'Égypte par Abd-allatif, trad. par Silvestre de Sacy. Paris 1810.* — 3) *Autobiographia*, für seinen Sohn Scharaf ed-dîn Jûsuf geschrieben, von **Chall. 842. pag. 104** citirt.

315. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abul-Karam Athîr ed-dîn Muḥammed ben Muḥammed ben Abd el-Karîm 'Izz ed-dîn Ibn el-Athîr el Scheibânî, geb. am 4. Gumâdâ I 555 zu Gazîrat Ibn Omar in Mesopotamia, woher er auch el-Gazerî heisst, verlebte hier die ersten Jugendjahre und siedelte mit seinem Vater, welcher seiner Stelle als Präfect enthoben war, und mit seinen beiden Brüdern Maḡd ed-dîn el-Mubârak und Dhijâ ed-dîn Naḡrallah im J. 576 nach Mosul über, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung vollendete. Er kam darauf mehrere Male nach Bagdad, theils auf der Pilgerreise, theils als Gesandter des Fürsten von Mosul, und benutzte diese Gelegenheit um die berühmtesten Lehrer daselbst zu hören. Später machte er noch eine Reise durch Syrien und nach Jerusalem und bildete sich zu einem der vorzüglichsten Kenner der Traditionen mit ihren Hülfswissenschaften, der älteren und neueren Geschichte und der Genealogien der Araber, aus. Nach Mosul zurückgekehrt lebte er fern von öffentlichen Geschäften nur den Wissenschaften, sein Haus war der Versammlungsort der einheimischen und durchreisenden Gelehrten. Am Ende des Jahres 626 traf ihn Ibn Challikân, dessen Vater ein intimer Freund des Ibn el-Athîr gewesen war, zu Ḥaleb als sehr hoch geehrten Gastfreund des Eunuchen Schihâb ed-dîn Tuḡrîl, des Atabeg (Wezir) von el-Malik el-'azîz, dem Fürsten von Ḥaleb. Ibn Challikân fand bei ihm den freundlichsten Empfang, besuchte ihn öfter und rühmt unter seinen vortrefflichen Eigenschaften ganz besonders seine grosse Bescheidenheit. Ibn el-Athîr reiste im J. 627 nach Damascus, kam im folgenden Jahre nach Ḥaleb zurück, begab sich aber nach einem kurzen Aufenthalte wieder nach Mosul und starb hier im Scha'bân 630. **Chall. 471. Abulfed. IV. 398. Huff. XVIII. 4. de Slane, hist. des Croisades p. 752. Bistâni I. 370.**

1) *Liber historiarum major*, mit dem besonderen Titel *Liber historiarum perfectus*, Universalgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 628, in 13 Bänden, Ḥāǧi 2071. 97, eins der besten Geschichtswerke, woraus Abul-Fidā sehr vieles genommen hat. *Ibn el-Athiri Chronicon quod perfectissimum inscribitur*, ed. C. J. Tornberg. Vol. 1—12 und Vol. 13. 14. Indices. Lugd. Bat. 1851—1876. — تاريخ التمام 12 Bände. Cahira 1290 (1873). — *Ibn el-Athiri Chronika*. 11. delen ifrām Arabiskan öfersatt af C. J. Tornberg. Lund 1851. — 2) *Liber historiarum minor*, mit dem besonderen Titel *Historia dynastiae Atabegidarum Mosulae principum*, im J. 608 verfasst. Im Auszuge von de Guignes, *Histoire des princes Atabeks*, in den *Notices et Extr. des Mss. T. I. 542*. — 3) *Leones saltus de cognitione Sociorum prophetae*, Nachrichten von 7500 Zeitgenossen Muḥammeds. Ḥāǧi 637. أسد الغابة 5 Bände. Cahira 1280 (1864). — 4) *Historia Mosulae* unvollendet. — 5) *Medulla*, Auszug aus dem grossen genealogischen Werke des Abu Sa'd el-Sam'ānī (254), im Gumādā I 615 beendet. Ḥāǧi 1350. Gotha 418 خ—س, daraus *Specimen el-Lobābi* ed. F. Wüstenfeld. Göttingae 1835; ein Theil ع—س Lee 91.

316. Jahǧā ben Ḥumeida *Ibn Abu Teij* el-Ḥalebī starb im J. 630.

1) *Historia Poëtarum Schvītieorum*. Ḥāǧi 202. — 2) Verbesserte Ausgabe der Nachrichten über die Gefährten Muḥammeds von Ibn Abd el-Barr (207). 631. — 3) *Annales*. 2070. — 4) *Auri fodinae de historia Halebi*, ein grosses Werk mit einem Anhang. 2205. 12292. — 5) *Historia Aegypti*. 2312. — 6) *Epitome historiae Occidentis*. 2316. 11578. — 7) *Res novae temporis*, 5 Bände alphabetisch. 4647. — 8) *Filum seriei margaritarum de historia Syriae*. 7221. — 9) *Vita Muḥammedis*, 3 Bände. 7308. — 10) *Classes virorum doctorum*. 7907. — 11) *Monilia gemmarum*, Biographie des Sultans el-Malik el-dhāhir Bībars. 8226*). — 12) *Thesaurus in unum Deum eredentium*, Biographie des Sultans Çalāḥ ed-dīn. 10940. — 13) *Panegyricus Imamorum duodecim*. 13019.

*) Dies ist ein Versehen, da Bībars erst 658—676 regierte, es wird el-Malik el-Dhāhir Gāzi, Sohn des Çalāḥ ed-dīn, heissen müssen.

317. Abul-Maḥāsin Muḥammed ben Naçr(allah) ben el-Ḥusein *Ibn 'Onein* Scharaf ed-dīn el-Ançārī, dessen Vorfahren aus Kufa stammten, wurde am 9. Scha'bān 549 zu Damascus geboren; er zeichnete sich durch seine poëtische Begabung so sehr aus, dass ihn Ibn Challikān den letzten grossen Dichter nennt, missbrauchte aber sein Talent zu beissenden Satiren, so dass sich Çalāḥ ed-dīn genöthigt sah ihn aus Damascus zu verbannen. Er durchzog Syrien, 'Irāk, Mesopotamien, Adserbeigān, Chorāsān, Gazna, Chuārizm, Māwarālnahr bis nach Indien

hinein und kam von dort nach Jemen, wo damals el-Malik el-'aziz Tuḡtikin, der Bruder des Çalaḥ ed-dîn, in der von ihm errichteten Residenz el-Mançûra (bis zum J. 593) regierte. Dort blieb er einige Zeit und reiste dann durch Hîgâz nach Câhira und wurde in dem Kreise der Gelehrten als »der Dichter aus Damascus« sehr ehrenvoll aufgenommen. Nachdem Çalâḥ ed-dîn im J. 589 gestorben und sein Sohn el-Malik el-'âdil zur Regierung gekommen war, richtete Ibn 'Onein an diesen in einer schönen Caçîde die Bitte nach Damascus zurückkehren zu dürfen; dies wurde nicht nur gewährt, sondern er wurde auch zum Range eines Wezir erhoben und mit Missionen an auswärtige Fürsten betraut. Ibn Challikân traf ihn im J. 623 in Arbela als Gesandten bei el-Malik el-mu'addhim 'Îsâ, dem Sohne des Malik el-'âdil. Nach kurzem Aufenthalte kehrte er nach Damascus zurück und starb hier am 22. Rabî I 630. **Chall. 695.**

1) *Historia 'Azîzica*, Lebensbeschreibung des genannten el-Malik el-'aziz. **Hâgi 2257.** — 2) *Diwân s. Carminum collectio*. Er hat seine Gedichte leider! nicht selbst gesammelt, sie waren aber einzeln vielfach verbreitet; die von einem anderen veranstaltete Sammlung enthielt nicht den zehnten Theil von allen und darunter einige, welche nicht von ihm waren. **Hâgi 5197.**

318. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Râfi' ben Tamîm *Bahâ ed-dîn Ibn Schaddâd* el-Asadî geb. am 10. Ramadhân 539 zu Mosul verlor früh seinen Vater und wurde von Schaddâd, seinem Grossvater mütterlicherseits, erzogen und nach ihm benannt. Schon früh lernte er den Corân auswendig und als Abu Bekr Jahjá b. Sâ'dûn el-Corṭubî*) nach Mosul kam, schloss er sich demselben an und lernte von ihm elf Jahre lang bis zu dessen Tode im J. 567 die Traditionen und die Auslegung des Corân. Nachdem er auch bei anderen Lehrern die Erklärung der grossen Traditionssammlungen gehört und sich in den Wissenschaften vollkommen ausgebildet hatte, begab er sich nach Bagdad und erhielt bald nach seiner Ankunft die Stelle eines Repetenten an der Hochschule Nidhâmia, die er vier Jahre bekleidete, während Aḥmed el-Schâschî (566 bis 569) und Abul-Cheir Aḥmed el-Cazwîní (569 bis 580) die erste Professur

*) Vergl. **Chall. 806. Makk. I. 537.**

innehatten. Im J. 569 kehrte er nach Mosul zurück*) und wurde Professor an der von Abul-Fadhl Muḥammed Kamál ed-dín el-Schahruzúrí gestifteten Hochschule, bei dessen Sohne Muhji ed-dín Abu-Ḥâmid Muḥammed el-Schahruzúrí er auch auf einer seiner Gesandtschaftsreisen nach Bagdad attachirt war. Nachdem er dann im J. 583 die Wallfahrt nach Mekka gemacht und auch Jerusalem und Hebron besucht hatte, kam er nach Damascus und trat im Gumádá II 584 in die Dienste des Sultans Çalâḥ ed-dín, der ihm eine eben erledigte Professur in Cáhira anbot, welche aber Ibn Schaddád ausschlug, worauf er Cadhi el-'Askar (bei der Armee) und Cadhi von Jerusalem wurde. Am 29. Ramadhân 587 schickte ihn el-Malik el-'âdil an der Spitze einer Gesandtschaft zu seinem Bruder dem Sultan Çalâḥ ed-din, um ihm die von dem Könige Richard I. vorgeschlagenen, durch die Verheirathung seiner Tochter mit el-Malik el-'âdil zu befestigenden Friedensbedingungen vorzutragen. Nach dem Tode des Sultans begab er sich zu dessen Sohne el-Malik el-dhâhir nach Haleb, der ihn zum Cadhi dieser Stadt machte, und er blieb in dieser Stellung auch unter dessen Nachfolger el-Malik el-'âzíz. Er hatte hier eine jährliche Einnahme von 100000 Drachmen, und da er weder Kinder noch nahe Angehörige hatte, verwandte er sein Vermögen zur Errichtung einer hohen Schule, weil damals die Wissenschaften in Haleb sehr in Verfall gerathen waren. Sie lag in der Nähe des Thores von 'Irák, der hohen Schule Núria gegenüber und wurde im J. 601 eröffnet; nicht weit davon liess er auch eine besondere Schule für den Traditionsunterricht erbauen und zwischen beiden eine Capelle, in welcher er begraben werden wollte; diese hatte nach jedem der beiden Gebäude hin eine Thür und ein Gitterfenster, so dass man durch die Capelle von einem Gebäude zum anderen sehen konnte. Durch diese Institute wurden die Wissenschaften in Haleb wieder gehoben, auch Ibn Challikân studirte auf jener Hochschule im J. 627, da sein Vater zu Mosul ein Studiengenosse des Ibn Schaddád gewesen war und Ibn

*) Dies ist nicht genau, widerspricht wenigstens seiner eigenen Angabe, dass er im J. 567 noch in Mosul anwesend und 4 Jahre in Bagdad war.

Challikân und sein Bruder von dem Sultan Mudhaffar ed-dîn Kûkuburî an Ibn Schaddâd ein Empfehlungsschreiben erhielten. Im J. 629 wurde Ibn Schaddâd von dem Fürsten von Haleb el-Malik el-'azîz nach Câhira geschickt, um für ihn die Tochter des Malik el-kâmil ben el-'Âdil zur Frau abzuholen und er hielt während seines Aufenthaltes daselbst Vorlesungen über die Traditionen; als er aber im Ramadhân des Jahres mit der Braut nach Haleb zurückkam, hatte el-Malik el-'azîz der Regierung entsagt und Ibn Schaddâd fand nirgends ein freundliches Gesicht. Er lebte nun ganz zurückgezogen in seiner Wohnung nur den Wissenschaften und dem Unterrichte, bis er nach einem kurzen Krankenlager am 14. Çafar 632 an Altersschwäche starb und in seiner Capelle beigesetzt wurde. **Chall. 852. Abulfed. IV. 408. Schuhba.**

1) *Specimina singularia Sultantica et decora Jusufica*, bekannt unter dem Titel *Vita et res gestae Saladini, auctore Bohadino f. Sjedjadi, ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. (1732) 1755. Lugd. 820. s. de Slane, hist. des Croisades. Introd. p. 45.* — 2) *Viri praestantiores auctoritate pari pollentes*, Gelehrten-Geschichte von Syrien und Mesopotamien. **Ḥâgi 935.** — 3) *Historia Halebi.* **Petersb. As. Mus. 203.** 4) *De praestantia belli sacri*, **Ḥâgi 9121**, geschrieben als ihm Çalâh ed-dîn die Professur anbot und er lieber in Kriegsdienste treten wollte. — 5) Die von ihm in Câhira gehaltenen Vorlesungen. **Bodl. 117³**, vergl. T. II. p. 569. — **Ḥâgi Index Nr. 4093.**

319. Abul-Chattâb 'Omar ben el-Ḥasan ben 'Alî *Ibn Dihja* el-Andalûsî leitete sein Geschlecht von Dihja b. Chalîfa el-Kalbî, einem Gefährten des Propheten, ab und seine Mutter Amat el-raḥman war eine Tochter des Abu Abdallah ben Abul-Bassâm Mûsâ, welcher seinen Stammbaum auf el-Ḥusein ben 'Alî, den Enkel des Propheten, zurückführte, und davon gab Omar sich selbst den Beinamen *Dsul-nasabein* d. i. welcher zwei berühmte Abstammungen hat; er wurde im J. 544 oder 46 oder 48 in Valencia geboren. Ausser den Traditionen mit ihren Hilfswissenschaften hatte er sich auf das Studium der Sprache, der Schlachten der Araber und ihrer Lieder gelegt und zu diesem Zweck das ganze Muslimische Spanien bereist, und nachdem er dann zweimal Cadhi von Dânia in Andalusien gewesen und wegen seines anstössigen Lebenswandels wieder abgesetzt war, begab er sich auf Reisen, um in

fremden Ländern seine Studien weiter zu verfolgen. Er besuchte zunächst Marokko, lebte dann einige Zeit in Bigâja, hielt im J. 595 in Tunis Vorlesungen über die Traditionen und begab sich auf die Wallfahrt durch die Africanischen Städte und Ägypten nach Mekka. Von hier durchzog er Syrien, Irák, Persien, Chorásân und Mazanderân, indem er besonders in Bagdad, Wâsiṭ, Içpahân und Nisâbûr die berühmtesten Lehrer hörte. Auf seiner Reise nach Chorásân kam er im J. 604 nach Arbela zu der Zeit, als der Fürst el-Malik el-mu'addhim Mudhaffar ed-dîn die Vorbereitungen machen liess, um das Geburtsfest des Propheten in grossartiger Weise zu feiern; Ibn Dihja schrieb dazu ein Werk, welches mit einer langen Caçide endigte, und erhielt dafür 1000 Dinare; es wird indess von einigen bezweifelt, ob die Caçide von ihm selbst sei oder den Ibn Mammâti (295) zum Verfasser habe. Bei seiner Rückkehr nach Ägypten nahm ihn el-Malik el-'azîz an seinen Hof und liess von ihm seinem schon erwachsenen Sohne Muḥammed Unterricht ertheilen, und nachdem dieser im J. 615 als el-Malik el-kâmil zur Regierung gekommen war, stieg Ibn Dihja zu hohem Ansehen. Der Sultan erbaute für ihn im J. 621 die hohe Schule Kâmilia, wo er die Traditionen lehrte, indess fiel er später in Ungnade, wurde abgesetzt und starb am 14. Rabi' I 633. **Chall. 508. Makk. I. 525. Huft. XVIII. 16. Bistâni II. 127.**

1) *Lucerna*, Geschichte der 'Abbasiden, **Ḥaġi 13541**, von Ibn Challikân benutzt. — 2) *Illustratio de nativitate lucernae splendentis i. e. prophetac*, die oben erwähnte Abhandlung. **Ḥaġi 3702**; vermuthlich **Paris 1476²**. — 3) *Tractatus absolutissimus de nominibus prophetae electi*. **Ḥaġi 711. 11956**. — 4) *Liber ex carminibus poetarum occidentalium locos exhilarantes continens*. **12247. Chall. Fasc. VII. p. 96**. — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 4888**.

320. *Abul-Rabi'* Suleimân ben Mûsâ *Ibn Sâlim* el-Kilâ'i, dessen Vorfahren aus Valencia stammten, wurde am 3. Ramadhân 565 zu Murcia geboren; er war ein hervorragender Gelehrter, als Prediger und Cadhi in Valencia thätig, dabei ein tapferer Soldat, der in mehreren Schlachten gegen die Christen immer in der ersten Reihe focht und die Muslimen zum Kampfe anfeuerte, so auch in der Schlacht

gegen Ferdinand III. bei Aníscha*) einige Meilen von Valencia, wo Abul-Rabí am Abend des 20. Dsul-Ĥiġga 634 seinen Tod fand. **Makk. II. 768. Ĥuff. XVIII. 15. Casiri I. 101. II. 115.**

*) Verschiedene Lesarten: Aníga, Ainága; *Edrisí par Dozy et de Goeje p. 191* Bergpass Abischa; Casiri vermuthet Bonisa.

1) *Institutio sufficiens de expeditionibus bellicis electi prophetae et trium Chalifarum.* Ĥági 1092. Paris 633. 653. Br. Mus. 918. 1277. — 2) *Liber de cognitione Sociorum prophetae et Asseclarum* mit dem Titel *Palaestra antecedentium et hippodromus justorum*, neue Bearbeitung des Werkes des Ibn Abd el-Barr (207), unvollendet. — 3) *Lexicon praeceptorum Ibn Ĥubeisch ejusque discipulorum*; Abul-Rabí war selbst ein Schüler des Ibn Ĥubeisch. — 4) *Institutio de historia Imami Bochârii.*

321. Abu Abdallah Muĥammed ben 'Alí *Ibn 'Askar* el-Gassâní el-Mâlakí, ein berühmter Philolog, Jurist und Chronograph, war Cadhi von Malaga und starb hier am 4. Gumâdá II. 636. **Makk. II. 210. Casiri II. 126.**

1) *Historia Malakae.* Ĥági 2294. — 2) *Genealogia familiae Banu Sa'íd.* — Vergl. Ĥági *Index* Nr. 5678.

322. Abul-Barakât el-Mubârak ben Abul-Faĥ Ahmed ben el-Mubârak el-Lachmí *Scharaf ed-dîn Ibn el-Mustaufi* el-Irbilí wurde aus einer angesehenen Familie Mitte Schawwâl 564 auf der Burg von Irbil (Arbela) geboren; sein Vater und sein Oheim Čaffí ed-dîn Abul-Ĥasan 'Alí ben el-Mubârak bekleideten die Stelle eines Mustaufi oder Staatsraths, daher der Name Ibn el-Mustaufi. Er war einer der grössten Gelehrten seiner Zeit und zeichnete sich besonders aus durch seine Kenntnisse in den Traditionen und den verwandten Wissenschaften, sowie in der Philologie, Dichtkunst und Geschichte; dabei war er sehr bescheiden und zuvorkommend, fremde angesehene Personen, besonders Gelehrte und Dichter, die nach Arbela kamen, z. B. Jâcût (I. 187), fanden bei ihm die ehrenvollste Aufnahme, und es mag eine kleine Eitelkeit gewesen sein, dass er ihnen gern aus seinen eigenen vermischten Erzählungen, *Abu Cumâsch* »Hausrath« betitelt (**Ĥági 36**), etwas vorlas. Ibn Challikân, welcher im J. 608 ebenfalls in Arbela geboren war, erinnerte sich aus seiner Jugend, dass etwa im J. 618 Ibn el-Mustaufi

Abends bei der Rückkehr aus der Moschee von einem Manne angefallen wurde, welcher mit einem Dolche nach dem Herzen zielte, doch parirte er den Stoss mit dem Arme, sodass er mit einer Verwundung davon kam. Als Ibn Challikân, welcher den Vorlesungen aus jenem Buche öfter beigewohnt hatte, im J. 626 Arbela verliess, war Ibn el-Mustaufi schon längere Zeit selbst Staatsrath gewesen, im Muḥarram 629 wurde er zum Wezir ernannt und blieb in dieser Stellung mit segensreichem Wirken bis zum Tode des Fürsten Mudhaffar ed-dîn Kúkuburî am 18. Ramadhân 630. In der Mitte des folgenden Monates bemächtigte sich der Chalif el-Mustançir der Stadt Arbela, Ibn el-Mustaufi wurde aus dem Staatsdienste entlassen und zog sich ganz in seine Wohnung zurück, wo ihm die Leute noch gern ihre Dienste anboten, bis die Tataren am 27. Schawwâl 634 die Stadt eroberten und einäscherten. Er selbst war unter denen, die sich in der Burg vertheidigten, und als nach 40 Tagen die Tataren gegen eine bedeutende Geldsumme die Belagerung aufhoben und sich zurückzogen, begab er sich nach Mosul, wo er mit Musse bei einem reichen Bücherschatze den Wissenschaften oblag, bis er am 5. Muḥarram 637 starb. **Chall. 564. Bistâni I. 688.**

Chronicon Arbelae mit dem besonderen Titel *Nobilitas urbis fructum iis inter viros praestantissimos afferentis, qui in eam veniunt*, 4 Bände, **Ḥaġi 2134. 13536**, von Ibn Challikân viel benutzt. — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 8242.**

323. Abu Abdallah Muḥammed ben Abul-Ma'âlî Sa'id ben Abu Tâlib Jahjá *Ibn el-Dubeithi* el-Wâsiṭî el-Sekâfi'î war ein berühmter Historiker und Traditionarier. Seine Vorfahren waren aus Kangah in der Provinz Arrân nach Dubeitha (oder Dabeitha, Jâcût II. 547), einem Flecken bei Wâsiṭ in 'Irâk, eingewandert und sein Urgrossvater hatte sich dann in Wâsiṭ niedergelassen, wo Muḥammed am 26. Raġab 558 geboren wurde. Er lebte in der Folge zu Bagdad, machte noch über 50 Jahre alt wissenschaftliche Reisen und war im Dsul-Ca'da 611 in Arbela mit Ibn el-Mustaufi (322) zusammengetroffen. Er starb in Bagdad am 8. Rabî' II 637. **Chall. 672. Huff. XVIII. 14. Bistâni I. 473.**

1) Ergänzung und Fortführung der von Abu Sa'd el-Sam'ânî (254) fortgesetzten Gelehrten-Geschichte von Bagdad des Abu Bekr el-Chaṭîb (208). **Ḥaġi 2179;**

ein Theil davon Paris 745. — 2) *Historia urbis Wásit*. Hāgi 2334; vermuthlich Anhang zu el-Gullābī (240).

324. *Muḥammed* ben Aḥmed ben 'Alí ben Muḥammed *el-Nasawí* d. i. aus der Stadt Nasá in Chorásán, Secretär des Chuárizmscháh Galál ed-dín Mankeberní, schrieb im J. 639

Vita 'Galál ed-dini Choárizmscháh, die Kämpfe dieses Sultans gegen Gingizchán. *Abulfed. IV. 278*. Hāgi 7327. Paris 849, Abschrift davon Petersb. R. 36.

325. Takí ed-dín Abu Amr 'Othmán ben Çalâḥ ed-dín Abul-Cásim Abd el-raḥman ben 'Othmán ben Músá ben Abu Naçr gen. *Ibn el-Çalâḥ* nach seinem Vater und el-Naçrî nach seinem Vorfahren Abu Naçr, von Kurdischer Abkunft, wurde im J. 577 zu Scharachán, einem Orte zwischen Arbela und Hamadsán nahe bei Schahruzúr geboren und davon auch el-Schahruzúrí genannt. Nachdem er den Unterricht seines Vaters genossen hatte, brachte ihn dieser zum Studiren nach Mosul, wo er von dem Professor 'Imád ed-dín Muḥammed el-Irbilí († 608) als Repetent angestellt wurde. Bald nachher unternahm er eine Reise und besuchte Bagdad, Nísábúr, Merw, Hamadsán, Damascus und Ḥarrân, hörte überall die berühmtesten Lehrer und kam zuletzt nach Jerusalem, wo er an der Hochschule Çalâḥia lehrte. Als der Fürst von Damascus el-Malik el-mu'addhim 'Isá im J. 616 die Mauern von Jerusalem zerstören liess (*Abulfed. IV. 276*), ging Ibn el-Çalâḥ nach Damascus, erhielt die Schâf'itische Professur an der Rawâḥia und wurde bei der Gründung der Schâmia Guwânia durch Sitt el-Schâm Zumrud, die Schwester des Sultans Çalâḥ ed-dín, im J. 616 erster Professor derselben, dann auch Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafia; vom Anfange Schawwâl 632 gehörte Ibn Challikán ein Jahr lang zu seinen Zuhörern. Er starb zu Damascus in dem Schlosse der Chuárizmier am 25. Rabí II 643 und wurde auf der Grabstätte der Çufiten am Siegesthore beerdigt. *Chall. 422*. *Abulfed. IV. 466. 482*. *Huff. XVIII. 21*. *Schuhba. Bistání I. 556*.

1) *Classes Jurisconsultorum Schâf'iticorum*, von Nawawí (355) in einen Auszug gebracht und ergänzt; beide haben viele bekannte Männer ausgelassen, dagegen die weniger bekannten aufgenommen. Hāgi 7900. — 2) *Liber odoratus odorum terrae sanctae*, fabelhafte Geschichte Muḥammeds. Flor. 121. — 3) *Institutio Muftii ejusque qui illum consulit*. Hāgi 341. Flor. 121. — Vergl. Hāgi Index Nr. 8766.

326. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Abdallah ben Abd el-mun'im *Schihâb ed-dîn Ibn Abul-Dam* el-Hamdânî el-Ḥamawî geb. im J. 583 zu Ḥamât war Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Cadhi daselbst. Als el-Malik el-mudhaffar Gâzî Fürst von Majjâfârikîn im J. 642 gestorben war, wurde Ibn Abul-Dam an die Spitze einer Gesandtschaft gestellt, welche el-Malik el-mançûr Fürst von Ḥamât mit grossen Geschenken an den Chalifen el-Musta'cim nach Bagdad schickte, um das erledigte Gebiet zu dem seinigen hinzuzubekommen. Ibn Abul-Dam erkrankte unterwegs, musste von Ma'arra nach Ḥamât zurückkehren und starb hier in demselben Jahre. **Abulfed. IV. 480. Schuhba. Bistânî I. 352.**

1) *Chronicon*, Geschichte Muhammeds und der Chalifen bis zum J. 628. **Ḥâgî 2068. Bodl. 728.** — 2) *Historia Mudhaffarica*, eine ausführlichere Geschichte der Muhammedanischen Völker in 6 Bänden dem genannten Fürsten el-Mudhaffar dedieirt und nach ihm benannt, **Ḥâgî 2313**, von Abulfidâ unter seinen Quellen angeführt. Die auf Sicilien bezüglichen Stellen daraus sind (unter der Voraussetzung dass der Verf. nach Abulfidâ gelebt habe,) sehr mangelhaft ins Italienische übertragen von *Ag. Inveges, Annali di Palermo. 1650. Parte II. p. 659*; Lateinisch *Excerpta ab Historia cui titulus Almodfcri, composita in sex Volumina ab Alkadi Scichabadin filio Abiddami Amaniensi: conservata in Bibl. Escur. latine reddita à Marco Dobelio, et relata in secundo Tomo Annal. Panormi ab Augustino Inveges. In der Bibl. hist. regni Siciliae, op. et stud. Jo. Bapt. Carusii. Panormi 1723. T. I. p. 19—23*; wieder abgedr. in *Muratori Rerum Ital. Script. T. I, P. 2. p. 251.* — *Al Kadi Sheaboddini historia Siciliae supplementis aucta et innumeris mendis expurgata, quibus antea scatebat in editione Carusii. In Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 53—68.* — 3) *De sectis Islamiticis. Ḥâgî 9024.* — Vergl. *Index Nr. 8421.*

327. Abu Abdallah Muhammed ben Maḥmûd ben el-Ḥasan *Ibn el-Na'ggâr* Muḥibb ed-dîn el-Bagdâdî el-Schâfi'î geb. im Dsul-Ca'da 578, ein Schüler des Ibn el-Gauzî (287), war in der Geschichte und den Traditionen sehr bewandert; die Kenntnisse dazu sammelte er auf weiten Reisen in Syrien, Ägypten, Ḥigâz, Içpahân, Chorâsân, Merw, Herât und Nîsâbûr. Jâcût war mit ihm befreundet, erhielt von ihm mündliche Mittheilungen und durfte seine Reisenotizen benutzen. Nach einer Abwesenheit von 27 Jahren kam er nach Bagdad zurück, erwarb sich als Lehrer und Schriftsteller ein hohes Ansehen und starb am 5. Scha'bân

643; seine Bücher vermachte er der hohen Schule Nidhâmia. **Kutubi**

II. 329. Huff. XVIII. 20. Schuhba.

1) *Gemma pretiosa de historia urbis Medinae*, schon in seinem 16. Jahre im J. 595 bei seinem Besuche in Medina auf den Wunsch der fremden Pilger verfasst. **Hagi 2302. 4933. 2713. Gotha 1713**; meine Abschrift ist von *Amari* mit **Paris 724** verglichen. — 2) *Oblectatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka*. **Hagi 2317**. — 3) *Continuatio historiae Bagdadi ab el-Chatib Abu Bekr (208) scriptae*, 16 Bände. **Hagi 2179**. — 4) *Emendationes et additamenta* zu derselben Geschichte, 10 Bände. — 5) *Institutio desiderantium historias amantium*. **Hagi 235**. — 6) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviourum*. **697**. — 7) *Genealogia Traditionariorum*. **1352**. — 8) *Hortus disputantium (v. studiosorum) de cognitione Asseclarum s. Classes Asseclarum*. **4217. 7888**. — 9) *Luna lucens de magno traditionum corpore*, über sämtliche Gefährten Muhammeds und die jedem gehörenden Traditionen. **9585**. — 10) *Viridarium Sanctorum de templo Hierosolymorum*. **6634**. — 11) *Perfectio de cognitione virorum, qui primi traditiones retulerunt*. **10860. Berl. Spr. 270**; revidirt von Jûsuf el-Mizzî (406) und abgekürzt von el-Dsahabî (410). — 12) *Panegyricus Imami Schâfi'i*, sehr ausführlich. **13014**. — 13) *Monile praestans de optimis mundi historiis et rerum creaturarum pulchritudinibus**) — 14) *Splendores adnotationum utilium*. **8595**. — 15) *Lexicon praeceptorum*, Verzeichniss seiner 3000 Lehrer.

*) *Schuhba. Bistâni I. 719 كتاب العقد الفايق في عيون اخبار الدنيا ومحاسن تواريخ الخلايق* von **Hagi 8198. 8453 u. 11493** in drei verschiedene Titel zerlegt.

328. *Abd el-muhsin ben Hamûd ben Abd el-muhsin ben 'Alî Amin ed-dîn el-Tanûchî el-Halebî* geb. im J. 570 hatte sich auf Reisen wissenschaftlich ausgebildet und wurde Secretär des 'Izz ed-dîn Eibak, Fürsten von Çarchad, und dann dessen Wezir (bis der Fürst im J. 626 ermordet wurde,) und starb im J. 643. **Kutubi II. 13.**

1) *Historiae et narrationes* nach bewährten Autoritäten, 20 Bände. — 2) *Clavis hilaritatis et dilatatio laetitiae*. — 3) *Divân s. Carminum collectio*. — 4) *Commercium epistolare*.

329. *el-Câsim ben Muhammed ben Ahmed el-Corçubî el-Teilasânî* starb im J. 643.

1) *Flores hortorum et odores ocimorum*, Anekdoten von Gelehrten, alphabetisch. **Hagi 6885**. — 2) *Historiae singulares*, Anekdoten von Traditionariern. **8553**. — 3) *Historia Sanctorum Andalusenorum*. **205**. — 4) *Expositio de virtutibus Assecla-*

rum Cordovae et doctorum sanctorum in einem Bande und abgekürzt alphabetisch in einem Hefte. 2416. — Vergl. *Index Nr. 4528*.

330. Abu Sa'd Abdallah ben el-Ḥasan ben Muḥammed *Nidhām ed-dîn Ibn 'Asâkir* geb. im J. 600 zu Damascus gest. im J. 645. s. Stammtafel der Banu 'Asâkir, in *Orientalia Vol. I*.

Praestantia Hierosolymorum. Ḥâgi 9149.

331. Abul-Ḥasan 'Alî ben Jûsuf ben Ibrâhîm el-Scheibânî Gamâl-ed-dîn *el-Kiftî*, dessen Vorfahren aus Kufa nach der Stadt Kiftî in Oberägypten gezogen waren, wurde hier im J. 566 oder 568 geboren. Sein Vater hatte verschiedene hohe Stellen bekleidet, war Präfect von Jerusalem geworden und von da nach Jemen gekommen, wo er ums J. 625 noch am Leben war. 'Alî hatte eine vorzügliche wissenschaftliche Ausbildung erhalten und kam aus Ägypten nach Ḥaleb, wo el-Malik el-'azîz Gijâth ed-dîn b. el-Malik el-dhâhir ihn zum Wezir ernannte mit dem Titel el-Câdhî el-akram oder el-Wezir el-akram. Er war ein grosser Bücherfreund und da er nicht verheirathet war und sich kein eigenes Haus kaufte, verwandte er seine Einnahme zur Anschaffung einer auserlesenen Bibliothek, deren Werth auf 50000 Dinare geschätzt wurde. Von seiner Liebhaberei giebt folgender Vorfall ein Beispiel. Er hatte das schön geschriebene Autograph von el-Sam'ânîs (254) Genealogien erworben, aber es fehlte eine Lage darin, lange liess er vergebens danach suchen, bis ihm Jemand einige Blätter davon brachte, indess das nun noch daran fehlende hatte der Besitzer, ein Mützenmacher, in seinem Geschäfte verbraucht, es war unwiederbringlich verloren. el-Kiftî war untröstlich darüber, er unterliess mehrere Tage die schuldige Aufwartung bei dem Fürsten im Schloss und empfing Besuche von hohen Personen, die ihn beruhigen wollten, als hätte er einen theuren Angehörigen verloren. Er starb in Ḥaleb am 13. Ramadhân 646. **Sujûti I. 254. Jâcût IV. 152.** *Flügel zu Abulfeda ed. Fleischer. p. 233.*

1) *Chronicon. Ḥâgi 2282.* — 2) *Historia Aegypti* bis auf Çalâh ed-dîn, 6 Bände. — 3) *Historia Arabum.* — 4) *Historia Jemanae. 2344.* — 5) *Historia Buwehidarum. 2146.* — 6) *Historia Selgukidarum. 2150.* — 7) *Historia Maḥ-*

múdis b. Subuktigîn ejusque filiorum. — 8) *Liber exhilarationis de historia Mirdásidarum.* — 9) *Historia (v. Classes) Philosophorum (medicorum, mathematicorum),* nur, wie es scheint, in einem von Muhammed b. 'Alí b. Muhammed el-Chaṭīb el-Zúzaní ein Jahr nach dem Tode des Verf. gemachten Auszuge erhalten. **7893. 13107. Escur. 1773. Lugd. 885. 886. Wien 1161. 1162. Paris. Br. Mus. 1503. Strassb. 20. Münch. 440.** Grössere Stücke daraus **Casiri I.** — 10) *Notitiae relatorum de historia Grammaticorum,* in einen Auszug gebracht von el-Dsahabí (409). **Ḥāgí 1280. 7929. Lugd. 876.** — 11) *Historia Scriptorum et librorum, quos ediderunt.*

332. Abu Iṣḥāk Ibrāhīm ben Cāsīm gen. *el-A'lam el-Bátaljúsí,* ein Grammatiker, starb im J. 646.

Historia Badajosi. **Ḥāgí 2178.**

333. Abdallah ben Cāsīm ben Chalaf el-Lachmí gen. *el-Ḥarírí* aus einer vornehmen Familie zu Sevilla am 15. Scha'bán 591 geboren, ein ausgezeichnete Gelehrter, starb am Tage der Einnahme von Sevilla durch den König von Castilien d. 5. Scha'bán 646. **Casiri II. 129.**

1) *Historia Hispaniae.* — 2) *Bibliotheca virorum, qui literis in Hispania floruerunt.* — 3) *Stemmata familiarum.*

334. Schams ed-dîn *) Abul-Ḥaggâg Júsuf *Ibn Chalíl* ben Abdallah el-Dimaschkí el-Azdí geb. im J. 555 studierte die Traditionen und war bis in sein 30. Jahr auf Reisen, liess sich dann in Ḥaleb als Lehrer nieder und starb dort 93 Jahre alt am 10. Gumâdâ II 648. **Ḥuff. XVIII. 12.**

*) Man kann als sicher annehmen, dass die mit »ed-dîn« zusammengesetzten ehrenden Beinamen wie Schams ed-dîn, Rukn ed-dîn, Fachr ed-dîn, Nâçir ed-dîn nicht vor dem J. 400 vorkommen, wesshalb hier das Todesjahr 354 bei **Ḥāgí 2088** unrichtig ist.

Hortus ridens, Geschichte seiner Zeit in Biographien. **Ḥāgí 2088. 6576.**

335. *Muḥammed ben Abd el-'azíz el-Idrísí* el-Scheríf el-Fáwí geb. im Ramadhán 568 zu Fáw, einem Orte in Oberägypten auf der Ostseite des Nil, starb zu Cáhira im Çafar 649. **Sujúti I. 254.** Sein Sohn war Ga'far (356).

Institutiones utiles de historia Aegypti superioris. **Ḥāgí 12641.**

336. Radhi ed-dîn Ḥasan ben Muhammed ben Ḥeidar el-Hindí *el-Çagáni* ein Hanefitischer Traditionslehrer und Philolog starb im J. 650.

Nubes pluviam copiose demittens de obitu Sociorum prophetarum. **Ḥāgí 4862.** — Vergl. *Index Nr. 7343.*

337. Abu Sâlim Muḥammed *Ibn Talḥa* ben Muḥammed el-Kureschî el-'Adewî el-Schâfî'î el-Naçbî d. i. aus Nisibis, geb. im J. 582, Wezir des Fürsten von Mâridîn el-Malik el-sa'îd Nagm ed-dîn Gâzî b. Ortok, starb im J. 652*). **Schuhba.**

*) Da der genannte Fürst im J. 653 gestorben ist, so ist die Variante über das Todesjahr des Wezir 662 Ḥaġi VII. p. 799 möglich, die von 562 ausgeschlossen.

Monile incomparabile, ein Fürstenspiegel über die Staatskunst, dem genannten Fürsten überreicht, Ḥaġi 8197. Gotha 1882. 83; gedruckt العقد الغريد *Câhira* 1283 (1866).

338. Abul-Ḥaġġâġ Jûsuf ben Muḥammed ben Ibrâhîm el-Ançârî el-Bajjâsî d. i. aus Bajjâsa (Baeza) in Spanien, ein berühmter Philolog, Historiker und Dichter, siedelte nach Tunis über und starb dort im J. 653. **Makk. II. 213.**

1) *Notitia bellorum initio Islami gestorum* von der Ermordung Omars bis zum Aufstande des Walîd b. Ṭarîf gegen Hârûn el-raschîd in Mesopotamien, 2 Bände in Tunis dem Emir Abu Zakarîja Zahjâ el-Ḥafçî Fürsten von Africa überreicht. Ḥaġi 950. — 2) *Ḥamâsa* Gedichtsammlung im J. 646 in Tunis geschrieben. 4639. — 3) *Commonitio intelligentis et excitatio negligentis.* 2872.

339. Abul-Barakât Mubârak ben Abu Bekr ben Ḥamdân *Ibn el-Schî'âr el-Mauçilî* aus Mosul starb im J. 654.

1) *Donum Weziris oblatum*, Fortsetzung des *Lexicon poetarum* von el-Marzubânî (146). Ḥaġi 8221. 12374. — 2) *Monilia margaritarum de Poëtis nostri temporis*, alphabetisch. Ḥaġi 8221. 9555.

340. Schams ed-dîn Abul-Mudhaffar Jûsuf ben Kizuglî ben Abdallah gen. *Sibt Ibn el-Gauzi* d. i. Enkel des Ibn el-Gauzî (287) wurde im J. 582 zu Bagdad geboren. Sein Vater Ḥusâm ed-dîn Kizuglî war ein Mamluk des Wezir 'Aun ed-dîn Ibn Hubeira († 560), der ihn wie seinen Sohn behandelte, ihm die Freiheit schenkte und ihn erziehen und unterrichten liess. Er verheirathete sich mit einer Tochter des Ibn el-Gauzî und scheint dann bald nach der Geburt des Jûsuf gestorben zu sein, da dieser von seinem mütterlichen Grossvater erzogen und nach ihm benannt wurde. Nachdem er in Bagdad seine Studien vollendet und schon hier und dann auf seinen Reisen in anderen Städten besonders als Prediger einen grossen Ruf erlangt hatte, nahm er seinen

bleibenden Wohnsitz in Damascus und erwarb sich als Hanefitischer Lehrer und Prediger allgemeinen Beifall. Er starb am 21. Dsul-Hiġġa 654 in seiner Wohnung auf dem Berge Câsiûn, wo er auch begraben ist. **Chall. 378. 817. Makr. I. 64.**

1) *Speculum temporis de historia virorum illustrium*, eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 654, **Ĥaġi 11726**; von einigen wird die Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, wahrscheinlich nur von verschiedenem religiösen Standpunkte. Ibn Challikân sah zu Bagdad das Autograph des Verf. in 40 Bänden, unsere Codices sind verschieden abgetheilt und um daraus ein vollständiges Exemplar zusammenzusetzen, fehlt, abgesehen von dem Schluss von 120 Jahren, in der Mitte nur ein Band für 50 Jahre: Bd. 1. **Escur. 1639.** — Bd. 2. Perser, Araber, Muhammed **Lugd. 756.** — Bd. 2. Muhammed und die J. 1—26 **Münch. 937.** — Bd. 6. J. 41—80. **Bodl. 723.** — Bd. 7. 8. J. 72—149. **Br. Mus. 1224.** — Bd. 4. J. 97—121. **Bodl. 682.** — Bd. 11. 12. J. 137—227. **Gotha 1556.** — Bd. 9. J. 167—210. **Escur. 1640.** — Bd. 6. J. 190—281. **Paris 640.** — Bd. 13. J. 218—253. **Escur. 1641.** — Bd. 12. J. 327—450. **Bodl. 679.** — Bd. 12. J. 440—517. **Paris 641.** — Bd. 00. J. 479—533. **Lugd. 757. Bodl. 759.** Vergl. *Recueil des historiens des Croisades. Hist. orient. T. I., Introd. p. 60.* Auszüge daraus sind von Ibn Magd ed-dîn el-Gauzî vom J. 870. **Paris 772**; des 1. Theiles von 'Izz ed-dîn Muhammed Ibn el-Singâbî. **Bodl. 294²**; von Cuṭb ed-dîn Mûsâ b. Abu Abdallah Muhammed el Ba'labakkî el-Junîni el-Hanbalî in mehreren Bänden, davon die Jahre 56—74, 75—96 u. 577—654 **Br. Mus. 1225—27**; eine Fortsetzung von demselben in 4 Bänden, von denen der erste, Ägypten und Syrien vom J. 658 bis 674. **Bodl. 700**; der 3. u. 4. Theil eines Auszuges *Selectio compendiosa* über die J. 134—645. **Br. Mus. 279².** — 2) *Liber memorialis de proceribus populi in descriptione proprietatum Imamorum*, Geschichte des Chalifen 'Alî, seiner Familie und der zwölf Imame. **Lugd. 791.** — 3) *Apologia Imami Imamorum urbium primariarum.* **Ĥaġi 1296.** — 4) *Fodinæ auri purissimi* ein historisches Werk in 21 Bänden. **Ĥaġi 12288.** — 5) *Summum rerum petitarum*, Biographie des Propheten. **13128.** — Vergl. *Index Nr. 8188.*

341. Abul-Magd Ismâ'îl ben Ĥibatallah *Ibn Bâtisch* 'Imâd ed-dîn el-Mauçilî geb. zu Mosul im Muḥarram 575, studirte zu Bagdad unter Ibn el-Gauzî (287) und Ibn Sakîna, besuchte dann noch Damascus und Haleb und wurde in letzterer Stadt als Professor an der Hochschule Nûria angestellt, wo auch Ibn Challikân bei ihm hörte. Er starb hier im J. 655. **Chall. Fasc. III. p. 149. Schuhba.**

1) *Historia urbis Mosul*. **Ḥāgi 2320**. — 2) *Classes Asseclarum el-Schāfi'i*. **7900**. — 3) *Similia Traditionariorum nomina*. **12065**. — Vergl. *Index Nr. 3844*.

342. Abu Muḥammed *Abd el-'adhīm* ben Abd el-Cawī *Zaki ed-dān el-Mundsirī*, dessen Eltern aus Damascus stammten, wurde im Anfange des Scha'bān 581 in Ägypten geboren; er studierte die Traditionen zu Mekka, Damascus, Ḥarrān, Edessa und Alexandria und stand als Traditionskenner in sehr hohem Ansehen. Er erhielt zuerst eine Anstellung als Lehrer an der Moschee el-Dhâfirī in Câhira, darauf die Schâfi'itische Professur der Traditionen an der Hochschule Kâmilia daselbst, welche er 20 Jahre lang bekleidete und wo gleich im Anfange Ibn Challikān einer seiner Zuhörer war, und starb am 4. Dsul-Ca'da 656. **Huff. XVIII. 24. Schuhba.**

1) *Necrologus Narratorum historiae*, **Ḥāgi 14302**, von Ibn Challikān benutzt. — 2) *Expositio vitae et factorum Scheichi Muḥammedis ben Sallām el-Bikandī el-Bochārī* († 223). **Ḥāgi 964**. — 3) *Lexicon praeceptorum*. **12378**. — Vergl. *Index Nr. 9477*.

343. Abul-Ḥasan 'Alī ben Ruschd *el-Ru'ainī* aus Sevilla oder Cordova.

1) *Index doctorum Hispaniae* im J. 656 vollendet. **Escur. 1724**. — 2) *Mores Prophetarum*. **Escur. 1735**.

344. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Abu Bekr *Ibn el-Abbār* el-Cudhā'i geb. zu Valencia, in der politischen und Gelehrten-Geschichte, Sprach- und Rechtskunde, Rhetorik und Stilistik bewandert, trat als Secretär in die Dienste des dortigen Gouverneur Abu Abdallah Muḥammed Ibn Abu Ḥafṣ und blieb in dieser Stelle auch unter dessen Sohne Abu Zeid. Er begleitete ihn, als er sich zu dem Könige von Aragon begab um zum Christenthume überzutreten, kehrte aber, bevor dies geschah, nach Valencia zurück. Hier nahm ihn Zajjān Ibn Mandānisch zum Secretär und schickte ihn, als die Christen Valencia belagerten, nach Africa, um von dort Hülfe zu erbitten, welche Abu Zakarījā Ibn Abu Ḥafṣ gewährte. Ibn el-Abbār kam mit der Flotte zurück und blieb in Valencia, bis es im J. 633 von den Christen erobert wurde, wonach er sich mit seiner ganzen Familie nach Tunis einschiffte.

Er erhielt hier alsbald am Hofe den Dienst, die Regierungserlasse und Depeschen zu unterzeichnen, später gefiel seine westliche Handschrift dem Fürsten nicht mehr, er mochte lieber die östliche, und als Ibn el-Abbâr dies erfuhr, liess er seinen Unwillen darüber merken. Nach einiger Zeit erhielt er den Auftrag im Namen des Fürsten einen Brief zu schreiben, aber die Unterschrift wegzulassen; er kam dieser Bestimmung nicht nach und machte die Unterschrift wie gewöhnlich und da ihm sein Bureauchef darüber Vorwürfe machte, warf er ihm die Feder vor die Füsse und liess sich zu ungehörigen Äusserungen über den Fürsten hinreissen; er bekam desshalb Hausarrest, bis seine Strafe bestimmt sein würde. Während dieser Zeit schrieb er eine Abhandlung über die Secretäre, welche in Ungnade gefallen und wieder begnadigt waren, die dem Fürsten so sehr gefiel, dass er ihm verzieh und in sein Amt wieder einsetzte. Unter dem Nachfolger el-Mustançir stieg er dann zu der Würde eines Wezir empor. Aber schon seit seiner Ankunft in Tunis hatte er in Ibn Abu Husein, einem Hofbeamten, einen erbitterten Feind, dieser hinterbrachte dem Fürsten, dass Ibn el-Abbâr in eine Verschwörung gegen ihn verwickelt sei; bei einer Untersuchung wurde angeblich unter seinen Papieren ein Gedicht gefunden, welches diese Anklage bestätigte, und sobald el-Mustançir dies gelesen hatte, schickte er einige Soldaten hin und liess Ibn el-Abbâr in seiner Wohnung umbringen am 15. Muḥarram 658. **Gayangos, hist. II. 528. Bistâni I. 345.**

1) *Pallium auro pertextum*, Biographien von Fürsten und angesehenen Personen in Spanien und Nordafrika, welche Dichter waren. **Escur. 1649**, wo einige Auszüge gegeben sind; Abschrift in der Bibl. d. Asiat. Ges. zu Paris. — *Dozy, Notices sur quelques Mss. Ar. pag. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé al-hollato's-siyarâ, par Ibno-'l-Abbâr.* — 2) *Supplementum doni*, weitere Fortsetzung der Gelehrten-geschichte des Ibn Baschkuâl (270) 3 Theile, **Ḥâgi 2165**. Der 2. Theil **Escur. 1670** mit ausführlichen Excerpten; Abschr. des Codex in der Bibl. d. Asiat. Ges. — 3) *Lexicon s. Bibliotheca Arabico-Hispana*, bis zum J. 650. **Escur. 1725**. — 4) *Restitutio gratiae secretariorum*, die oben erwähnte Abhandlung. **Escur. 1726**. — 5) *Donum adveniēti oblatum*, Nachahmung eines historischen Werkes des Abu Baḥr Çafwân ben Idris. **Ḥâgi 2642. 6769**. — 6) *Subitus fulminis fulgor*.

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

R

345. Abul-Câsim 'Omar ben Aḥmed ben Hibatallah ben Muḥammed ben Hibatallah ben Aḥmed ben Jahjá ben Abu Ġarâda *Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm* el-'Okeilî el-Ḥalebî el-Ḥanefî, dessen fünf nächste Vorfahren Cadhis von Ḥaleb waren, wurde hier im Anfange des Dsul-Ḥigga 586 od. 588 geboren. Auf Jâcûts Frage, woher seine Familie den Namen Ibn el-'Adîm erhalten habe, wusste er nicht mit Bestimmtheit zu antworten, meinte aber, dass sein Vorfahr Hibatallah ben Aḥmed bei seinem grossen Vermögen und in jeder Beziehung reichlichen Auskommen in seinen Gedichten oft über 'adam »Armuth« und schlechte Zeiten geklagt habe und davon seine Nachkommen *Banu el-'Adîm* »Söhne des armen Mannes« genannt sein. Er erhielt den ersten Unterricht in Ḥaleb von seinem Vater, studirte dann in Bagdad und vollendete seine Ausbildung auf Reisen nach Damascus, Jerusalem. Ḥigâz und 'Irâk. Er hatte sich besonders auf Geschichte, Traditionen und Rechtswissenschaft gelegt, als Schönschreiber eine besondere Berühmtheit erlangt und trat zuerst wahrscheinlich als Secretär in den Staatsdienst, bis er wie seine Vorfahren Cadhi von Ḥaleb wurde. Dann bekleidete er bei mehreren Fürsten die Stelle eines Wezir und wurde von ihnen mit verschiedenen Missionen betraut bei Bündniss-, Friedens- und Ehe-Schliessungen. Bei dem Einbruche der Tataren, welche am 9. Çafar 658 Ḥaleb eroberten und in Asche legten, floh Ibn el-'Adîm mit seinem Gebieter el-Malik el-nâçir von Damascus nach Ägypten; er kam noch einmal zurück, da Hûlâgû ihn durch ein Diplom zum Obercadhi von ganz Syrien ernannt hatte, er sah noch einmal seine Vaterstadt in Trümmern liegen und verfasste darüber eine Elegie, von welcher sich bei Abulfidâ ein Bruchstück findet, kehrte aber bald darauf nach Câhira zurück, wo er am 29. Ġumâdá I 660 starb. **Abulfed. IV. 634. Kutubî II. 126. Orientalia II. 248.**

1) *Desiderium quaerentium de historia Ḥalebî*, eine Gelehrten-geschichte von Haleb in 10 Bänden alphabetisch, Ḥaġi 1877. 2205; einzelne Theile Paris 726. 729. Br. Mus. 1290. — 2) *Cremor lactis ex historia Ḥalebî*, eine aus dem vorigen Werke chronologisch geordnete Geschichte der Stadt Ḥaleb bis zum J. 641, vor deren Reinschrift ihn der Tod ereilte. Ḥaġi 6811. Petersb. As. Mus. 203. Paris 728

daraus *Selecta ex historia Halebi* ed. G. W. Freytag. Lut. Par. 1819. — *Regnum Saahd-aldaulae in oppido Halebo*. Regierung des Saahd-aldaula zu Aleppo, von G. W. Freytag. Bonn 1820. — *Berthereau's* Auszüge haben *Wilken* und *Michaud* in ihren Geschichten der Kreuzzüge benutzt. — *Récit de la première Croisade et des quatorze années suivantes*, trad. de l'ar. de Kémâl-Eddîn; in C. DeFrémery, *Memoires d'hist. orient.* Paris 1854. p. 35. — 3) *Historiae utilitatem afferentes de Banu 'Garâda*, Geschichte seiner Familie, welche ihren Ursprung von Abu 'Garâda, einem Freunde des Chalifen 'Alî, ableitete. **Hâgi 234.** — 4) *Stellae fulgentes de laudanda progenie*, dem Fürsten el-Malik el-dhâhir Gâzi überreicht am Tage, wo ihm sein Sohn el-Malik el-'azîz geboren wurde im J. 610. — 5) *Liber de scriptura, ejus regulis, descriptione foliorum chartae et calamorum.* **Hâgi 10090.** In einem Bande Schreibmuster **Petersb. D. 147** sind auch Proben der besonderen schönen Schreibweise des Kamâl ed-dîn enthalten.

346. *Jûsuf* ben Jahja ben 'Alî *el-Sulemi* el-Schâfi'î schrieb zu Damascus im J. 658

Monile margaritarum de historia Imami expectati d. i. der zwölfte Imâm el-Mahdi. **Gotha 854.**

347. Nûr ed-dîn Abul-Hasan 'Alî ben Jûsuf ben 'Garîr el-Lachmî gen. *'Gahdham el-Hamdânî*, ein frommer Schâfi'it aus Schattanauf in Ägypten, der sich in Mekka aufhielt, schrieb gegen das J. 660

Decus arcanorum et fodina luminum de benemeritis dominorum optimorum ex Scheichis sanctis, Lebensbeschreibungen frommer und heiliger Personen mit einigen Wundergeschichten; den Anfang macht Abd el-Câdir el-Kilânî (Gilânî, 'Gilî † 561), dessen Leben die Hälfte des Buches füllt, **Hâgi 1951**; einen Auszug aus dem Leben dieses einen Heiligen enthält **Ind. Off. 702. Ref. 11.**

348. Abu Naçr el-Fath ben Mûsâ ben Hammâd Naçm ed-dîn el-Magribî *el-'Gazeri* oder *el-Chadhrawi* d. i. von el-'Gazîra el-chadhrâ »der grünen Insel« in Spanien, auch *el-Caçri* genannt, geb. im Raçab 588, legte sich besonders auf das Studium der Grammatik, die er in Marokko bei Abu Mûsâ Ibn el-Guzûlî († 607) lernte. Im J. 610 kam er nach Damascus zu el-Kindî und studirte dann noch zu Hamât unter el-Seif el-Âmidî († 631). Darauf begab er sich nach Ägypten und wurde Professor an der Hochschule Fâizîa in Sujût und zuletzt Cadhi daselbst und starb im Gumâdâ I 663. **Schuhba. Orientalia II. 251.**

Er hat einige Werke metrisch bearbeitet, darunter Ibn Hischâm's Leben Muhammeds in 12000 Versen. **Hâgi 7308.** — Vergl. *Index Nr. 6855.*

349. Abul-Câsim Abd el-raḥman ben Ismâ'îl ben Ibrâhîm Schihâb ed-dîn el-Mucaddasî el-Schâfi'î, gen. *Abu Schâma* wegen der Menge schwarzer Muttermale *schâma*, die er auf der linken Augenbraune hatte, geb. am 23. Rabî' II 599 zu Damascus, verstand das richtige Vorlesen des Corân, als er noch nicht voll zehn Jahre alt war, und lernte in seinem 16. Jahre alle verschiedene Arten des Vortrages desselben bei 'Alam ed-dîn el-Sachâwî († 643), dessen Vorlesungen über Arabische Grammatik er auch besuchte. In den Rechtswissenschaften waren Fachr ed-dîn Ibn 'Asâkir († 620), 'Izz ed-dîn Ibn Abd el-salâm († 660), Seif ed-dîn el-Âmidî († 631) und Othmân Ibn el-Çalâh († 643) seine Lehrer. Auf einer Reise nach Ägypten besuchte er ausser anderen die Vorlesungen des Scheich Abul-Câsim 'Îsâ b. Abd el-'azîz († 629) in Alexandria, welcher seine Zuhörer besonders in der Coranslesekunst unterrichtete. Diese und Grammatik waren dann auch die Hauptfächer, welche Abu Schâma nach seiner Rückkehr nach Damascus zuerst an der Aschrafi-schen Capelle, dann als Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafia und zuletzt als Professor an der Hochschule Ruknia lehrte. Er wohnte in der Nähe der Alkali-Mühlen am äussersten Ende der Stadt und pflegte öfter einen der Esel zu reiten, welche die Mühlen treiben. Er war unter dem Volke eines Verbrechens beschuldigt, von dem ihn aber die Gebildeten frei sprachen; indess überfiel ihn ein Haufen junger Leute in seiner Wohnung und zwei gemeine Kerle versetzten ihm solche Schläge, dass sie ihn als todt liegen liessen. Als er wieder zu sich gekommen war, redeten ihm mehrere zu, sich bei dem Gerichte zu beschweren, er antwortete aber: Ich habe meine Sache Gott anheimgestellt, der genügt mir. Nach einiger Zeit wiederholten jedoch seine Gegner das Attentat und er fiel als ihr Opfer am 19. Ramadhân 665 und wurde am Paradiesthore begraben. **Kutubî I. 322. Huff. XIX. 10. Makr. I. P. 2. p. 46. Orientalia II. 253. Schuhba. Bistâni II. 186.**

1) *Liber (Flores) duorum hortorum de historia duorum regnorum*, Geschichte der Regierung der beiden Sultane Nûr ed-dîn und Çalâh ed-dîn. **Hâgi 546. Bodl.**

745. II. 138. Br. Mus. 313. Lugd. 819. Wien 898. Münch. 404. Copenh. 154. 155. Paris 707 A. Bruchstück Berl. Spr. 52. Der Anfang einer Ausgabe von *Quatremère*, die den 2. Th. des *Recueil des hist. des Croisades* bilden sollte, ist nicht veröffentlicht; ein anderer Anfang (56 Seiten) erschien als Feuilleton in der Beiruter Zeitung *Ḥadīcat el-achbār* 1858 Nr. 27—51; vollständig كتاب الروضتين في اخبار الدولتين 2 Bde. Cāhira 128^{7/8} (187^{0/1}). — 2) *Appendix ad librum duorum hortorum* vom J. 591 bis 665. Ḥāgi 5875. Berlin, ältere Sammlung, daraus Auszüge in Wahls neuer Arab. Anthol. S. 208. Berl. Spr. 53. Copenh. 156. — 3) Compendium und Fortsetzung der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asākir (267) in 15 Bänden. Ḥāgi 2121. 2218. — 4) Ein kürzeres Compendium in 5 Bänden. — 5) *Detectio status 'Obeiditarum*, gegen die Behauptung der Fatimiden-Chalifen, von 'Alī b. Abu Ṭālib abzustammen. Ḥāgi 10752. — 6) *Commentarius ad Caçidas septem Sachawii in laudem Prophetæ*. Ḥāgi 9422. Paris 1476. — 7) *Commentarius in Caçidam Burdam Būçirii in laudem Prophetæ*. Ḥāgi 9449. Münch. 547. — Vergl. Ḥāgi Index Nr. 8430. Berl. 378^b.

350. Abul-'Abbās Aḥmed ben el-Cāsım ben Chalīfa Muwaffik ed-dīn *Ibn Abu Oçeibi'a* el-Chazragī geb. zu Damascus, wo sein Vater Augenarzt und sein Oheim Raschīd ed-dīn Abul-Ḥasan 'Alī Director des Hospitals für Augenranke war, hatte in der Philosophie den Radhi ed-dīn el-Gīlī zum Lehrer und profitirte viel von Ibn el-Beīṭar († 646), mit welchem er im J. 633 häufig botanische Excursionen machte und bei dem er des Ibn 'Gazla Werk über die Heilmittel las; mit Abd el-laṭīf (314) hatte er schon im J. 628 in Briefwechsel gestanden. Im J. 634 erhielt er eine Anstellung in dem von dem Sultan Çalāḥ ed-dīn in Cāhira gegründeten Hospital, begab sich aber im folgenden Jahre nach Çarchad in Syrien in den Dienst des Emir 'Izz ed-dīn Eidumir b. Abdallah und starb hier im Gumādā I 668 über 70 Jahre alt. **Makr.** T. I. P. 2. p. 83.

1) *Exquisitissima indicia de classibus Medicorum*, Geschichte der Ärzte. Ḥāgi 7883. 8460. Bodl. 701. 709. 770. 793. II. 134. 143. 144. Lugd. 887. Paris 756. 757. 873. Wien 1164. Münch. 800. 801. Br. Mus. 373. Tüb. 14. Lee 93. Auszug Gotha 1769. — Gedruckt ist das 12. Cap. über die Indischen Ärzte in *Diets analecta med.* p. 117; Englisch von Cureton im *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 105*; zwei einzelne Lebensbeschreibungen in *Abdallatif relat. de l'Ég. par de Sacy*; 19 andere in *Wüstenfeld*, Gesch. d. Ar. Ärzte und zwei in *Gesenius de Bar Alio*; Latein.

Übers. der Lebensbeschr. des Eutychius von Pocock in *Eutychii Annales*; des 'Gabrîl b. Baktischu'a in *Freind, hist. med.* — Der Verf. sagt in der Vorrede, er beabsichtige noch ein grösseres Werk über die Geschichte der Ärzte zu schreiben unter dem Titel 2) *Signa populorum et historia Philosophorum*, Hāgi 8460; es ist fraglich, ob dies zur Ausführung gekommen ist.

351. *Georgius* ben Abul-Jâsir 'Alî ben Abul-Makârim ben Abul-Ṭajjib ben Carwîn ben el-Ṭajjib *el-Makîn Ibn el-'Amîd* wurde im J. 602 in Câhira geboren, wo sein Ahnherr el-Ṭajjib, ein Christlicher Kaufmann aus Takrît, sich unter der Regierung des Faṭimiden el-Âmir (reg. 495—525) niedergelassen hatte. Sein Vater Abul-Jâsir war als Mönch in das Kloster des Johannes Colobius getreten, wurde aber unter Çalâh ed-dîn als Secretär im Kriegsministerium angestellt und fungirte als solcher in Ägypten und Syrien auch unter dessen Bruder Abu Bekr el-Malik el-'âdil und unter el-Malik el-dhâhir Gâzî. Besonders stieg sein Ansehen unter dem Statthalter 'Alâ ed-dîn Ṭibars, und als dieser in Ungnade fiel, wurden sämtliche Beamte des Kriegsbureau's in Syrien, unter ihnen Abul-Jâsir, unter einem Vorwande nach Ägypten beschieden und dort eingekerkert*); Abul-Jâsir starb im J. 636. Auch sein Sohn Georgius, welcher den Muslimischen Namen Abdallah führte, befand sich unter den aus Syrien herbeigeholten und eingekerkerten, er wurde jedoch bald nachher in Freiheit gesetzt und erhielt wieder ein Commando bei der Armee in Syrien. Er erregte hier den Neid eines anderen, welcher ihn anklagte, um seine Stelle zu bekommen, und el-Makîn wurde gefangen gesetzt. Der Ankläger machte sich eines Verbrechens schuldig, welches er durch eine 15jährige Finkerkerung büssen musste, el-Makîn dagegen wurde freigesprochen, verliess aber seinen Dienst und begab sich nach Damascus, wo er im J. 672 gestorben ist.

*) Als Regent wird unrichtig el-Dhâhir genannt, denn el-Malik el-dhâhir Gâzî war nicht Regent in Ägypten, sondern in Haleb und starb schon im J. 613, als Georgius erst elf Jahre alt war; dagegen el-Malik el-dhâhir Bibars kam erst im J. 658 zur Regierung.

1) *Chronicon Ibn el-'Amîdî*, Hāgi 2103, auch *Syntagma benedictum* genannt, 1. Th. von der Schöpfung bis Muḥammed, 2. Th. von Muḥammed bis zum J. 658. *Historia Saracenicæ, arabice olim exarata a Georgio Elmascino et latine reddita operâ Thomæ Erpenii.* Lugd. Bat. 1625. Der Arab. Text sowohl, als auch die Latein.

Übers. sind zu gleicher Zeit auch einzeln gedruckt; eine Engl. Übers. ist *The Saracenic historie, written in Arabike by George Elmacin — transl. in Latine by Th. Erpenius, englished by Sam. Purchas. London 1626*; in *Purchas his Pilgrimage. (4. Edit.) T. V. p. 1009*. Ob eine gleichzeitige Ausgabe von *Th. Hyde* daraus nur abgedruckt ist, habe ich nicht ermitteln können; die Franz. Übers. von *P. Vattier, histoire Mahometane, nouvellement trad. d'Arabe en François, Paris 1657* ist gleichfalls nur aus der Latein. geflossen. — Dies ist der 2. Th. des Werkes und die von Erpenius dazu benutzte Handschrift, vornals in Heidelberg, ist jetzt **Bodl. II. p. 48 Nr. 47**. Eine Abschrift des 2. Th. bis zum J. 414 aus einem Codex zu Tunis ist zu Paris, alle übrige bekannte Handschriften enthalten nur den ersten Theil. **Lugd. 758. Gotha 1557. Ass. T. I. p. 628. LVII.** Aus **Münch. 376**, von demselben Schreiber wie **Bodl. II. 47**, nahm *Hottinger* seine Auszüge. Es kann nicht auffallen, dass el-Makîn die Chronik seines vielleicht etwas jüngeren Zeitgenossen Ibn el-Râhib (360) kannte und citirt. — 2) In einem Werke über religiöse Fragen, welches mit einer Geschichte der Concilien schliesst, **Bodl. II. 20**, wird der Verf. Georgius el-Makîn als ein Bruder des Secretärs im Kriegsbureau el-As'ad Ibrâhîm bezeichnet.

352. Abul-Mudhaffar Mançûr ben Salîm ben Mançûr ben Fatûh *Wagîh ed-dîn Ibn el-'Imâdia* el-Hamdânî el-Iskandarânî el-Schâfi'î geb. im J. 607 war in der Geschichte, Jurisprudenz und den Traditionen sehr bewandert, wurde Professor und Polizeidirector zu Alexandria und starb am 21. Schawwâl 673. **Huff. XXI. 1. Orientalia II. 260. Schuhba.**

Chronicon Alexandriae, 2 Bände. **Hâgi 2136.**

353. Abul-Ḥasan 'Alî ben Mûsâ ben Muḥammed ben Abd el-malik *Ibn Sa'id* Nur ed-dîn *el-Magribi*, geb. im J. 605 oder am 22. Ramadhân 610 im Schlosse Jaḥçub d. i. Alcal'a real bei Granada, wurde von seinem Vater zum Studiren nach Sevilla gebracht, trieb unter Abu 'Alî Omar el-Schalûbînî, Abul-Hasan el-Dabbâg und Abul-Ḥasan 'Alî Ibn 'Oçfûr († 669) besonders die Sprachwissenschaften und übte sich schon früh in Gedichten. Nachdem er dann schon für seinen Vater im Gebiete von Algeziras vicarirt hatte, reiste er mit demselben um die Wallfahrt zu machen durch Africa über Tunis nach Ägypten. Ihre Ankunft in Alexandria erfolgte am 27. Rab' I 639, aber hier starb der Vater am 8. Schawwâl 640 in dem Alter von 67 Jahren. Die

Philologen von Cáhira besorgten für Ibn Sa'íd ein passendes Unterkommen ausserhalb der Stadt und er traf dort mit den ersten Gelehrten Eidumir el-Turkí, Bahâ ed-dîn Zuheir, Gamâl ed-dîn Abul-Ḥasan Jahjá Ibn Maṭruh († 649) u. A. zusammen. Er nahm die Schenswürdigkeiten von Cáhira und Fustât in Augenschein und beschrieb sie in dem Werke Nr. 4. Nach Ablauf des J. 648 reiste er nach Bagdad, besuchte hier 36 Bibliotheken und machte Excerpte aus den Handschriften. In Begleitung des Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm (345) kam er hierauf nach Ḥaleb, wurde von dem Fürsten el-Malik el-nâçir empfangen und begann eine Caçîde auf ihn gleich mit den Worten:

Gieb mir den Lohn, der einem Menschen zukommt,

Der einkehrende Gast muss eine Mahlzeit haben.

Kamâl ed-dîn sagte dazu: das ist ein kluger Mann, er giebt gleich in den ersten Worten seine Absicht zu erkennen. Dem Fürsten gefiel die Offenheit, er liess sich mit ihm in eine längere Unterredung ein über sein Vaterland, seine Reise und seine Schriften, und beschenkte ihn sehr reichlich. In Damascus wurde er von dem Sultan el-Mu'addham in Privataudienz empfangen; in der Bibliothek der Hochschule 'Âdilia sah er ein Exemplar des grossen Geschichtswerkes des Ibn 'Asâkir (267) mit dem Anhang und die Vorträge, welche Abu Schâma (349) nach seinem Auszuge aus dieser Geschichte hielt, gewährten ihm einen hohen Genuss während seines dortigen Aufenthaltes. Er reiste von hier über Singâr nach Mosul, kam wieder nach Bagdad, ging über Baçra bis Arragân auf der Gränze zwischen Persien und el-Ahwâz, und konnte von sich sagen, er sei vom äussersten Westen am Atlantischen Ocean bis an den Persischen Meerbusen gekommen und habe die grössten Gelehrten und die besten Bücher kennen gelernt. Endlich machte er die Wallfahrt nach Mekka und kehrte dann nach Magrib zurück. Er landete in dem Küstenorte Aclíbia (*Clypea*) in einem der beiden Gumâdá 652, trat in Tunis in die Dienste des Emir Abu Abdallah el-Mustançir und stieg zu hohen Ehren empor. — Im J. 666 unternahm er eine zweite Reise in den Orient. In Alexandria erfuhr er, dass Ḥaleb von den Tataren erobert und el-Malik el-nâçir ermordet sei: er wünschte

doch, Hülâgû persönlich kennen zu lernen, reiste nach Haleb, wo er auf die Trümmer der Stadt mehrere Lieder dichtete, schlug dann den Weg nach Armenien ein und traf Hülâgû in den fruchtbaren Wiesengründen und blieb als Gast bei ihm, bis die Nachricht kam, dass el-Malik el-mudhaffar Kuțuz am 25. Ramadhân 658 bei 'Ain Ġâlût die Tataren gänzlich geschlagen habe und ihr Anführer Ketbugâ getödtet sei. Ibn Sa'îd kehrte zurück und starb in Tunis spätestens im J. 685 oder in Damascus im J. 673. **Sujûți I. 255. Makk. I. 634—707. Bis-tâni I. 519. Kutubi II. 112.**

1) *Chronicon*, ein grosses Geschichtsbuch nach den Jahren geordnet, und 2) *Historia minor* über seine gelehrten Zeitgenossen. **Ĥâġi 2095.** — 3) *Liber splendens de historia Orientis*, für den Wezir Muĥji ed-dîn Muĥammed b. Muĥammed b. Badi el-'Gazeri geschrieben. **Ĥâġi 12079.** — 4) *Memorabilia de historia Occidentis* aus den Jahren 530 bis 641 für denselben Wezir, 15 Hefte. **Ĥâġi 2316. 12468.** 5) *Delectatio intelligentium de historia barbararum gentium*, 2 Bände. **11087; Nr. 4. u. 5** von Abulfidâ unter den Quellen seiner Geschichte genannt. 6) *Jocans et hilarans (introductio) in historiam Occidentalium*, nach Vollendung von 4. u. 5 als Einleitung dazu geschrieben und nicht eigentlich historisch. **11822.** — 7) *Nuntius laetitiae de historia Arabum paganorum.* Tüb. 1. Autograph. — 8) *Extensio terrae in longitudine sua et latitudine*, eine Bearbeitung der Geographie des Ptolemäus, von Abulfidâ viel benutzt: ein Auszug mit den Gradbestimmungen des Ibn Fâtîma vermehrt. **Bodl. 1015. II. 266⁶. Petersb. As. Mus. p. 204.** — 9) *Geographica et historica orbis descriptio.* **Bodl. 874. II. 263.** — 10) *Splendor novae lunae oriens de Poëtis seculi septimi.* **Ĥâġi 8572.** — 11) *Chrysanthemum studiorum elegantiorum* eine Anthologie von Erzählungen mit eingestreuten Gedichten. **Ĥâġi 6752.** — 12) *Ortus sideris felix de historia Banu Sa'îd*, Geschichte seiner Familie und seiner Vaterstadt. — 13) *Decerpti florum recentium.* — 14) *Fetus naturales s. Delectus epicediorum et carminum in laudem viventium.* **Ĥâġi 13558.** — 15) *Reges poëseos.* — 16) *Apparatus expediti et prudentia festinantis*, Beschreibung seiner zweiten Reise. — 17) *Sarcina* hatte er eine Camelladung von beschriebenen Heften betitelt, Gott mag wissen, ob etwas für Philologie und Geschichte werthvolles darunter war.

354. Abu Tâlib 'Alî ben Angab ben Othmân ben Abdallah Tâġ ed-dîn el-Bagdadî *Ibn el-Sâ'î*, ein Schüler des Ibn el-Naggâr (327), war Bibliothekar des Chalifen el-Mustançir und ein ausgezeichnete und sehr fruchtbarer Historiker; er vermachte seine Schriften der Hoch-
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3. S

schule Nidhâmîa zu Bagdad und starb 81 Jahre alt im J. 674. **Huff.**

XX. 2. Schuhba.

1) *Chronicon*, 26 bis 30 Bände. **Hâgi 2094**; ein Theil davon ist die *Historia Coenobiorum et Collegiorum*. **Hâgi 199**. — 2) *Corpus abbreviatum de inscriptione historiarum et vitis principibus*, Geschichte und Biographien bis zum J. 656 in 25 Bänden. **Hâgi 3955**. — 3) *Appendix ad historiam Bagdadi*. **2179**. — 4) *Appendix ad Chronicon Ibn el-Athîri* bis zum J. 656 in 5 Bänden. **9733**. — 5) *Historia Chalifarum (quatuor priorum)*. **193. 13025**. — 6) *Historia feminarum Chalifarum et liberarum et servarum*. **2213. 2326. 13761**. — 7) *Liber, quo familiaritas cum virtutibus 'Abbasidarum contrahitur*. **1591**. — 8) *Biographia Mustançiri*. **7338**. — 9) *Historia Wezirorum*. **242. 2336. 10606**. — 10) *Praeceptor liberorum principis* ein historisches Compendium. **12420**. — 11) *Historia Syndicorum et Judicum Bagdadensium* 3 Bände. **2237**. — 12) *Historia Cadhiorum Bagdadensium*. **219**. — 13) *Historia Auctorum* 6 Bände. **232**. — 14) *Lexicon Philologorum*. 5 Bände. **179**. — 15) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum*, 8 Bände. **7900**. — 16) *Subtilitates sententiarum de historia Poëtarum hujus seculi*, 10 Bände. **11135. 7575**. — 17) *Historia praeceptorum suorum*, 20 Bände. **12120**. — 18) *Splendor conversationis praesentis et margaritae multiloqui*, ein historisches Werk. **8601**. — 19) *Coemeteria celebrata et sepulcra martyrum visitata*. **12653**. — 20) *Historia el-Hallâgi 192*; vergl. **Chall. 186**.

355. Abu Zakarijâ Jahja ben Scharaf ben Mirâ ben Hasan ben Husein ben 'Gam'a ben Hizâm el-Hizâmî el-Haurânî *Muħji ed-dîn el-Nawawî* el-Schâfi'î geb. im Muħarram 631 zu Nawâ, einem Flecken unweit Damascus, erhielt hier den ersten Unterricht und bezog im J. 649 die Hochschule Rawâħia in Damascus. Er wollte sich der Medicin widmen, allein sie sagte ihm nicht zu und er wandte sich schon nach einigen Tagen zum Studium der Theologie, welches er mit dem grössten Eifer trieb. Im J. 651 machte er mit seinem Vater die Pilgerreise und nach der Rückkehr setzte er seine Studien fort, ohne sich um eine Anstellung zu bewerben, bis er nach dem Tode des Abu Schâma (349) im J. 665 als Oberlehrer an die Traditionsschule Aschrafia berufen wurde. Er ist als Lehrer und Schriftsteller einer der berühmtesten Theologen geworden, der es wagen durfte, selbst gegen den Sultan Bîbars bittere Klagen zu führen. Bei einer schwächlichen Constitution und mangelhafter Pflege unterlag er den anstrengenden Arbeiten im

besten Mannesalter und als er sich noch einmal in seiner Vaterstadt Nawâ zu erholen hoffte, starb er dort am 24. Ragab 676 und sein Grab wird noch jetzt wie das eines Heiligen besucht*).

*) Ausführlicher in meiner Abhandl. »über das Leben u. die Schriften des Scheich Abu Zak. Jahjá el-Nawawí«, in den Abh. d. K. Ges. d. Wiss. Bd. 4. 1849; auch als Vorwort zu dem *Biogr. Dictionary*.

Von seinen zahlreichen Schriften kommen hier nur drei in Betracht: 1) *Concinnatio nominum et vocabulorum*, Ḥaġi 3773; den ersten Theil davon enthält *The biographical Dictionary of illustrious Men chiefly at the beginning of Islamism by Abu Zakariya Yahya el-Nawawi ed. by F. Wüstenfeld*. Göttingen 1842—47. — 1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum*, Auszug aus Ibn el-Çalâh. (325). Ḥaġi 7900. — 3) Auszug aus den *Leones saltus* des Ibn el-Athir (315). — Vergl. Ḥaġi *Index Nr. 6444*.

356. Ga'far ben Muḥammed ben Abd el-'aziz el-Idrîsî (335) geb. zu Cáhira im Schawwâl 611. Genealog der Scherife in Ägypten, starb im J. 676. **Sujûti I. 254.**

Historia Cáhirae.

357. Abul-Ḥusein (Ḥasan) Jahjá ben Abd el-'adhîm ben Jahjá el-Ançârî Gamâl ed-din *el-Gazzâr*, ein Dichter in Ägypten, geb. im Çafar 601, gest. im J. 669 nach dem Gothaer Codex, oder gest. 70 Jahre alt am 12. Schawwâl 679. **Orientalia II. 267.**

Monilia margaritarum de praefectis Aegypti in Versen bis auf el-Malik el-dhâhir Bibars oder bis auf el-Malik el-sa'id, der im J. 678 abgesetzt wurde; von anderen fortgesetzt bis el-Malik el-dhâhir Gakmak († 857). **Escur. 468^d. Lugd. 835**; mit einer davon verschiedenen Fortsetzung bis el-Malik el-asehraf Câjibâi (872—901). **Gotha 1667. 1668**; in anderer Weise durch Ḥamza b. 'Alî el-Ḥasanî von el-Malik el-sa'id bis el-Malik el-çâliḥ Ismâ'il im J. 746, dann durch Sujûti von el-Malik el-kâmil Sufjân (oder Scha'bân) bis el-Naçir Muḥammed im J. 904. **Sujûti II. 81.** — Vergl. Ḥaġi *Index Nr. 4283*.

358. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrâhîm ben Abu Bekr *Ibn Challikân* Schams ed-dîn el-Barmakî el-Irbilî el-Schâfi'yî leitete sein Geschlecht von der berühmten Familie der Barmakiden ab und wurde Donnerstag den 11. Rabî' II 608*) zu Arbela in der von Mudhaffar

*) Diese Angabe macht er Nr. 250 selbst, nach unsrer Rechnung stimmt darin der Wochentag nicht zu dem Datum, es müsste Dienstag heissen.

ed-dîn Kúkubûrî errichteten Hochschule Mudhaffaria geboren, an welcher sein Vater Professor war; seine Mutter stammte von Chalaf b. Ajjúb el-Gáfikí († 215), einem Schüler des Abu-Ḥanífa, ab. Er entwickelte frühzeitig die schönsten Anlagen und erhielt wegen seiner Fähigkeit schon im J. 610 von der gelehrten Zeinab († 615), Tochter des Abul-Câsim Abd el-raḥman el-Scha'rí und Schülerin des Maḥmûd el-Zamachsharí, ein Zeugniß über seine Fertigkeit im Coranlesen; ein anderes sandte ihm auf Ansuchen seines Vaters der berühmte el-Muajjid ben Muḥammed el-'Tûsí († 617) aus Nísábûr vom Ğumâdá II 610 datirt. In demselben Jahre am 22. Scha'bân starb sein Vater, und Abul-Fadhl Aḥmed Ibn Man'a, welcher ihm im Schawwâl in der Professur folgte, übernahm den Unterricht des Knaben, bis jener im J. 617 Arbela wieder verliess. Das Lernen der Traditionen begann Ibn Challikán im J. 620 bei dem Scheich Abu Ğa'far Muḥammed b. Hibatallah nach der Sammlung des Bochârí und dessen richtiger Überlieferung, und hörte auch im J. 626 bei Athîr ed-dîn el-Mufaddhal b. Omar el-Abharí, welcher von Mosul nach Arbela gekommen war, in der Traditions-Schule wohnte und dort Vorlesungen hielt. Am Ende des Ramadhân 626 verliess Ibn Challikan Arbela, um sich zum Studiren nach Ḥaleb zu begeben; er reiste über Mosul, wo er einen Freund seines Vaters, den Professor Kamâl ed-dîn Mûsá b. Jûnus († 639), besuchte, dessen Vorlesungen er leider! wegen der Kürze seines Aufenthaltes nicht besuchen konnte. Er passirte dann Ḥarrân im Schawwâl, als gerade el-Malik el-kâmil mit der Ägyptischen Armee dort anwesend war, nachdem er durch einen Vergleich mit seinem Bruder el-Malik el-aschraf jene Gegend in Besitz genommen hatte. Im Dsul-Ca'da kam er in Ḥaleb an; er traf hier zwei Universitäts-Freunde seines Vaters, 'Izz ed-dîn Ibn el-Athîr (315) und Bahá ed-dîn Jûsuf Ibn Schaddád, an welchen letzteren er und einer seiner Brüder, der ihm vorauf gereist war, von dem Sultan Kúkubûrî ein besonderes Empfehlungsschreiben erhalten hatten. Ibn Schaddád nahm sie in die von ihm gestiftete Hochschule auf und gab ihnen einen Platz unter den älteren Zöglingen; er selbst hielt damals wegen Altersschwäche nur noch selten Vorlesungen über Tra-

ditionen, hatte aber vier Repetenten angestellt, von denen Gamâl ed-dîn Abu Bekr el-Mahânî, welcher auch aus Arbela gebürtig war, der Lehrer des Ibn Challikân wurde. Nachdem dieser am 3. Schawwâl 627 gestosben war, wandte sich Ibn Challikân an den Scheich Naġm ed-dîn Abu Abdallah Muġammed ben Abu Bekr Ibn el-Chabbâz el-Mauġilî, Professor an der Hochschule Seifia, bei dem er das juristische Compendium *Contractum* des Abu Hâmîd el-Gazzâlî las. Der grösste Gelehrte zu Haleb war aber damals Abul-Bakâ Ja'isch Muwaffik ed-dîn Ibn el-Çâġig († 643), Professor an der Hochschule Rawâhîa, bei welchem Ibn Challikân den grössten Theil der Grammatik *Rutilatio* des Ibn Ġinnî erklären hörte, bis er am Schlusse des Jahres 627 durch Umstände veranlasst wurde zu einem anderen Lehrer zu gehn. Bis zu dem am 14. Çafar 632 erfolgenden Tode des Ibn Schaddâd blieb er in Haleb und begab sich dann nach Damascus, wo er im Anfange des Schawwâl 632 ankam und ein Jahr lang die Vorlesungen des Abu 'Amr Othmân Ibn el-Çalâġ († 643) besuchte. Eine besondere Neigung zur Poesie hatte ihn schon in Arbela mit dem Dichter Abu Jahjá 'Îsâ el-Hâġirî, einem Freunde seines Bruders Dhijâ ed-dîn 'Îsâ, zusammengeführt und er bekam nachher eine solche Vorliebe für die Gedichte des Jazîd b. Mu'âwija, dass er während seines Aufenthaltes in Damascus im J. 633 eine ganze Sammlung derselben auswendig lernte (vergl. 146¹³); auch soll keiner seiner Zeitgenossen so tief als er in das Verständniss der Gedichte des Mutanabbî eingedrungen sein. Dagegen haben seine eigenen poetischen Versuche sich nur wenig über die Mittelmässigkeit erhoben. (s. die Proben bei **Kutubi I. 70.**) — Im J. 634 hielt er sich abwechselnd in Damascus und Haleb auf, verliess die letztere Stadt am 23. Ġumâdá II 635 um sich nach Ägypten zu begeben, und war am 22. Raġab noch in Damascus, als hier der Sultan el-Malik el-kâmil starb. Er reiste hierauf nach Alexandria, wo er fünf Monate des J. 636 zubrachte, und kam dann nach Câhira und nahm an den Vorlesungen des Zakî ed-dîn Abu Muġammed Abd el-'adhîm el-Mundsiri († 656) Theil, welcher damals die Professur an der Hochschule Kâmilîa angetreten hatte. Aus der ersten Zeit seines Aufenthaltes daselbst er-

zählt er als Augenzeuge den Einzug der beiden Fürsten el-Malik el-çâliḥ Nagm ed-dîn Ajjûb und el-Malik es-nâçir, Herrn von el-Karak, am 27. Dsul-Ca'da 637. Nicht lange nachher wurde er Stellvertreter des Obercadhi Badr ed-dîn Abul-Maḥâsin Jûsuf b. el-Ḥasan el-Singâri und in den unruhigen Zeiten, welche Ägypten bewegten, als die Kreuzfahrer am 22. Çafar 647 Damiette einnahmen, und bei dem bald darauf erfolgenden Regierungswechsel im Sultanat nahm er an den öffentlichen Angelegenheiten thätigen Antheil. Dann verheirathete er sich und am 11. Çafar 651 wurde ihm der erste Sohn geboren, welchen er Mûsá nannte zum Andenken an den oben erwähnten Kamâl ed-dîn Mûsá, welcher merkwürdiger Weise gerade hundert Jahre früher geboren war. In die nächsten Jahre fällt dann seine grösste schriftstellerische Thätigkeit, bis er am Ende des J. 659 von dem Mamluken Sultan Bîbars el-Malik ed-dhâhir an die Stelle des abgesetzten Nagm ed-dîn Abu Bekr Muḥammed zum Obercadhi von Syrien ernannt wurde; das Rescript seiner Anstellung war aus Damascus, wo sich der Sultan damals aufhielt, vom 9. Dsul-Ḥigga, ihm wurde die Jurisdiction in dem ganzen Ländergebiet von der Ägyptischen Gränzstadt 'Arîsch bis an den Euphrat mit dem Wohnsitz in Damascus und die Aufsicht über alle öffentliche Stiftungen bei den Moscheen, Hospitälern und Unterrichtsanstalten übertragen und das Recht ertheilt in sieben Hochschulen Vorlesungen zu halten und daraus den mit diesen Stellen verbundenen Gehalt zu beziehen. Im Gumâdá I 661 wurde er nach Cáhira berufen um den Berathungen der ersten Würdenträger des Reiches beizuwohnen, welche über el-Malik el-mugîth, Fürsten von Karak, der eines mit den Tataren unterhaltenen Einverständnisses beschuldigt und überführt war, das Urtheil der Einkerkering aussprachen und unterzeichneten. — Während bisher in Syrien immer nur ein Schâfi'itischer Obercadhi gewesen war und die Cadhis der drei anderen orthodoxen Secten unter ihm gestanden oder für ihn vicarirt hatten, traf der Sultan Bîbars die in Ägypten von ihm eingeführte Einrichtung, wonach jede der vier Secten einen Obercadhi hatte, im Anfange des J. 664 auch in Syrien, und die neu ernannten Obercadhis, die nun mit Ibn Challikân gleichen Rang hatten,

traten am 6. Gumâdá I ihr Amt an. Am 3. Schawwâl 669 wurde er indess ganz abgesetzt, indem 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Çäig an seine Stelle kam; er begab sich wieder nach Cáhira, wo er die Professur an der Hochschule Fachria erhielt und bei dem mit dieser Stelle verbundenen sehr geringen Einkommen in einer stolzen Dürftigkeit lebte, indem er es verschmähte eine Unterstützung, welche ihm der Schatzmeister Emir Badr ed-dîn von freien Stücken anbot, anzunehmen. Nach sieben Jahren, welche er der Vollendung seines Geschichtswerkes widmete, hatte er die Genugthuung, am 27. Dsul-Higga 676 in seine vorige Stelle als Obercadhi von Damascus wieder eingesetzt zu werden; er traf daselbst am 22. Muḥarram 677 ein und wurde mit grossem Jubel und einer Menge von Lobgedichten empfangen, indem alle Angestellten und die vornehmsten Einwohner der Stadt ihm eine grosse Strecke entgegen gekommen waren. — Im Anfange des J. 679 empörte sich der Statthalter von Damascus, Sunkur el-ashkar, gegen den Sultan Kilâwûn und nachdem die Ägyptischen Truppen ihn vertrieben und die Stadt in Besitz genommen hatten, wurden die obersten Beamten gefänglich eingezogen, weil sie den Aufstand begünstigt haben sollten. Zu ihnen gehörte auch Ibn Challikân, welcher sogar beschuldigt wurde, die Empörung durch ein Fetwa gebilligt zu haben, und desshalb vom Sultan zum Tode verurtheilt war. Indess liess der neue Präfect 'Alam ed-dîn el-Halebí dies Urtheil nicht vollstrecken, sondern setzte ihn am 21. Çafar ab und gab ihm am 24. d. M. Arrest in dem Nagíbia-Kloster, und da der frühere Cadhi Ibn el-Çäig nicht wieder eintreten wollte, wurde die Stelle dem Naǧm ed-dîn Abu Bekr Ibn Saní ed-daula übertragen. Schon am 9. Rabí I erhielt Ibn Challikân auf einen neuen Befehl des Sultans seine Freiheit wieder, und nun wollte ihn Ibn Saní ed-daula wenigstens aus seiner Wohnung in der hohen Schule 'Ádilia hinaustreiben und schickte am 19. d. M. Polizeidiener hin, um ihn zur Räumung zu zwingen. Er traf auch sogleich Anstalt dazu, doch während er damit beschäftigt war, erschienen Soldaten von der Leibwache, welche ihn zum Statthalter führten. Dieser eröffnete ihm, dass durch ein eben eingegangenes Schreiben des Sultans alle Angeklagte begnadigt, der

ohnehin taube Ibn Sanî ed-daula entlassen und Ibn Challikân in Anerkennung seiner Verdienste und wegen seines früheren freundschaftlichen Verhältnisses zu dem Sultan in seine Stelle wieder eingesetzt sei; zugleich überreichte er ihm ein Ehrenkleid, mit welchem er ein Pferd bestieg und in die 'Âdilia zurückkehrte, und schon Mittags hielt er die Gerichtssitzung wieder. Indess dauerte seine Amtsthätigkeit nur bis zum 22. Muḥarram 680, wo er wieder entlassen und auf die Professur an der hohen Schule Amînia beschränkt wurde, und er starb in der Wohnung seines Sohnes Mûsâ in der hohen Schule Nagîbia nach einem fünftägigen Kranksein am 26. Raġab 681 (30. Oct. 1282 Chr.) und wurde in der hohen Schule Çaliḫia auf dem Berge Câsiûn begraben. Er wird als ein Mann von den ausgezeichnetsten Kenntnissen und der grössten Unpartheilichkeit beschrieben, der eine allgemeine Achtung und Liebe genoss; nur gegen die Beschuldigung mit einem jungen Prinzen von Ḥamât el-Malik el-mas'ûd ben el-Mudhaffar verbotenen Umgang gehabt zu haben, hat er auf Befragen sich selbst nicht genügend vertheidigt. — Vorstehendes ist aus Ibn Challikâns eigenen gelegentlichen Bemerkungen, aus *Macrîzi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère, Bistâni, T. I. 468* und *Ibn Schuhba* zusammengetragen.

1) *Obitus virorum illustrium et historiae principum temporis.* **Hâgi 2087. 14298.**

Die Ausarbeitung dieses biographischen Werkes, auch *Chronicon Ibn Challikâni* genannt, begann der Verfasser bei seinem ersten Aufenthalte in Câhira im J. 654, sie wurde aber bei Nr. 817 durch seine Versetzung nach Damascus unterbrochen und hier liessen ihm die überhäuftten Amtsgeschäfte nicht viel Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten, wiewohl er immer daran zu bessern und nachzutragen suchte und namentlich die Bibliotheken zu Damascus zu diesem Zweck benutzte. Die Vollendung blieb bis zu seiner Rückkehr nach Câhira ausgesetzt und erfolgte hier am 22. Gumâdâ II 672. Das Ganze erschien in drei Bänden und der Plan einer nochmaligen Bearbeitung und Erweiterung bis auf 8 bis 10 Bände, welche er in Aussicht stellte und wozu er das Material gesammelt hatte, ist nicht zur Ausführung gekommen, und er hatte ihn wohl schon bei der Wiederaufnahme der Arbeit aufgegeben, da die letzten Lebensbeschreibungen von Nr. 817 bis zum Schlusse nach jenem erweiterten Plane ungleich ausführlicher als die früheren ausgearbeitet sind. Dass er aber bis in sein letztes Lebensjahr selbst sein Werk durch Zusätze und Berichtigungen erweiterte und verbesserte, geht aus dem Inhalte hervor und ist

noch besonders durch den von Cureton entdeckten Theil des Autographes mit zahlreichen Randbemerkungen erwiesen. s. *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 223.* — *Conspectus operis Ibn Chalicani de vitis illustr. vir. auct. B. F. Tydeman. Lugd. Bat. 1809.* — *Ibn Challikani vitae illustr. vir. nunc primum arabice ed. F. Wüstenfeld. Fasc. 1—12. Gott. 1835—43. Fasc. 13. Indices. 1850. Additam. Coll. 1. 2. 1837.* — Über die Quellen des Werkes: *Ibn Chall. vit. ill. vir* von F. Wüstenfeld. Gött. 1837. — *Kitab wafayat al-a'ayan, vies des hommes illustres de l'Islamisme en Arabe par Ibn Khallikan, publ. par Mac Guckin de Slane. Paris 1838—42. T. I.* enthält die Hälfte bis Nr. 678. — Ausgabe von *Bulák 1275 (1858).* — Absichtlich hat Ibn Challikân, wie er in der Vorrede sagt, die Zeitgenossen Muhammeds und die nächste Generation nach ihnen, auch die vier ersten Chalifen ausgeschlossen und bis zum J. 50 d. H. kommen nur von vier Personen Biographien vor. *Hâgî* giebt die Gesamtzahl auf 846 an, die Handschriften haben 825, nur der Berliner Codex *D* enthält 841, *Tydeman*, dessen Zählung ich beibehalten habe, führt 865 auf, indem die 24 überschüssenden nur **Amsterd. 106** vorkommen, von denen ich nur die Namen angeben konnte. Von diesen 24 sind 13 herausgegeben von *Jan. Pijnappel, vitae ex lexico biogr. Ibn-Challicanis, quae non exstant nisi in codice Amstelod. 1845.* Es ist nicht zu bezweifeln, dass auch diese von Ibn Challikân herkommen, theils mögen sie spätere Zusätze sein, theils hat er selbst sie nicht in die Reinschrift übertragen, weil sie seinem Plane nicht entsprachen, der auch darin bestand, nur solche Männer aufzunehmen, deren Todesjahr ihm bekannt war, was er an mehreren Stellen betont, wesshalb er auch den Titel *Obitus* wählte, was aber bei mehreren der 24 nicht zutrifft. — 2) Lebensbeschreibungen der älteren Arabischen Dichter. **Petersb. As. Mus. p. 207.**

359. Muhammed ben Muhammed *Bahâ ed-dîn Ibn Challikân*, Cadhi von Ba'labekk, scheint hier öfter von seinem Bruder Ahmed besucht zu sein, da dieser sagt, dass er die anmuthige Gegend von el-Zabadâni zwischen Damascus und Ba'labekk mehrmals gesehen habe. Er starb dort im J. 683.

Chronicon majus de classibus virorum doctorum (Ulemâ) eorumque historia Bodl. 747 ist wahrscheinlich von ihm verfasst, und darauf wird die *Epitome classium Ibn Challikani* zu beziehen sein, welche *Ibrâhîm Effendî* b. Muçtafâ b. Muhammed gen. *Waḥdî*, Cadhi von Haleb, unter dem Titel *Adstricta expositio* im J. 1126 verfasst hat. **Hâgî 14936.**

360. Abu Schukr Petrus *Ibn el-Râhib* Abu Karam ben Muhaddsib war im J. 669 Diaconus an der Mu'allaca d. i. der Marienkirche zu

Fustât und bekannte sich zu den Monophysiten; er lebte noch im J. 681.

1) *Chronicon orientale* von Erschaffung der Welt bis zum J. 657. **Ass. I. 574. VIII**; mit Ausnahme der am Schlusse stehenden Geschichte der sieben ökumenischen Synoden übersetzt: *Chronicon orientale nunc primum Latinitate donatum ab Abr. Ecchelensi. Paris 1651*, in den *Script. hist. Byzant.* — *Nova ed. Paris 1685.* — In der neuen Ausg. der *Script. hist. Byzant.* wiederholt: *Chronicon orientale Petri Rahebi Aegyptii primum ex Arabico latine redditum ab Abr. Ecchelensi, nunc nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assemano. Venet. 1729.* — 2) *Liber demonstrationis de Canonibus qui vigent, deque Constitutionibus obsoletis*, im J. 669 geschrieben, **Ass. I. p. 626**, eine eigenhändige Abschrift datirt vom J. 998 der Märtyrer d. i. 1282 Chr. (1382 ist Druckfehler) oder 681 d. H.

361. Aḥmed ben Muḥammed *Ibn el-Munîr* (el-Munajjir) *Nâçir ed-dîn el-Iskanderî* el Ğudsâmî, Malikitischer Richter zu Alexandria, starb 63 Jahre alt im J. 683. **Orient. II. 273.**

Persecutio de benemeritis Electi, eine Nachahmung der Lebensbeschreibung des Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (246⁴). **Ḥaġi 1054.** — Vergl. *Index Nr. 6791.*

362. Abu Abdallah Muḥammed ben Ibrâhîm ben 'Alî 'Izz ed-dîn *Ibn Schaddâd* el-Ançârî, Secretär aus Ḥaleb, starb 71 Jahre alt in Ägypten im J. 684. **Orient. II. 274.**

1) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars. Ḥaġi 7330.* — 2) *Margarita erimia de nominibus Syriae et Mesopotamiae. 4934.*

363. *Abul-Farâġ* Ğorgîs d. i. *Gregorius Bar Hebraeus*, geb. im J. 623 zu Melitene in Klein Armenien, wo sein Vater Ahron Arzt war, übte sich von Jugend auf sowohl in der Syrischen, als auch in der Arabischen und Griechischen Sprache und widmete sich neben der Theologie und Philosophie ganz besonders der Medicin, worin sein Vater und andere berühmte Ärzte seine Lehrer waren und die er in dem Nûrischen Krankenhause zu Damascus practisch erlernte. Als die Tataren in Armenien eindringen, begab er sich im J. 642 mit seinen Eltern nach Antiochia und führte einige Zeit in einer Höhle unweit der Stadt ein anachoretisches Leben, im folgenden Jahre kam er nach Tripolis, wurde von dem dortigen Patriarchen Ignatius zum Bischof von Ğûbâ, dann von Lacaba und im J. 650 von Dionysius zum Bischof

von Aleppo ernannt. Seine Fürbitten vermochten nicht, die Einwohner gegen ein grosses Blutbad zu schützen, welches die Tataren bei der Eroberung der Stadt anrichteten. Der Patriarch Josua erhob ihn endlich im J. 663 zur Würde eines Maphrian oder Primas der Jacobiten (der nächste Geistliche nach dem Patriarchen), und nachdem er auf seinen Reisen die Wiederherstellung der zerstörten Kirchen und Klöster und die Erbauung neuer angeordnet hatte, starb er auf einer solchen Reise in Marâga in Adserbeigân am 11. Gumâdâ II. 685. *Assemani, Bibl. or. T. II. p. 244. Flor. 61. 122. Bistâni I. 594.*

1) *Chronicon*, Syrisch verfasst, *Bodl. Cod. Syr. 25^s. 96. Chronicon Syriacum ed. Bruns et Kirsch. Lips. 1789. — Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum ed. J. B. Abbeloos et Th. Jos. Lamy. T. 1. 2. Lovanii 1872.* — Auf Bitten einiger angesehenen Araber unternahm er eine Arabische Bearbeitung, die er etwa in einem Monate vollendete und durch Zusätze, besonders über die medicinische und mathematische Literatur der Araber, bereicherte. Dies ist 2) *Compendium historiae dynastiarum. Hâgi 11610. Lugd. 759. 760. Bodl. 96. 97. Br. Mus. 931. Petersb. R. 37. Flor. 117. Paris 136. 137. 147. 136 A. Assm. Bibl. or. T. I. p. 575.* Daraus *Specimen historiae Arabum, s. Gregorii Abul Farajii Malatiensis, de origine et moribus Arabum succincta narratio, operâ et studio Ed. Pocockii. Oxoniae 1650.* Neue Ausg. von *White. Oxon. 1800.* Dann vollständig *Historia orientalis aut. Gregorio Abul-Pharajio ed. Ed. Pocock. Oxon. 1663. Suppl. 1672.* Deutsch von *Bauer, Leipzig 1783—85.* — 3) *Tabulae chronologicae ab orbe condito usque ad excidium Hierosol.* syrisch; latein. herausg. in *Chronicon orientale Petri Rahebi Aegyptii primum ex Arab. latine red. ab Abrah. Ecchellensi, nunc nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assemano. Venet. 1729. p. 103.* — 4) *Ecclesiae Antiochenae Syrorum Nomocanon a Gregorio Abulpharagio Bar-Hebraeo syr. compositus et a Jos. Al. Assemano in lat. ling. conversus; in Scriptorum vet. nova collectio ed. ab Ang. Majo. T. X. Romae 1838.* — Über seine medicinischen Werke s. *Gesch. d. Arab. Ärzte, Nr. 240.* — Ausserdem gegen 20 theologische, grammatische und poetische Schriften, welche grossentheils noch erhalten sind.

364. *Abu Muḥammed el-Abdari* aus Valencia verfasste im J. 688

Iter Africanum, Beschreibung der Africanischen Städte und der Sitten der Einwohner, mit Nachrichten über die dortigen Gelehrten. *Escur. 1733.*

365. *Abu Muḥammed Abd el-Raḥman ben Ibrâhîm ben Sibâ' Tâg ed-dîn el-Fazâri el-Badri el-Miçri* gen. *el-Firkâh* d. i. mit stark

hervortretenden Hüften, geb. im Rabî I 624, genoss den Unterricht des Othmân Ibn el-Çalâh und Abd el-azîz Ibn Abd el-salâm zu Damascus und fing selbst an zu unterrichten, als er 20 und einige Jahre alt war. Bei der Eröffnung der Hochschule Nâçiria zu Damascus ums J. 650 wurde er Repetent an derselben und lehrte an der Mugâhidia; darauf verliess er diese und wurde im J. 676 erster Professor an der Bâderâia, Oberhaupt der Schâfi'ten und Mufti von Syrien. Er hatte einen schönen Bart, bräunliche Farbe, angenehme Gesichtszüge und eine gedrungene Statur; er ritt gewöhnlich einen Maulesel, besuchte in Gesellschaft seiner Freunde die Vergnügungsorte und liebte hier eine ungezwungene Unterhaltung. Mit el-Nawâwî (355) war er ein wenig gespannt, sie hatten eine gewisse Scheu vor einander, el-Fazâri hatte bessere Anlagen und von Natur ein schärferes Urtheil, dagegen übertraf ihn el-Nawâwî als Gelehrter. Er starb in seiner Hochschule im Ġumâdâ II 690 und wurde im Thore el-Çağîr begraben. **Schuhba. Orient. II. 282.**

1) *Chronicon*, Geschichte seiner Zeit, bis einen Monat vor seinem Tode. — 2) Commentar zu den *Schedae* des Imam el-Haramein Abd el-malik über die Grundsätze des Schafi'tischen Rechts. **Ĥaği 14205. Paris 405².** — Vergl. *Ĥaği Index Nr. 8703.*

366. *Muĥji ed-dîn* Abul-Fadhl Abdallah *Ibn Abd el-dhâhir* ben Naschwân el-Sa'di el-Miçri starb 72 Jahre alt im J. 692^{*)}. **Orient. II. 285.**

*) Gegen die Angabe **Ĥaği 3582**, dass er unter den Fațimiden zu hohen Ehren gelangt sei, ist zu erinnern, dass deren Herrschaft schon 100 Jahre früher zu Ende gegangen war.

1) *Viridarium nitens et floridum de nomis Cahirae Mu'izzicae.* **Ĥaği 2312. 4735. 6637.** — 2) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars* in Versen, **7341**; von Schâfi' el-'Ascalâni (396) in einen Prosa-Auszug gebracht.

367. Abul-'Abbâs Aĥmed ben Abdallah *Muĥibb ed-dîn el-Ṭabari* el-Mekki, geb. im J. 615, der erste Schâfi'tische Rechtsgelehrte und Traditionslehrer seiner Zeit in el-Ĥiğâz, starb im Ġumâdâ II. 694. **Huff. XX. 4. Schuhba. Orient. II. 290.**

1) *Selecta vitae domini generis humani i. e. Muhammedis.* **Ĥaği 4757. 7320.** 2) *Viridaria nitida de praestantiis decem sociorum.* **Ĥaği 6735. Lugd. 1748**, wo aus der Vorrede die Quellen des Werkes angegeben sind; der 1. Th. **Gotha 1834.** —

- 3) *Thesauri vitae futurae de praestantiis propinquorum prophetarum*. **Ḥāgi 5770**. —
 4) *Filum margaritarum pretiosum de praestantiis matrum fidelium*. **7250**. — 5) *Panegyricus 'Aischae venerandae*, aus dem vorigen besonders. **13038**. — Vergl. *Index* Nr. 6376.

368. Abu Muḥammed *Abd el-'aziz* ben Aḥmed ben Sa'īd 'Izz ed-dīn, el-Miḡrī el-Damīrī *el-Dīrīnī*, aus Dīrīn, einem Orte in Ägypten, el-Schāfi'i, geb. im J. 612, gest. im J. 694. **Schuhba**; (im J. 689 **Orient. II. 281**).

- 1) *Vita Prophetarum versibus conscripta*. **Ḥāgi 7308**. — 2) *Adjumentum de doctrina exegesis coranicae*, in mehr als 3200 Versen. **3810**. — 3) *Explicatio nominum Dei pulchrorum*. **7464**. — 4) *Lumen splendens*, Commentar zum Coran in 2 Bänden. **3269**. — 5) *Quaestiones et epistolae de unitate Dei*.

369. *el-Cādhi el-fādhi* Abd el-raḥīm ben 'Alī el-Beisānī el-Miḡrī starb im J. 695.

- 1) *Praestantia testata*, Leben und Thaten des Sultans el-Malik el-manḡūr Kilāwūn, reg. 670—690. **Bodl. 766**. — 2) Lebensbeschreibung seines Sohnes el-Malik el-aschraf, reg. 690—693*).

*) Wegen dieser Regierungszeit halte ich die Zahlen in dem Todesjahre 596 bei **Ḥāgi 7342** für verstellt anstatt 695.

370. 'Alī ben Muḥammed *Dhāhir ed-dīn el-Kāzarīnī* geb. im J. 611, Schāfi'itischer Rechtsgelehrter zu Bagdad, starb im J. 697. **Schuhba**.

- 1) *Viridarium intelligentis*, ein historisches Werk in 27 Bänden. **Ḥāgi 6620**. — 2) *Vita Muhammedis*. **7308**. — 3) *Lucerna lucens*, juristisch. **13542***. — 4) *Pulchra dicta de agricultura*. **12840**. — 5) *Carmen Asadium*, philologisch.

*) Anstatt *المفتى* ist *المصطفى* zu lesen.

371. Abu Abdallah Muḥammed ben Sālim *Ibn Wāḡil* Gamāl ed-dīn geb. im J. 604, Schāfi'itischer Rechtsgelehrter zu Ḥamāt und in der Philosophie, Mathematik und Astronomie bewandert, wurde im J. 659 nach Cāhira berufen und von dem Sultan Bībars als Gesandter an den König Manfred, den Sohn Friedrichs II. nach Sicilien geschickt, mit welchem er bei einem längeren Aufenthalte in nähere Beziehung kam. Nach seiner Rückkehr wurde er Obercadhi von Ḥamāt und Professor an der dortigen Hochschule, wo der jugendliche Prinz Abulfda seine Vorlesungen über Prosodie und Mathematik besuchte, seine Ausarbeitungen über die Figuren des Euclides verbessern liess und die Vorträge über

die Dichter des *Liber Cantilenarum* hörte. Ibn Wâçil war Schriftsteller in vielen Fächern, wie in der Theologie, Jurisprudenz, Logik, Prosodie, Geschichte, Medicin und den philologischen Wissenschaften; er starb zu Ĥamât am 28. Schawwâl 697. **Abulfed. V. 144. Schuhba. Orient. II. 295.**

1) *Expulsor moerorum de historia principum Ajjubidarum* in drei Bänden. **Ĥâgî 12620. Paris Suppl. 725. 742.** — 2) Ein anderes Geschichtswerk aus der Zeit der Kreuzzüge, wovon ein Theil im Auszuge **Gotha 1655.** — 3) Auszug aus den 40 Traditionen des Fachr ed-dîn el-Râzî *de principiis religionis.* **Ĥâgî 441.** — 4) Auszug aus dem *Liber Cantilenarum* des Abul-Farag. **980.** — 5) *Margaritae congestae*, Commentar zu des Ibn el-Ĥâgib *Introductio in artem metricam.* **8126. Paris 879.** — 6) *Emperuria* d. i. eine Abhandlung über Logik, welche er dem *Empereur* oder *Imperator* Manfred von Sicilien dedicirte; im Orient gab er ihr den Titel *Selectae cogitationes de logica.* **Ĥâgî 13635.**

372. Abul-Fidâ Ismâ'îl ben Aĥmed ben Sa'îd ben Muĥammed 'Imâd ed-dîn Ibn el-Athîr el-Schâfî'î stammte aus der Gelehrtenfamilie dieses Namens zu Ĥaleb und wurde im J. 652 zu Câhira geboren. Am 19. Schawwâl 691 starb sein Vater Tâg ed-dîn Aĥmed, welcher die Stelle eines Canzelleisecretärs nur 31 Tage bekleidet hatte, und der Sultan el-Malik el-aschraf Chalîl ernannte den Sohn 'Imâd ed-dîn zu dessen Nachfolger; er hatte das Amt, dem Sultan die eingehenden Depeschen vorzulesen und die Antworten darauf und andere Ausfertigungen abzufassen. Indess die Nähe des Sultans, dessen Stolz und ganzes Wesen ihm missfiel, behagte ihm nicht. Im Ġumâdâ I 692 brach der Sultan von Câhira auf, um sich nach Damascus zu begeben und Ibn el-Athîr musste ihn begleiten; sie reisten über el-Schaubak und el-Karak und als sie letzteren Ort eben verlassen hatten, liess ihn der Sultan zu sich rufen und gab ihm den Befehl über einen der Emire das Todesurtheil auszufertigen; Ibn el-Athîr widersetzte sich dem in freimüthiger und energischer Weise und wurde desshalb entlassen. Er kehrte nach Câhira zurück und trat in den Dienst des dort zurückgebliebenen Statthalters Beidarâ, für den vielleicht oder für einen seiner Emire das Todesurtheil bestimmt gewesen war. Beidarâ war schuld an der um die Mitte des Muĥarram 693 erfolgenden Ermordung des Sultans el-

Aschraf, konnte sich aber selbst nur einen Tag behaupten, als er im Çafar die Regierung von Ägypten an sich nahm, und Ibn el-Athîr scheint bei dem dann folgenden raschen Wechsel im Sultanat eine Stelle in der Canzellei behalten zu haben. Im J. 669 zog er mit der gegen den Tataren-Führer Cázân ausmarschirenden Armee nach Syrien und nachdem am 28. Rab' I des Jahres die Ägyptier gänzlich geschlagen waren, ist er nicht wieder zu Tage gekommen. *Dozy, Ibn Badroun, Introd. p. 25—31. Orientalia II. 299. Schuhba.*

1) *Exemplum intelligentibus propositum de historia regum provinciarum*, ein Commentar zu der Elegie des Ibn 'Abdûn auf den Untergang der Aftasiden, der ohne Angabe der Quelle fast wörtlich aus dem Commentar des Ibn Badrûn (271) genommen ist. Ibn el-Athîr fügte dann zu der Elegie 51 neue Verse hinzu, worin er die Geschichte zum J. 697 fortsetzte, sodass jeder Vers gleichsam die Überschrift zu der Geschichte einer Dynastie oder einer wichtigen Begebenheit bildet. Je weniger poetischen Werth begreiflicherweise die Verse an sich haben, um so werthvoller ist der dazu gegebene Commentar. **Ĥaġi 8037. 9444. Paris Fl. 39. Br. Mus. 274;** ein Codex im Besitz von Gayangos, *Praef. p. XXII.* — 2) *Thesaurus eloquentiae. Ĥaġi 10892.*

373. *Ibn 'Adsári**) el-Marrâkoschî schrieb

1) *Histoire de l'Afrique et de l'Espagne intitulée al-Bayano 'l-mogrib, par Ibn-Adhâri (de Maroc) publ. par R. P. A. Dozy. Leyde 1848—51.* Nach *Vol. I. p. 215* fällt die Abfassungszeit gegen das Ende des 7. Jahrh. — 2) *Historia Orientis*, in dem vorigen Werke *Vol. I. p. 70. 237* citirt.

*) Richtiger *Ibn el-'Idsâri* nach *Gildemeister, Catal. libr. mss. or. in bibl. Bonnensi p. 13*, was von einem Vorfahren *'Idsâr* abzuleiten wäre. *Lobb el-lobab p. 177.*

373a. *Ibrâhîm ben Waçîf Schâh* el-Miçrî am Ende des 7. Jahrh.

1) *Margaritae marium, eventus rerum gestarum et mirabilia temporum de historia terrarum Aegyptiarum*, Geschichte Ägyptens von den frühesten fabelhaften Zeiten bis zum J. 688. **Ĥaġi 4272.** Die uns bekannten Handschriften enthalten nicht das Werk selbst, sondern nur einen Auszug, zu welchem ein einfaches Namensverzeichniss der Sultane bis auf Cànçuh el-Gûrî im J. 923 oder noch weiter hinzugesetzt ist; **Gotha 1644**, wo andere Exemplare verzeichnet sind, dazu **Petersb. Ass. Mus. 204.** Daraus ist: Die älteste Ägypt. Geschichte nach den Zauber- u. Wundererzählungen der Araber von *F. Wüstenfeld* in *Orient u. Occident. 1861. I. 326;* übers. *Histoire de l'Égypte antique, d'après les légendes Arabes* in der *Revue German. 1861. T. XVI. 275.* — 2) *Chronicon Ibrahimi ben Waçîf Schâh*, ein anderes ähn-

liches Geschichtswerk über Ägypten. **Hägi 2066. 2312.** — 3) *Miracula mundi.* **8062.** — 4) *Liber miraculorum magnus.*

374. el-Hasan ben Muḥammed el-Hasanî.

Explanatio de eo quod cohaeret cum Domino principe, Geschichte der Scherife von Mekka, im J. 700 zu Cähira geschrieben. **Escur. 1689.**

375. Abu Abdallah Muḥammed ben Omar *Ibn Raschîd* el-Fihri el-Sabtî el-Andalûsî kam gegen das Ende des 7. Jahrh. aus Spanien nach Ägypten.

1) *Series auditis et institutio monitoris,* Nachrichten von den Spanischen Traditions- und Rechtsgelehrten, im J. 689 zu Septa vollendet. **Escur. 1727. 1780.** —

2) *Iter Ibn Raschîd,* Nachricht über die von 685 bis 700 in Cähira und Alexandria lebenden Gelehrten in 5 Bänden, **Escur. 1734;** einige Male von **Makk.** citirt. —

3) *Modus evidentior et via facilior,* Leben der Traditionarier el-Bochârî und Muslim. **Escur. 1801.**

375a. Muḥammed ben Alî Ibn Ṭabâtabâ gen. *Ibn el-Ṭikṭakâ* geb. ums J. 660 schrieb im J. 701 während eines Aufenthaltes in Mosul für den dortigen Statthalter (Fachr ed-dîn) 'Îsâ ben Ibrâhîm, der ihn gastlich aufgenommen hatte,

Elfachri. Geschichte der islamischen Reiche vom Anfang bis zum Ende des Chalifates von *Ibn ethhiqthaqa.* Arabisch. Hgg. von *W. Ahlwardt.* *Gotha 1860.* — Auszüge von *Cherbonneau* im *Journ. As. 4. Série. T. 7. 8. 9. 1846—47.*

376. Mûsâ ben Aḥmed Kamâl ed-dîn *Ibn Challikân* geb. am 11. Çafar 651 zu Cähira, kam mit seinem Vater nach Damascus und wurde Lehrer an der Nağîbia. **Bistânî, T. I. 469.**

Er machte zum eigenen Gebrauch einen Auszug aus den Biographien seines Vaters (358); er begann damit in Ba'labekk am 2. Dsul-Ḥiğga 701, kam am 20. Rabî' I 702 nach Damascus und beendigte hier seine Arbeit am 3. Rabî' II; das Autograph **Ind. Off. 705.**

377. Abu Bekr Abdallah ben Muḥammed Faṭḥ ed-dîn el-Machzûmî el-Ḥalebî *Ibn el-Keisarânî* starb 80 Jahre alt im J. 703. **Orientalia II. 305.**

Cognitio Sociorum prophetæ. **Hägi 1244.**

378. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Aḥmed ben Muḥammed ben Ma'âlî Burhân ed-dîn *el-Rakkî,* ein Ḥanbalitischer Prediger, starb im J. 703. **Orientalia II. 306.**

1) *Pulcherrima pulchritudinum,* nochmaliger Auszug aus dem Leben der

Heiligen von Ibn el-Gauzí (287). **Hági 114. 7765. Ref. 310.** — 2) *Commentarius in Suram I. Hági 3369.*

379. Abu Muḥammed *Abd el-múmin* ben Chalaf ben Abul-Ḥasan ben Scharaf ben el-Chidhr Scharaf ed-dîn el-Túní *el-Dimjâti* el-Schâfi'i geb. am Ende des J. 613 auf der Insel Tûna nahe bei Timmîs und Dimjât (Damiette), erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Dimjât und wurde, nachdem er weite Reisen gemacht hatte, der erste Professor an der von el-Malik el-mançûr Kilâwûn gestifteten Hochschule Mançûria in Cáhira und lehrte auch an der Dhâhiria die Traditionen mit grossem Beifall. Auch als Rechts- und Sprachlehrer, sowie als Genealog war er ausgezeichnet und zu seinen Schülern gehörten Ibn Sajjid el-nâs (400), el-Birzâlî (403) und el-Dsahabî (410). Er starb plötzlich am 10. (15). Dsul-Ca'da 705. **Huff. XX. 7. Orientalia II. 308. Makr. II. P. 2. p. 259. Schuhba.**

1) *Vita prophetae. Hági 7308.* — 2) *Lexicon 1300 praeceptorum suorum. 12378.* — 3) *Detectio tecti de meritis precatationis mediae. 10762.* — 3) *Praestantia equorum ad rationem Traditionariorum judicata. 9153. Bodl. 384;* im Auszuge von el-Bulkeini, **Hági 9535. Bodl. II. 199.**

380. Abu Ga'far Aḥmed ben Ibrâhîm *Ibn el-Zubeir* Schihâb ed-dîn el-Thakeffî el-'Âçimî el-Garnâtî geb. im J. 627, ein ausgezeichnete Sprach- und Traditionskenner Spaniens, starb im J. 708. **Huff. XX. 20.**

1) *Notitia ultimarum virorum spectatissimorum, qui in tractibus Hispaniae floruerunt. Hági 956.* — 2) *Historia Andalusiae*, Anhang zu der Gelehrten-Geschichte des Ibn Baschkuâl (270). **Hági 2165.** — 3) *Lexicon Praeceptorum. 12377.* — Vergl. *Index Nr. 8423.*

381. Abu Abdallah Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Ibrâhîm *Dsul-Wizáratein* el-Lachmî el-Ischbîlí, aus einer angesehenen Familie in Ronda am 21. Rabî I 660 geboren, zeichnete sich ebenso sehr durch seine gründliche Gelehrsamkeit, wie durch sein Feldherrntalent aus, indem er als Anführer der Truppen des Abu Abdallah, Fürsten von Granada aus der Familie der Banu Nâçir, die Stadt Quesada eroberte. Er fiel durch einen Meuchelmord im J. 708. **Casiri II. 76.**

Historia Hispaniae vier Bände.

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

U

382. Abul-Fadhl Aḥmed ben Muḥammed ben Abd el-Karīm el-Iskanderī el-Mālikī gen. *Tāġ ed-dīn Ibn Aṭāallah* el-Schādsilī, Anhänger der Lehre des Mystikers el-Schādsilī und Schüler des Abul-'Abbās el-Mursī, starb in Cāhira im J. 709.

Praestantissima beneficia de benemeritis Scheichi Abul-'Abbās ejusque praeceptoris Abul-Ḥasan, Leben und Lehre des Abul-Ḥasan 'Alī b. Abdallah el-Schādsilī und dessen Schülers Abul-'Abbās Aḥmed b. 'Alī el-Anṣārī el-Mursī. **Ḥāġi 11136. Rif. 17. Escur. 1687. 1747. 1803. Tüb. 16. Gotha 1848.** — Vergl. *Ḥāġi Index Nr. 8715.*

383. Abu Abdallah Muḥammed *Ibn Dāniel* ben Jūsuf Schams ed-dīn el-Mauṣilī el-Chuzā'ī, ein vortrefflicher Philolog und Arzt, starb 63 Jahre alt im J. 710 in Cāhira. **Orientalia II. 316***).

*) **Kutubi II. 237** sagt, er sei im J. 608 gestorben, was schon desshalb unrichtig ist, weil er eine Anekdote erzählt, worin er Ibn Sajjid el-nās (400) einen Schüler des Ibn Dāniel nennt.

1) *Monilia gemmarum de iis, qui Aegypto praefecti erant.* **Ḥāġi 8228.** — 2) Dasselbe in Versen. **8242.** — Vergl. *Index Nr. 8033.*

384. Abul-Fadhl Muḥammed ben Mukarram ben Abul-Ḥasan Gamāl ed-dīn el-Anṣārī el-Chazraġī, Cadhi in Ägypten, starb im J. 711.

1) Compendium der Chronik des Ibn 'Asākir (267) auf ein Viertel abgekürzt, **Ḥāġi 2218**; ein Band des Autographs vom 1. Dsul-Ḥiġġa 691 datirt, **Gotha 1776.** — 2) Auszug aus el-Sam'ānis (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad. *Cambr. Palm. p. 152.* — 3) *Epitome des Thesaurus* des Ibn Bassām (244^a). **Ḥāġi 5799.** — 4) Auswahl aus dem *Liber cantilenarum* des Abul-Faraġ (132) alphabetisch geordnet. **Ḥāġi 980.** — 5) Auszug aus dem *Monile colli* des Ibn Abd rabbihi (107). **Ḥāġi 8200.** — Vergl. *Index Nr. 4273**).

*) **Ḥāġi** nennt ihn an mehreren Stellen *Lexilogus* und Verfasser des grossen Wörterbuches *Lingua Arabum*, welches viele Zusätze zu dem **Cāmūs** enthalte, dessen Verfasser Firūzabādi aber erst im J. 817 gestorben ist; es hat hier eine Verwechslung stattgefunden, wie man aus der Vergleichung der Artikel 11096. 7157. 9342 schliessen muss.

385. Aḥmed ben Aḥmed ben Abdallah ben Muḥammed *el-Gabrīni* von dem Berberischen Stamme Gabrā, geb. im J. 644 in Bigāja (Bugia), wurde Cadhi daselbst und starb am 12. Dsul-Cā'da 714.

Specimen scientiae de historia (de viris doctis) urbis Bigājajae, **Ḥāġi 8383**, Gelehrten-Geschichte von Bigāja im VII. Jahrh. — *Notice et extraits du E'unouan ed-diraāa fi mechaiekh Bidjaāa ou galerie des litterateurs de Bougie au VII^e siècle de l'hégire par Cherbonneau* in *Journ. As. Série V. 1856. T. 7. p. 475.*

386. Abd el-malik ben Aḥmed *Taki ed-dîn el-Armantî* el-Schâfi'î aus Armant in Ägypten, geb. im J. 632, gest. im J. 722. **Schuhba.**

Er brachte die Geschichte Mekkas von el-Azrakî in Verse.

387. Abul-Fadhâil Abd el-razzâk ben Aḥmed ben Muḥammed Kamâl ed-dîn el-Scheibânî el-Bagdadî gen. *Ibn el-Fuweṭî* d. i. Sohn des Händlers mit Indischen gestreiften Zeugen, geb. im Muḥarram 642, ein Schüler des Philosophen Naṣîr ed-dîn el-Ṭusî († 672) und des Historikers 'Alî Ibn el-Sâ'î (354), war selbst ein guter Historiker, Philosoph und Traditionskenner und starb im J. 723. **Huff. XXI. 4. Orientalia II. 337.**

1) Fortsetzung zu Ibn el-Sâ'î *Corpus historiarum* 80 Bände. **Ḥaġi 2105. 3955.**
 — 2) *Eventus universales et experientiae utiles*, Lebensbeschreibungen berühmter Männer des VII. Jahrh. **2105. 4645.** — 3) *Margaritae purae de Poëtis seculi VII. 5028.* — 4) *Fructificatio intellectuum de nominibus similibus* in Tabellenform. **3559.**
 — 5) *Sylloge regularum de nominibus et cognominibus* alphabetisch. **11420.** —
 5) *Lexicon 500 Praceptorum.* **12379.**

388. el-Câsim ben Abdallah ben Muḥammed *Ibn el-Schâttî* el-Anṣarî el-Ischbilî ein guter Rechtsgelehrter starb in Septa über 80 Jahre alt im J. 723. **Casiri II. 114.**

Bibliotheca Jurisconsultorum im J. 683 vollendet. **Escur. 1727³.**

389. Abul-Ḥasan 'Alî ben Ibrâhîm ben Dâwûd *Ibn el-'Attâr* d. i. Sohn des Spezereihändlers, geb. am Feste der beendigten Fasten des Ramadhân 654, einer der berühmtesten Schüler des Nawawî (355), wurde Schâfi'itischer Lehrer an der Traditions-Schule Nûria in Damascus vom J. 694 an, 30 Jahre lang, und hielt auch an der Hochschule Cuṣia in der Moschee Vorlesungen. Er litt an den Folgen eines Schlaganfalles über 20 Jahre, bis er im Dsul-Ḥigga 724 starb. **Orientalia II. 339. Schuhba.**

1) *Donum studiosis oblatum*, Lebensbeschreibung des Nawawî. **Ḥaġi 2609. Tüb. 18.** — 2) *Praestantia belli sacri.* — 3) Juristische Schriften. **Ḥaġi 8300. 8483. 8836,** wo die Jahrszahl 770 unrichtig ist.

390. Der Emir Rukn ed-dîn *Bîbars**) el-Manṣûrî war als junger

*) Gegen die Aussprache *Beibars* ist zu erinnern, dass die erste Silbe nicht einmal mit langem *i*, vielweniger mit *ei* gesprochen zu sein scheint, weil man auch ohne *ﺍ* die Schreibart *ببرس* findet.

Circassischer Sklav in die Dienste des Emir Kilâwûn gekommen, der ihm eine gute Erziehung gab und den er auf seinen Feldzügen in Syrien z. B. in der Schlacht bei Orsûf im J. 663 begleitete. Er stieg dann immer höher und als Kilâwûn im J. 678 mit dem Titel el-Malik el-mançûr zur Regierung kam, nahm Bîbars den Namen el-Mançûrî an und wurde Schlosshauptmann und Staatssecretär. Im J. 701 war er Anführer der Pilgercarawane und kämpfte im folgenden Jahre als Präfect von Karak mit seinem Gebiete gegen die Tataren bei Marg el-Çuffar in der Nähe von Damascus. Unter den folgenden Sultanen blieb er in seiner hohen Stellung, bis el-Malik el-nâçir nach seiner zweiten Regierungsperiode abdankte und Bîbars selbst mit dem Titel *el-Malik el-mudhaffar* das Sultanat am 23. Schawwâl 708 antrat. Indess musste er am 29. Ramadhân 709 wieder entsagen, als el-Nâçir wiederkam und zum dritten Male die Regierung übernahm; er flüchtete mit dem Staatsschatze nach Asuwân (Syene), wurde aber eingeholt, (nachdem er schon nach Syrien entkommen war,) nach Câhira geschleppt und am 15. Schawwâl oder 14. Dsul-Ca'da des Jahres erdrosselt. Diesem von **Sujûti II. 76** und **Abulfeda V. 224** berichteten Ausgange widersprechen andere, nach denen er sich mit el-Nâçir friedlich verständigte und einen Platz unter den ersten Beamten behielt, bis er 80 Jahre alt am 25. Ramadhân 725 starb. **Orientalia II. 341. Br. Mus. pag. 535 u. 561. Sujûti I. 225**, der sich damit selbst widerspricht.

1) *Cremor cogitationis de historia Hîgrae*, allgemeine Muhammedanische Geschichte bis zum J. 724 in 11 Bänden, **Hâgi 2185. 6820**, davon Bd. 4 **Upsal. 231** Geschichte der 'Abbasiden bis zum J. 252; Bd. 5. **Paris 668** die Jahre 252 bis 322; aus Bd. 6 das J. 400, **Bodl. 711²**; Bd. 9 die J. 559 bis 744, **Bodl. 704**; Bd. 10 **Br. Mus. 1233** Gesch. der Jahre 655 bis 709. — 2) *Donum regium de historia regni Turcici*, Geschichte der Türkischen Mamluken in Ägypten vom J. 647 bis 721. **Wien 804.**

391. *Fadhlallah* ben Abul-Fachr *el-Saccâi*.

Appendix zu den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân von 660 bis 725. **Paris 732.**

392. Abul-Hasan 'Alî ben Muhammed ben Ahmed ben Omar *Ibn Abu Zar'* el-Garnâtî el-Fâsí, oder mit anderen Namen.

*Amicus familiaris exhilarans in horto Kartás**), de rebus gestis regum Mauritaniae et historia urbis Fes, Geschichte der fünf Mauritanischen Dynastien vom J. 145 bis 726. **Ḥāgi 1458** u. T. VII. p. 630. **Gotha 1696.** — *Annales regum Mauritaniae a condito Idrisidarum imperio ad annum fugae 726 ab Abu-l Hasan Ali ben Abd allah Ibn abi Zer' Fesano, vel ut alii malunt, Abu Muhammed Saḥih Ibn Abd el halim Granatensi conscriptos ed. Car. Joh. Tornberg. Vol. 1. 2. Upsalae 1843/6.* — Geschichte der Mauritanischen Könige. Verfasst von Ebül-Hassan Aly ben Abdallah ben Ebi Zeraa. Aus d. Arab. übers. von *Franz von Dombay.* Agram 1794. — *Historia dos Soberanos Mahometanos das primeiras quatro Dynastias, et de parte da quinta, que reinarão na Mawritania, escripta em arabe por Abu Mohammed Assaleh — e traduzida por Fr. Jozé de Santo Antonio Moura. Lisboa 1828.* — *Roudh-el-Kartas. Histoire des souverains du Maghreb et annales de la ville de Fès, trad. de l'ar. par. A. Beaumier. Paris 1860.* — *Primordia dominationis Murabitorum e libro arab. vulgo Kartás inscripto, auctore Abu-l-Hassano Ibn Abi Zer' ed. Car. Joh. Tornberg. Upsalia 1839. Ex actis reg. soc. sc. Ups. T. XI.*

*) *Kartás* ist der Name eines Vergnügungsortes vor einem der Thore von Fes. **Gayangos II. 516.**

393. Abul-'Abbās Aḥmed ben Abd el-Ḥalīm ben Abd el-salām ben Abdallah ben Muḥammed *Ibn Teimīja* Taki ed-dīn el-Ḥarrānī el-Ḥanbalī stammte ab von einem berühmten Prediger in Ḥarrān Namens Muḥammed Ibn Teimīja*), dessen Nachkommen hohe geistliche Würden bekleideten; Aḥmed wurde am 10. Rabī' I 661 in Ḥarrān geboren. Sein Vater flüchtete mit der ganzen Familie vor den Tataren und nahm wegen Mangels an Packthieren seine Bücher auf einem Wagen mit sich, den er, als er umfiel, bei der Annäherung des Feindes im Stich lassen musste, um nur das Leben zu retten. Sie kamen im Anfange des J. 667 nach Damascus, wo der Knabe Aḥmed sich als sehr lernbegierig auszeichnete und grosse Fortschritte machte, sodass er schon in seinem 17. Jahre Rechtsgutachten abgab. Als sein Vater im J. 681 starb, übernahm er mit 21 Jahren dessen Stelle als Lehrer der Ḥanbaliten und erhielt einen grossen Ruf besonders als Exeget, indem er mehrere Jahre hindurch jeden Freitag den Coran in freiem Vortrage

*) gest. 621; vergl. **Chall. 668**, wo die Veranlassung zu dem Familien-Namen Ibn Teimīja angegeben ist.

mit gehobener Stimme ohne Anstoss erklärte. Im J. 691 machte er die Wallfahrt und nach seiner Rückkehr galt er für den ersten Gelehrten seiner Zeit als Vertheidiger der Ḥanbalitischen Lehren gegen andere Secten und als Gegner der Christen. Er stand bei dem Sultan el-Malik el-nâçir Muḥammed, welcher im J. 693 zur Regierung kam, in hohem Ansehen, ob er aber von diesem schon in seinem ersten Sultanat noch so jung zum Scheich el-Islam ernannt wurde, oder in einer späteren Zeit, ist ungewiss. — Indess seine freien Ansichten machten ihm unter den anderen Orthodoxen Parteien viele Gegner, bis seine Antwort auf die so gen. Ḥamatische Frage über die Attribute Gottes, welche ihm im J. 698 von Ḥamât aus vorgelegt wurde, den Sturm gegen ihn zum Ausbruch brachte. Er wurde angeklagt und abgesetzt, und von nun an hörten die Verfolgungen nicht auf, wenn er auch einige Male seine Stelle wieder erhielt, sobald man ihn für irgend einen Zweck gebrauchen wollte, z. B. um die Menge zum Kriege gegen die Tataren anzufeuern. Im J. 705 kam er mit dem Cadhi der Schâfiiten nach Câhira und nach einer Sitzung der dortigen Cadhis und Grossen des Reiches wurde er mit seinen beiden Brüdern in dem Brunnen auf dem Bergschlosse eingesperrt, erhielt erst nach $1\frac{1}{2}$ Jahren seine Freiheit wieder und wurde im Schawwâl 807 mit Postpferden nach Damascus zurückgeschickt. Hier kam er gleich wieder auf $1\frac{1}{2}$ Jahre ins Gefängniss, wo er die Gefangenen in der Religion unterrichtete, bis er wieder nach Câhira gebracht, gefoltert und dann auf Befehl des Sultans el-Malik el-mudhaffar Bîbars nach Alexandria abgeführt und in den Thurm eingesperrt wurde. Er durfte hier Besuche annehmen, wurde aber erst nach acht Monaten, als el-Malik el-nâçir im J. 709 wieder eingesetzt war, frei gelassen. Der Sultan empfing ihn in Câhira und anstatt sich an seinen Feinden zu rächen, bat er ihnen zu verzeihen; er erhielt die erste Professur an der von diesem Sultan gestifteten Schule zwischen den beiden Schlössern und wurde von ihm öfter zu Rathe gezogen. — Ibn Teimîja nahm nun seine frühere Lehrthätigkeit wieder auf und stieg in der Achtung und dem Ansehen der Gebildeten, bis er sich einer nach Syrien marschirenden

Armee anschloss, einen Besuch in Jerusalem machte und nach einer Abwesenheit von 7 Jahren und 7 Wochen wieder in Damascus eintraf. Auch hier setzte er den Unterricht fort, schrieb Bücher und gab Rechtsgutachten ab, erregte aber nach wie vor das Ärgerniss und den Widerspruch seiner Gegner, bis er im J. 718 wegen eines Gutachtens über eine Frage in der Ehescheidung von den Cadhis angeklagt und ihm durch ein Decret des Sultans seine öffentliche Thätigkeit untersagt wurde; er richtete sich aber nicht danach und wurde deshalb 5 Monate und 18 Tage auf der Festung eingesperrt. Nach seiner Freilassung fuhr er in seiner früheren Weise fort, bis es endlich den Orthodoxen gelang, wegen einer schon im J. 710 von ihm verfassten Abhandlung über den Besuch der Gräber der Propheten und Heiligen, nach einem von den Gelehrten zu Bagdad eingeholten Gutachten im Scha'bân 726 von dem Sultan einen Haftbefehl zu erwirken. Es wurde für ihn in der Festung eine anständige Einzelzelle mit Wasserleitung hergerichtet, sein Bruder durfte ihn besuchen und für seine Bedürfnisse sorgen, er beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und schrieb auch über die Fragen, welche seine Verhaftung veranlasst hatten, mehrere Bände, und als diese ins Publicum kamen, wurden ihm seine Bücher weggenommen, Papier und Tinte entzogen, und dies erklärte er für die härteste Strafe, die ihn getroffen habe. Bald nachher erkrankte er, ohne dass Jemand darum wusste, und er starb nach 20 Tagen in der Nacht auf den Dienstag d. 22. Dsul-Ca'da 728. Sobald sich die Nachricht hiervon verbreitete, strömte die Menge nach der Festung, um ihn noch einmal zu sehen, noch ehe er gewaschen war; man las im Coran und segnete sich bei seinem Anblick. Nach den Männern wurden auch die Frauen zugelassen und sie machten es ebenso. Sobald er gewaschen war und der Scheich Muhammed ben Tammâm das Todtengebet gesprochen hatte, setzte sich der Leichenzug nach der grossen Mosehee in Bewegung, die Strassen waren dicht besetzt, die Leute warfen ihre Mäntel und Turbane auf die Bahre, um durch die Berührung des Todten gesegnet zu werden und an dem Eingange der Moschee entstand ein solches Gedränge, dass die Waehle einschreiten musste, um die Leiche

zu beschützen. In der Moschee fand nach dem Mittagsgebet eine zweite Einsegnung statt, dann mussten sämmtliche Thore der Moschee geöffnet werden, um die Menge hinauszulassen; der Zug ging weiter am Posthofe vorbei über den Pferdemarkt, wo er wegen des übermässigen Gedränges halten musste und Zein ed-dîn, der Bruder des Verstorbenen, zum dritten Male ein Leichengebet sprach. Erst kurz vor Abend kam man auf dem Todtenhofe der Çufiten an, wo Ibn Teimîja an der Seite seines Bruders Scharaf ed-dîn bestattet wurde. Die Verkaufsbuden waren geschlossen, nur wenige Leute waren aus Angst vor dem Gedränge zurückgeblieben und man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 200000 Männer und Frauen. **Huff. XXI. 7. Orient. II. 347. Mar'i** Gesch. der Regent. in Ägypt. in Büschings Magazin V. 413. **Bistâni I. 417**; am ausführlichsten sein Schüler **Kutubî I. 44.**

1) *Chronicon*. **Hagi 2076.** — Er soll 300 theologische und juristische Abhandlungen geschrieben haben, welche zum Theil Gegenschriften veranlassten; vergl. **Hagi Index Nr. 8758.** — 2) *Le Fetwa d'Ibn Taimiyyah sur les Nosairis publ. par St. Guyard in Journ. As. 7. Série, 1871. T. 18. p. 158.* — *Translation of two unpublished Arabic documents, relating to the doctrines of the Isma'ilis by E. Salisbury in Journ. of the Amer. Or. Soc. Vol. II. 1851. p. 257.* — 3) Seine Schrift gegen die Christen **Bodl. II. 45** hat *Marracci* fast vollständig in den *Prodromus* seiner *Refutatio Alcorani* aufgenommen. — 4) Schreiben an den König der Christen. **Münc. 885³.** — 5) Die obigen beiden incriminirten Schriften nebst dem Gutachten aus Bagdad und seiner Vertheidigung. **Münc. 885^{2, 5, 8}.**

394. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Abd el-raḥman ben Ibrâhîm Burhân ed-dîn *Ibn el-Firkâh el-Fazâri* el-Schâfi'î geb. im Rabî' I 660 erhielt Unterricht von seinem Vater (365), wurde bei ihm Repetent und folgte ihm als Professor an der Hochschule Bâderâia. Er übernahm darauf die erste Predigerstelle zu Damascus, doch nur auf kurze Zeit, denn auf den Wunsch vieler kehrte er an die Bâdarâia zurück und starb darin im Ġumâdá I. 729. **Orient. II. 348. Schuhba.**

1) *Demonstratio virtutum Syriae*, Auszug aus 'Alí el-Rabe'í (193). **Hagi 952. 2234. 9126. Gotha 54². Tüb. 26².** — 2) *Liber animos ad Hierosolyma bene servata visitanda excitans*, aus dem Werke des Abu Muḥammed el-Câsim Ibn 'Asâkir (292) über Jerusalem und anderen ausgezogen. **Hagi 1610.** — Vergl. *Index Nr. 2288.*

395. Abul-Hasan 'Alí ben Ismá'il ben Júsuf el-Tabrízí 'Alá ed-dîn el-Cúnawí el-Schâfi'í geb. im J. 668 zu Cûnia (Iconium) kam im J. 693 nach Damascus, wo er seine Studien vollendete und dann an der hohen Schule Icbâlia lehrte. Im J. 700 begab er sich nach Ägypten, wurde im J. 710 Oberlehrer an der Tûlûnischen Moschee und kam im J. 727 als Ober-Cadhi wieder nach Damascus, wo er im Dsul-Ca'da 729 starb.
Orient. II. 348. Schuhba.

1) *Vitae Prophetarum.* — 2) *Libera dispositio de Sufismo.* Hâgi 3033. — Vergl. *Index Nr. 1176.*

396. Abu 'Alí Schâfi' ben Muḥammed ben 'Alí ben 'Abbâs Nâçir ed-dîn el-Kinâní el-'Ascalâni ein Philolog und Secretär in Cáhira starb im J. 730. **Orientalia II. 351.**

1) *Pulchritudo virtutum virilium*, Prosa-Auszug aus der Lebensbeschreibung des Sultans Bibars in Versen von Ibn Abd el-dhâhir (366). Paris 803. — 2) *Distinctio orationis de moribus janitoribus observandis.* Hâgi 9057.

397. Muḥammed ben Abd el-Wahhâb Tâg ed-dîn *Ibn el-Mutawwâg* el-Zubeirí geb. im Rab' I 639, Cadhi in Ägypten, starb im J. 730.
Sujûti I. 255.

Ehortatio negligentis et admonitio ejus, qui sibi cognitionem comparare vult, Geschichte von Ägypten bis zum J. 725; in einem Citat sagt Sujûti II. 205, dass dies im Scha'bân 714 geschrieben sei. Hâgi 1581. 2312. 4735 *).

*) Nach Makr. I. 5 ist die Übersetzung der beider ersten Stellen bei Hâgi ebenso aufzufassen wie die dritte, dass durch die Zeitereignisse (Misswachs, Theurung, Hungersnoth, Pest) sehr vieles von dem, was Ibn el-Mutawwâg über die Verhältnisse in Ägypten berichte, verändert sei.

398. *Abul-Fidâ* Ismá'il ben 'Alí ben Maḥmûd ben Omar ben Schâhanschâh ben Ajjûb 'Imâd ed-dîn el-Ajjûbí stammte aus der Herrscherfamilie von Ḥamât, einer Seitenlinie der Ajjubiden-Sultane, und wurde im Ġumâdá I 672 in der Wohnung des Ibn el-Zangabílí zu Damascus geboren, wohin sein Vater el-Malik el-afdhâl, Bruder des damaligen Fürsten von Ḥamât el-Malik el-mançûr bei Annäherung der Mongolen mit seiner Familie geflohen war. Über seine Jugendbildung ist nur bekannt, dass er zu Ḥamât den Unterricht des Muḥammed Ibn Wâçil (371) in der Mathematik und Prosodie genoss; aber seine Kenntnisse erstreckten sich über die verschiedensten Wissenschaften, wie

Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Medicin und Geschichte. Schon früh wurde er in den Waffen geübt, er begleitete kaum 12 Jahre alt seinen Vater auf dem Zuge gegen die Feste Marcab, welche am 19. Rabî I 684 den Hospitalitern genommen wurde. Im J. 688 war er bei der Eroberung von Tripolis, und bei der sehr schwierigen Belagerung von 'Akkâ, welches am 17. Gumâdá II 690 in die Hände der Muslim fiel, war er schon Unterofficier über 10 Mann. Von da zog er mit gegen Calat el-Rûm am Euphrat, welches sein Vetter Maḥmûd II. belagerte, und zum Lohn für seine bei der Eroberung bewiesene Tapferkeit ernannte ihn dieser zum Officier über 40 Mann; doch wurde ihm diese Freude durch den im Dsul-Ḥigga 692 zu Haleb erfolgenden Tod seines Vaters getrübt. Auf dem Feldzuge des Usurpators Lâgîn gegen Sîs (klein Armenien) und die Feste Ḥamûç im J. 697 führte Abul-Fidâ die Truppen von Ḥamât an und als im folgenden Jahre der wieder eingesetzte Sultan el-Malik el-Nâçir den Zug gegen die Mogolen erneuerte, hatte sich ihm Abul-Fidâ ebenfalls angeschlossen und war schon bis Ma'arra gekommen, als er von seinem Vetter nach Ḥamât zurückberufen wurde. Er leistete ihm auf der Jagd Gesellschaft, beide fielen durch Unvorsichtigkeit in eine gefährliche Krankheit, welcher Abul-Fidâ mit grosser Noth entkam, Maḥmûd II. dagegen am 21. Dsul-Ca'da 698 erlag, worauf der Sultan wegen der Kinderlosigkeit des Verstorbenen das Fürstenthum Ḥamât den Ajjubiden nahm und damit den Emir Cara Soncor belehnte. Nichts desto weniger bewies Abul-Fidâ fortwährend die grösste Anhänglichkeit und Ehrfurcht gegen den Sultan, nahm an allen Feldzügen Theil und liess sich selbst durch Nichterfüllung der Versprechungen nicht abhalten, sein Gesuch um Belehnung mit der Statthalterschaft seiner Vorfahren immer von neuem zu wiederholen, bis sie ihm durch ein vom 18. Gumâdá I 710 datirtes Diplom verliehen wurde, worauf er von Damascus aufbrach und am 23. Gumâdá II seinen Einzug in das Schloss zu Ḥamât hielt. Als er im J. 712 die jährlichen Huldigungsgeschenke, schöne Pferde, Sklaven, Edelsteine und andere ausländische Kostbarkeiten, dem Sultan selbst nach Ägypten überbrachte, um dabei noch persönlich seinen Dank abzustatten, ernannte ihn der

Sultan am 25. Rabî II zum Fürsten mit dem Titel *el-Malik el-çâlih* und er fand bei seiner Rückkehr nach Ḥamât, dass die höheren Emire, deren Begegnung ihm dort unangenehm gewesen sein würde, sich auf Befehl des Sultans nach Haleb entfernt hatten. Er fuhr dann fort die grösste Aufmerksamkeit gegen den Sultan zu beweisen und folgte bereitwillig der Aufforderung, auf der Wallfahrt im J. 713 mit seinen Leuten die Ägyptischen Truppen zu unterstützen und den von seinem Bruder Ḥumeida vertriebenen Scherif von Mekka Abul-Geith wieder in seine Rechte einzusetzen. Er betheiligte sich an den ferneren Feldzügen gegen die Mogolen, überbrachte fast jedes Jahr die üblichen Geschenke selbst nach Cähira, wo er in jeder Weise ausgezeichnet wurde. Im J. 719 begleitete er den Sultan auf der Pilgerreise nach Mekka und nach der Rückkehr wurde ihm zur Belohnung seiner treuen Anhänglichkeit am 17. Muḥarram 720 mit dem Titel *el-Malik el-muajjid* die erbliche Sultanswürde mit unumschränkter Macht übertragen. So viel hatte Abul-Fidâ nicht erwartet, er sträubte sich anfangs diesen höchsten Gnadenbeweis anzunehmen, der ihn mit seinem Gebieter auf eine Stufe stellte; nach der Überreichung des in den ehrenvollsten Ausdrücken abgefassten Diplomes erhielt er noch die kostbarsten Gewänder mit den Insignien seiner neuen Würde, nach einem festlichen Aufzuge zu Pferde durch die Strassen von Cähira, wobei alle Würdenträger, selbst der Statthalter Seif ed-dîn Argûn zu Fuss ihn begleiten mussten, wurde er entlassen und mit Benutzung der Postpferde konnte er seine Reise so beschleunigen, dass er am 26. Muḥarram als Sultan seinen Einzug in Ḥamât hielt, und die benachbarten Fürsten beeilten sich, ihm schriftlich in den gewähltesten Ausdrücken und Titulaturen ihre Glückwünsche darzubringen. — In seinem persönlichen Verhältnisse zu el-Malik el-nâçir wurde hierdurch nichts geändert, nach wie vor betheiligte sich Abul-Fidâ an den kriegerischen Unternehmungen gegen die Mogolen, indem er seine Corps zu den Syrischen und Ägyptischen Truppen stossen liess, und jedes Jahr machte er in Begleitung seines Sohnes Muḥammed (geb. 1. Ragab 712) seinen Besuch in Cähira um die üblichen Geschenke zu überbringen, welche durch gleich kostbare

auch für den Prinzen erwiedert wurden. Die Jagd, welche der Sultan leidenschaftlich liebte, war während des mehrwöchentlichen Aufenthaltes der gewöhnliche Zeitvertreib. Auf der Reise zu einem solchen Besuche gegen das Ende des J. 727 erkrankte der Prinz Muḥammed in der Nähe von Syriacus kurz vor Cáhira; der Sultan bezeugte seine aufrichtige Theilnahme und schickte seinen Leibarzt Gamál ed-dín Ibráhím ben Abul-Rabí'a el-Magribí zu ihm, welcher den Vater schon beschäftigt fand, die richtige Arznei in einem silbernen Becher eigenhändig zu bereiten und desshalb äusserte, er komme nur auf Befehl des Sultans und seine Beihülfe scheine nicht nöthig, da er das beste schon angeordnet fände. Indess blieb er und besuchte den Kranken Morgens und Abends, bis am 6. Dsul-Ḥigga, dem Tage der Krisis, der Sultan eine Schaluppe schickte, worin sie den Nil hinauf nach Birkat el-Fil fuhren; am anderen Morgen war eine wesentliche Besserung eingetreten und wiewohl das Fieber noch öfter wiederkehrte, erholte sich der Prinz doch nach und nach. Abul-Fidá schenkte dem Arzte ein Maulthier mit goldgestickter seidener Decke, Sattel und sonstigem Zubehör, dazu 10000 Dirhem und den silbernen Becher und entschuldigte sich, dass er nicht mehr gäbe, da er bei seiner Abreise von Ḥamát nicht gedacht habe, dass sein Sohn erkranken könne. — Seit seiner Ernennung zum Sultan hatte Abul-Fidá in Ḥamát und der Umgegend mehrere zweckmässige Bauten ausführen und eine grossartige, aber verfallene Wasserleitung wiederherstellen lassen, sonst war er mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt und seine Werke gehören zu den besten und nützlichsten Erzeugnissen der Arabischen Literatur. Er äusserte einmal, dass er das 60. Lebensjahr nicht überschreiten werde, da keiner aus seiner Familie, nämlich seitdem Taki ed-dín el-Malik el-mudhaffar Fürst von Ḥamát geworden war, älter geworden sei, und wirklich starb er zu Ḥamát am Wechselfieber in seinem 60. Jahre am 23. Muḥarram 732, aufrichtig betrauert von seinem Freunde dem Sultan el-Malik el-nâçir, welcher ihn fast zehn Jahre überlebte. — **Bistâni II. 298. Orientalia II. 354. Kutubi I. 70.** — *Notice histor. sur Aboul-Féda et ses ouvrages, par Am. Jourdain, in Annales des voy. publ. par Malte-Brun.*

T. XIV. p. 180—230. Was Abul-Fidâ in seinen Annalen über sich selbst berichtet, ist von *de Slane* zu einer *Autobiographie* zusammengestellt in *Recueil des historiens des croisades*. T. I. p. 166—186.

1) *Compendium historiae generis humani*, allgemeine Weltgeschichte in 2 Theilen: 1. die vormuhammedanische Geschichte, 2. mit vorangehender Lebensbeschreibung des Propheten die Geschichte nach ihm bis zum J. 729; **Hagi 11616**; eine von dem Verf. selbst revidirte Handschrift ist zu *Paris, St. Germ. des Pres 101*. Text-Ausgabe Constantinopel 1286 (1869) 4 Theile in 2 Bdn. — a) *Abulfedae historia anteislamica, arabice ed. versione lat. auxit H. O. Fleischer. Lipsiae 1831.* — *Excerpta ex Abulfeda de rebus Arabum ante Muhammedem. E codd. mss. exscripsit, lat. vertit A. J. Silvestre de Sacy*, als *Appendix* zu *Pocockii Spec. hist. Arab. ed. White. Oxon. 1806*, aus dem 1. Cap. der Abschnitt über Hûd und Câlîh, das 2. Cap. vollständig, aus dem 5. der Abschnitt über die Berbern bis zum Schluss. — *Historia imperii vetustissimi Joctanidarum in Arabia felice, ex Abulfeda — excerpta ab Alb. Schultens. Harderovici 1786*, der 1. Abschn. des 4. Cap. — b) *Ismael Abulfeda de vita et rebus gestis Mohammedis. Textum Arab. primus ed. lat. vertit Jo. Gagnier. Oxon. 1723.* — *Vie de Mohammed, texte ar. d'Aboulféda, accomp. d'une trad. franç. et des notes par Noël des Vergers. Paris 1837.* — *Life of Mohammed, translated from the Ar. of Abulfeda by W. Murray. London.* — c) *Abulfedae Annales Muslemici arab. et lat. opera et studiis Jo. Jac. Reiskii, sumtibus atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. T. I—V. Hafniae 1789—94.* — *Abulfedae Annales Moslemici, Latinos ex arabicis fecit J. J. Reiske. Lipsiae 1754 (1778)*, bis zum J. 406. — *Auctarium ad vitam Saladini ex historia univ. principis Hamatensis*; Anhang zu *Bohadini vita Saladini ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. 1732*; aus den J. 556 bis 589. — *Historia Saracenorum in Sicilia, excerpta ex chronologia univ. Ismaelis Abulphedâ*, acht kurze Stellen von *Marc. Dobelius* übersetzt in *Biblioth. hist. regni Siciliae op. et st. J. B. Carusii. Panormi 1723. T. I. p. 18*; wiederholt in *L. A. Muratori Script. rer. Ital. T. I. P. II. p. 251—254*; Italienisch von *Aug. Inveges, Panormus sacra. p. 634.* — *Ismaelis Abulfedae Annalium Moslem. excerpta, quae ad hist. Afric. et Siculam spectant sub imperio Arabum*; aus Reiske's Übers. in *Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 65—86.* — *Versio Carminum quor. Arab. quae in Abulfedae Annal. Muslem. continentur, praes. J. Fr. Gaab. Tubingae 1810.* — *Fr. Wilken, Commentatio de bellorum cruc. ex Abulfeda hist. Anno 1798 praemio ornata. Gottingae.* — 2) *Syntaxis regionum*, allgemeine Geographie im J. 721 beendigt, **Hagi 3494**; eine von dem Verf. revidirte Handschr. ist **Lugd. 727.** — *Géographie d'Aboulféda texte Ar. par Reinaud et Mac. Guckin de Slane. Paris 1840*;

mit einer ausführlichen Vorrede über das Leben und die Schriften des Abul-Fidâ. Die einzeln erschienenen Stücke sind verzeichnet in der Ztschr. für vergl. Erdkunde. 1842. — Vergl. *Ḥāgi Index Nr. 5393**). *J. Gottwald, Notice (460)*.

*) Die Angabe *Ḥāgi 11120* ist mir nicht recht verständlich, da die hier genannten el-dsahabî und Ibn Kathîr jünger sind als Abul-Fidâ.

399. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Abd el-Wahhâb ben Aḥmed Schihâb ed-dîn *el-Nuweirî* el-Bekrî el-Teimî el-Kindî el-Schâfi'î ein besonders als Historiker und Jurist ausgezeichneter Gelehrter aus dem Städtchen Nuweira in Ägypten, welcher auch durch seine schöne Handschrift berühmt war, sodass jede seiner Copien der grossen Traditionssammlung des Bochârî, deren er acht anfertigte, mit 1000 Dirhem bezahlt wurde, starb etwa 50 Jahre alt im Ramadhân 732. **Orient. II. 358. Sujûti I. 255.**

Scopus periti in variis literarum generibus, eine Encyclopädie in 10 (oder 30) Bänden in fünf Abtheilungen *a)* Himmel und Erde (Geographie), *b)* der Mensch, *c)* Thierreich, *d)* Pflanzenreich, *e)* Geschichte. *Ḥāgi 2332. 14069. Lugd. 5 zum Theil Autograph. Escur. 1637. Paris 628. 645. 647. 683. 700. 702. 702 A. Paris Fl. 28. Vatican.* Eine ausführliche Inhaltsanzeige von *J. J. Reiske, Prodidagmata ad Hadgi Khalfac tabulas* hinter *Abulfedae tab. Syriae* ed. Köhler. Einzelne Abschnitte in *Reiskii primae lineae hist. Arab. ed. Wüstenfeld. — Ejusd. de Arab. epocha vetust. Sail ol Arem. Lips. 1748. — Hist. imperii vetust. Joctanid. in Arabia fel. — ex Nuweirio excerpta ab Alb. Schultens. Hardcrov. 1786; auch in dessen Monum. vetust. Arabiae, Lugd. Bat. 1740* sind einige Gedichte aus Nuweirî. — *Abu Abd allah al Novairi hist. Siciliae ar. et lat. in Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790.* Die Übersetzung war dem Herausgeber ursprünglich Französisch von Caussin mitgetheilt und erschien von diesem selbst später: *Histoire de Sicile par le Novairi trad. de l'ar. par J. J. Ant. Caussin. Paris X. (1802)* einzeln und auch als Anhang zu *Voyage en Sicile — par le baron de Riedesel. Paris X. —* Aus Nuweiris Bibliothek, in *Rink und Vater, arab., syr. u. chald. Lesebuch. S. 91. 121—124. — Excerpta ex Nuweirio* von Reiske in *J. Lassen Rasmussen, additam. ad hist. Arab. ante Islam. Hauniae 1821* und in den Anmerk. zu dessen *Hist. praecip. Arab. regn. ante Islam. 1817. — Otter, Relation sommaire de la conquête de l'Afrique par les Ar.* nach el-Nuweirî in *Hist. de l'Acad. des Inscr. T. XXI. p. 111. — Hist. de la province d'Afr. et du Maghrib, trad. de l'ar. par Mac Guckin de Slane, in Journ. As. 1841—42. T. XI—XIII. — Conquête de l'Afrique septentr. par les Musulmans et histoire de ce pays*

sous les Émirs Arabes, aus Nuweiri als Anhang zu *Ibn-Khaldoun, hist. des Berbères trad. par le B. de Slane. T. I. p. 313.* — Über den Chalifen el-Hâkim und den Ursprung der Faṭimiden in *Exposé de la religion des Druzes, par Silv. de Sacy. T. I. — Quelques traits de la vie du Sultan Beibars trad. de Noweiri in C. Defrémery, mémoires d'hist. or. pag. 361.* — *Les ordonnances Égypt. sur les costumes des Chrétiens et des Juifs, tirées de l'hist. de Nuweiri par Hammer-Purgstall, in Journ. As. Série V. 1855. T. 5. p. 393.*

399a. Abu Abdallah Muḥammed ben Ja'cûb ben Jûsuf *Bahâ ed-dîn el-Gundî* aus der Gegend des Berges Gund in Jemen starb im J. 732. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 533.

Incessus de classibus virorum doctorum et principum, Geschichte der Fürsten und Gelehrten in Jemen bis zum J. 724. **Ḥaġi 7238**, wo »Muḥammed ben« voranzustellen ist. s. **Lugd. Vol. II. S. 198.**

400. Abul-Faṭḥ Muḥammed ben Abu Bekr Muḥammed Faṭḥ ed-dîn el-Ja'murî el-Andalûsî el-Schâfi'î *Ibn Sajjid el-nâs*, dessen Eltern aus Sevilla stammten, geb. zu Câhira am 14. Dsul-Ca'da 661 (oder 671), erhielt den Sprachunterricht von Bahâ ed-dîn Ibn el-Naḥḥâb und besuchte im J. 675 die Schule des Cadhi Schams ed-dîn Muḥammed ben el-'Imâd; im J. 685 hörte er die Traditionen bei Cuṭb ed-dîn el-'Ascalânî, las bei den Schülern des Ibn Ṭabarzad, el-Kindî und el-Harastânî und ging noch im J. 690 zum Studiren nach Damascus; die Zahl seiner Lehrer betrug nahe an 1000. Er schrieb das Arabische in Orientalischen (Ägyptisch-Syrischen), wie in Magribinischen Zügen gleich geläufig, schön und correct und besass eine auserlesene Bibliothek, die er sich zum Theil selbst zusammengeschrieben hatte und in welcher sich auch wichtige Autographa befanden, z. B. die Traditionssammlung des Ibn Abu Scheiba († 235), die Chronik des Chaṭîb el-Bagdadî mit der Fortsetzung des Abd el-razzâk Ibn el-Fuwetî (387), das Classenbuch des Ibn Sa'd (53), die *Historia Mudhaffarica* (326); vielleicht enthält das von ihm aufgestellte Bücherverzeichniss **Escur. 1155²** den Catalog seiner Bibliothek. Er zeichnete sich durch seine Kenntnisse in den Traditionen aus und lehrte dieselben in der Schâfi'itischen Abtheilung der hohen Schule Dhâhiria zu Câhira und starb im Scha'bân 734. **Huff. XXI. 11. Orientalia II. 359. Kutubî II. 210. Schuhba. Bistânî I. 347.**

1) *Optimae relationes de proeliis, indole et vita Prophetæ.* ausführliche Lebensbeschreibung Muḥammeds. Ḥāǧi 1354. 8449. Gotha 1784—87. Lugd. 2608. Br. Mus. 355. Petersb. R. 40. Strassb. 18. Paris 771. — 2) *Lux oculorum*, eine kürzere Bearbeitung. Ḥāǧi 14039. Bodl. 345⁵. Berl. Spr. 126. — 3) Sammlung der Gedichte der Gefährten Muḥammeds zu dessen Lobe. Ḥāǧi 637. 13155. — 4) *Nuntius lactus*, seine eigenen Gedichte zum Lobe Muḥammeds, alphabetisch, Ḥāǧi 1841, davon eins in *Carminum orientalium Triga: Arabicum Mohammedis Ebn Seid-Ennâs ed. Kosegarten. Stralsundi 1815*, aus einer Anthologie von Gedichten und Erzählungen; dasselbe bei Kutubi doppelt so lang nebst anderen Gedichten. — 5) Commentar zu den Traditionen des Tirmidsî, 2 Bände. Ḥāǧi 3910. — 6) *Responsa ad quaestiones juridicas.* Escur. 1155.

401. Abu Muḥammed Abd el-kāfi ben 'Alî Zein ed-dîn el-Subkî el-Schâfi'î starb in einem von den 100 Orten el-Maḥalla in Ägypten im J. 735. **Sujûti II. 361. Schuhba.**

Vitae Traditionariorum. Paris 737.

402. Abu 'Alî Abd el-karîm ben Abd el-nûr ben Munîr *Cuṭb ed-dîn el-Halebî* el-Haneŕî geb. im Raǧab 664 war ein vorzüglicher Kenner der Traditionen, die er an mehreren Orten in Ägypten lehrte, und starb im Raǧab 735. **Huff. XXI. 10. Sujûti I. 164.**

1) *Historia Cuṭb ed-dîni* in alphabetischer Ordnung der Namen in mehr als 10 Bänden; die Reihe der Muḥammed hat sein Sohn Taki ed-dîn († 772) um viele neue Artikel bereichert. Ḥāǧi 2281. — 2) *Historia Aegypti* auf 20 Bände berechnet, wovon aber nur die Hälfte vollendet wurde. 2312. — 3) *Aquatio dulcis et salubris*, Commentar zu des Abd el-Gani († 600) Leben des Propheten. 7308. 13409. — 4) *Studium magnum in libro el-Ilmâm excerpando*, Auszug aus dem juristischen Traditionswerke des Ibn Dakîk el-'Îd († 702). 1160. 1502. — 5) Ausführlicher Commentar zu der Traditionssammlung des Boĥârî, nur zur Hälfte ins Reine geschrieben. **Ḥāǧi T. II. p. 523.**

403. Abu Muḥammed el-Câsim ben Muḥammed ben Jûsuf 'Alam ed-dîn el-Birzâli (vom Berbern-Stamme Birzâla) el-Schâfi'î zu Sevilla im Gumâdâ I (663 od.) 665 geboren, lernte frühzeitig den Corân und einige Lehrbücher auswendig und begann im J. 693 das Studium der Traditionen bei seinem Vater und dem Cadhi 'Izz ed-dîn Ibn el-Çâig. Nachdem er sich mit den Recensionen des Corân und der Traditionssammlung des Boĥârî vertraut gemacht hatte, von welcher er mehrere

sehr schöne Abschriften besorgte, schickte ihn sein Vater auf Reisen nach dem Orient; er traf über Ba'labekk im J. 685 in Haleb ein, besuchte darauf Ägypten, machte im J. 688 die Wallfahrt nach Mekka und kam endlich nach Damascus, wo er noch die Vorlesungen des Tâg ed-dîn el-Fazâri (365) hörte. Er unternahm noch viermal die Wallfahrt, kehrte aber immer nach Damascus zurück, wo er die Professur an der Traditions-Schule Aschrafia erhielt, mit welcher im J. 713 die an der Dhâhiria verbunden wurde; zuletzt war er erster Professor an der Nûria und Nafisia und starb auf der Wallfahrt bei der Station an der Quelle Chuleiç zwischen Medina und Mekka am 4. Dsul-Ĥigga 739. Er hatte eine Menge Kinder, ein hoffnungsvoller Sohn Muĥammed erreichte nur ein Alter von 18 Jahren und eine Tochter Fâtima, welche sich durch eine schöne Handschrift auszeichnete und unter anderen den Bochâri und die Decisiones des Maġd ed-dîn (**Ĥaġi 152**) abgeschrieben hatte, wurde nur etwas über 20 Jahre alt. Seine Bücher und sein besseres Hausgerâth vermachte el-Birzâlî zu milden Zwecken. **Huff. XXI. 14. Kutubi II. 162. Schuhba. Bistâni I. 395.**

1) *Chronicon*, Fortsetzung der Chronik von Damascus von Abu Schâma (349), in dessen Todesjahre 665 el-Birzâlî geboren war, bis zum J. 738, sieben Bände, **Ĥaġi 2218**; vergl. *Gotha 1758*. — 2) *Historia Traditionariorum*, nicht ins Reine geschrieben. **Ĥaġi 2176**. — 3) *Lexicon praeceptorum* über 2000 seiner Lehrer, **Ĥaġi 12378**; von mehr als 1000 derselben hatte er ein Zeugniß bekommen und dazu Nachrichten über die Lehrer gesammelt. — 4) *Quadragenariae urbanae*, 40 auf Reisen gesammelte Traditionen.

404. *Abu Çalâĥ el-Armeni.*

Annales, Geschichte der Ägyptischen, Nubischen, Indischen, Äthiopischen, Jemenischen und Africanischen Kirchen, welche unter dem Patriarchen von Alexandria standen, vom J. 564 bis 738. *Paris 138*.

405. Abu Abdallah Muĥammed ben Aĥmed '*Gamâl ed-dîn el-Mațari el-Chazragi el-'Ibâdî* aus Mațar in Jemen starb im J. 741.

Historia Medinae, Fortsetzung zu Ibn el-Naggâr (327), **Ĥaġi 2197. 2302. 2713**; fortgesetzt von seinem Sohne Abu 'Ga'far Abdallah '*Afif ed-dîn el-Mațari el-Medeni*, geb. 698, gest. im Rabi' I 765. **Huff. XXII. 4.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 5.

Y

406. Abul-Ḥaġġāg Jūsuf ben Abd el-raḥman ben Jūsuf *'Gamāl-ed-dîn el-Mizzi* el-Cudhâ'î el-Kalbî el-Schâfi'î geb. im Rabî' II 654 in Haleb und erzogen in Mizza, einem grossen reichen Dorfe und Vergnügungsorte $\frac{1}{2}$ Parasange von Damascus, widmete sich kurze Zeit den Rechtswissenschaften und wandte sich dann dem Studium der Traditionen zu, welches er für sich trieb, bis er sich in seinem 20. Jahre auf Reisen begab und sich bei 1000 Lehrern so vervollkommnete, dass ihn hierin und in der Kenntniss der Überlieferer keiner seiner Zeitgenossen übertraf; auch als Sprachgelehrter war er ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er erster Lehrer an der Traditionsschule Aschrafia, der er 23 $\frac{1}{2}$ Jahr vorstand, und starb am 12. Çafar 742. **Huff. XXI. 8. Orient. II. 377. Schuhba.**

1) *Recognitio Perfectionis*, Bearbeitung der *Perfectio* des Ibn el-Naġġâr (327) über die Traditionarier. Ḥaġi 3782. 10360. Paris Fl. 87. Br. Mus. 1635. — 2) *Indices ad sex libros traditionum*. Ḥaġi 876.

407. *Muḥammed ben Ibrâhîm* ben Muḥammed ben 'Alî ben Abul-Ridhâ.

Der Emir Seif ed-dîn Bektimur b. Abdallah el-Sâki el-Nâġirî, Präfect von Çafad, welcher im J. 733 auf dem Wege nach Hîġâz starb, *Orientalia* II. 357, hatte die Annalen des Abul-Fidâ (398) in einen Auszug gebracht unter dem Titel *Medulla compendii historiae generis humani*; diesen Auszug kürzte Muḥammed b. Ibrâhîm weiter ab und schrieb dazu eine Fortsetzung bis zum J. 742. Handschr. zu Petersb. s. *Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'Hist. univ. d'Aboul-fêda*, par J. Gottwaldt; in *Journ. As. 4. Série. 1846. T. VIII. p. 510*.

408. Abul-Maḥâsin *Abd el-bâki* ben Abd el-maġîd ben Abdallah 'Tâġ ed-dîn el-Machzûmî el-Jemânî el-Schâfi'î, geb. im Raġab 680 zu Mekka, ein ausgezeichneter Philolog, starb im J. 743. **Schuhba.**

1) *Spicilegium festinantis*, Compendium der Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358), mit einem Anhang von 32 neuen, Ḥaġi 14298, auf den Wunsch des (405) genannten 'Afif ed-dîn el-Maġarî im J. 729 verfasst. *Bodl. II. 120*. — 2) *Historia Jemanae*. Ḥaġi 2344. — 3) *Historia Grammaticorum*. 7929. — 4) *Compendium Lexici 'Gauharîi*.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Wüstenfeld Ferdinand

Artikel/Article: [Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke. 89-170](#)